

5
2019

Tischtennis Magazin

Offizielles Organ des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen

Vor der neuen Saison

**Wichtige Termine
und Informationen
zur neuen Spielzeit**

10

Deutschlandpokal

**Goldmedaille für
die TTVN-Schüler
in Koblenz**

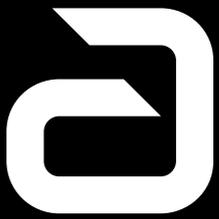
16

Niedersachsenligen

**GW Mühlen und
MTV Jever gewinnen
die Meisterschaft**

26





DRESSROOM - INNOVATION AND STYLE

Mit unseren Bekleidungslinien bieten wir für jede Anforderung die passenden Styles, von Top-Performance über Teamwear bis hin zu funktionellen Outfits für Training und Freizeit. Jedes Kollektionsteil besticht dabei durch progressives Design, smarte Details und Indoor-spezifische Funktionsmaterialien.

PRO LINE

- Top-Level in puncto Technologie, Schnitt und Design
- extrem leichte, schnelltrocknende und höchst atmungsaktive Fasern
- einzigartige Kombination aus Hightech-Fasern und wegweisenden Styles



TEAM LINE

- optimal für Sponsoren- und Vereinsaufdrucke
- 2-jährige Nachkaufgarantie auf Unisex-Shirts, Shorts und Anzüge (Neuheiten)
- umfassender Größenschlüssel inkl. Women Styles



CASUAL LINE

- multifunktionale Sportsfashion für Freizeit und Training
- lässiger Style und angenehmer Tragekomfort
- hochwertige Details und trendy andro Branding



andro®



Heinz Böhne

Systemfragen

Weltweit macht man sich Sorgen über die Zukunft. Dabei geht es nicht nur um Arbeitsplätze und um die Frage, wie man ein friedvolles Miteinander der Völker herstellen kann. Die Menschen sind auch verunsichert ob der politischen Systeme ihrer Länder. Dabei werden die Regierungschefs als Maßstab dafür in Haftung genommen, ob sie sich besser in einer klassischen Diktatur oder in einer Demokratie aufgehoben fühlen. Ich nenne als Beispiele die Namen Xi Jinping, Putin, Trump, Erdogan und Angela Merkel, auch die EU darf hier einbezogen werden.

Natürlich ist unser Sportmagazin nicht der Ort, über politische Systeme zu diskutieren. Gleichwohl stellt sich mir zunehmend die Frage, ob und wie sich der Sport – angefangen vom Verein bis hin zu den internationalen Organisationen – in dieser Beziehung auf die Anforderungen unserer Zeit eingestellt hat. Ich fange mal bei den Führungsstrukturen an und da liest man, dass sich Vereine und Verbände zunehmend auf den Weg machen, sich diesbezüglich zu modernisieren. Vereine ersetzen die bisherigen Vorstände durch ein neues Gremium mit gleichberechtigten Mitgliedern, die statt eines Vorsitzenden z.B. zwei gleichberechtigte Sprecher wählen. Vereine wie der TK Hannover oder Verbände wie der LSB Niedersachsen haben inzwischen statt des bisherigen Präsidiums einen hauptamtlichen Vorstand, der im Sinne des BGB verantwortlich ist und ein ehrenamtliches Präsidium, in dem die Mitglieder keine Ressortverantwortlichkeit mehr haben, sondern sich gemeinschaftlich um die sportpolitische Ausrichtung kümmern und eine „aufsichtsrätähnliche“ Funktion gegenüber dem Vorstand ausüben.

Dass solche Überlegungen wichtig sind, macht auch Oliver Kahn in einem Zeitungsinterview Ende April deutlich. Kahn, der sich auf das Amt des Vorstandsvorsitzenden bei Bayern München vorbereiten soll, legt großen Wert auf die Forderung, die Basis des Fußballs – also den Amateurfußball – nicht zu vergessen. Er warnt davor, die Welt von Real Madrid, der Bundesliga und somit den Profifußball und den Amateurfußball zu entzweien und stellt fest, dass dies „unglaublich schwer“ ist. Auch für diese Aufgabe ist ein funktionierendes System, das nur durch moderne Führungsstrukturen gewährleistet werden kann, Voraussetzung.

Sowohl der TTVN als auch der DTTB haben sich noch nicht an eine solche grundsätzliche Veränderung gewagt. Gleichwohl gibt es durchaus erste Überlegungen. Zu recht wie ich finde, denn die Aufgaben werden immer komplexer, anspruchsvoller und erfordern einen großen Arbeitsaufwand sowie eine fachliche Qualifikation, die in dieser Kombination ehrenamtlich nur sehr bedingt zur Verfügung gestellt werden kann.

Für unsere Vereine gibt es zusätzlich personelle Herausforderungen in dem besonders wichtigen Bereich der Trainer und Übungsleiter. Wir geben uns mit der Anwendung modernster Methoden bei Aus- und Fortbildung zwar viel Mühe, aber auch das reicht – wohl auch angesichts des gesellschaftlichen Wandels und den damit verbundenen Veränderungen in der Arbeitswelt – offensichtlich nicht mehr aus. Es besteht zwar Einigkeit darüber, dass wir die Kinder schon in der Schule „abholen“ müssen, doch dazu fehlt häufig das geeignete Personal. Angesichts dessen, wäre auszuprobieren, ob wir an Stelle der bisherigen Beschäftigung von Honorarkräften andere Beschäftigungsverhältnisse benötigen und auch unsere Vereine mehr Hauptberuflichkeit wagen sollten.

Heinz Böhne

Zum Titelbild

Sie strahlen um die Wette: Tammo Misera (v. l.), Dominik Jonack, Heye Koepke und Leon Hintze, die beim Deutschlandpokal der Jugend in Kellinghusen die Bronzemedaille gewonnen haben.

Foto: Dieter Gömann



Aus dem Inhalt

TTVN-Hauptausschusssitzung	4
Zukunftstag	7
Vereins- und Trainerkongress	8
Informationen zur neuen Saison 2019/2020	10
TTVN-Race	13
Niedersachsenliga Seniorinnen 40 und 50	14
Abschied und Wechsel im Senioren-Ausschuss	15
Deutschlandpokal Schüler und Schülerinnen in Koblenz	16
Deutschlandpokal Jungen und Mädchen in Kellinghusen und Brokstedt Personalia	20
Niedersachsenligen Mädchen und Jungen.....	25
Senioren-Punktspielbetrieb 2019/2020	26
25. Badenstedter Einzelmeisterschaften	30
WM-Historie 1969 in München	32
30 Jahre Doppel-Weltmeister: Interview des Monats (I)	35
Interview des Monats (II)	36
Sponsorenabend des MTV Tostedt	38
WM in Budapest	40
	42
AUS DEN BEZIRKEN	
Braunschweig mit Kreisverband Wolfsburg/Gifhorn	44
Hannover mit Kreisverband Nienburg	44
Weser-Ems mit Kreisverbänden Grafschaft Bentheim, Vechta und Wesermarsch	45

Impressum

Das „tischtennis magazin für Niedersachsen“, das offizielle Organ des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen e. V. (TTVN), erscheint zehnmal jährlich.

Herausgeber und Verlag:
Tischtennis-Verband Niedersachsen e. V., Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, Tel. 0511/98194-0, Fax 0511/98194-44, E-Mail: info@ttvn.de

Gesamtherstellung:
Druck- und Verlagshaus J. C. Erhardt GmbH, Bahnhofstraße 18, 31832 Springe, Tel. 05041/789-0, E-Mail: druckvorstufe@ndz.de

Vertriebsleitung:
Tischtennis-Verband Niedersachsen e. V., Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, Tel. 0511/98194-0

Öffentlichkeitsarbeit (V.i.S.d.P.) und Pressewesen/Redaktion ttm:
Chefredakteur Dieter Gömann, Alter Sportplatz 4, 31832 Springe, Tel. 05041/1858, Mobil 0175/5607042, E-Mail: d.goemann@gmx.de

Verantwortliche Mitarbeiter für die Bezirke:

Bezirk Braunschweig:
Joachim Pfoertner (kommissarisch), Erbeck 10, 37136 Landolfshausen Mobil 0171/9309111 E-Mail: j.pfoertner@t-online.de

Bezirk Hannover:
Manfred Kahle (kommissarisch), Düsseldorf Straße 22, 31547 Rehburg-Loccum, Tel. 05037/98140, Fax 05037/300406, E-Mail: kahle@ttvn.de

Bezirk Lüneburg:
Dr. Hans-Karl Haak (kommissarisch), Gartenstraße 19, 29345 Unterlüß, Tel. 05827/256371, Mobil 0162/9313564, E-Mail: hans.karl.haak@t-online.de

Bezirk Weser-Ems:
André Hälker (kommissarisch) Hönemanskamp 6, 49413 Dinklage, Mobil 0177/3554893, E-Mail: ahaelker@gmx.net

Anzeigenleitung: Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN)

Anzeigenpreisliste:
Nr. 2 vom 1. Januar 2007, mm-Grundpreis 0,36 EURO. Spaltenbreite 44 mm.

Anzeigenschluss:
siehe Redaktionsschluss der jeweiligen Ausgabe.

Bezugspreis:
Für freie Bezieher jährl. EURO 30,00 einschl. MwSt. Für Mitgliedsvereine des TTVN zusammen mit dem Bezug des „deutscher tischtennis sport“ jährlich EURO 78,60. Abonnementsbestellungen nur über den TTVN. Kündigungen des Abonnements für freie Bezieher nur schriftlich und mit einer Frist von 6 Wochen zum 31. Dezember.

Berichte und Fotos: Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Rücksendungen nur, wenn Rückporto beiliegt. Artikel, die mit Namen oder den Initialen des Verfassers gezeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.



TTVN-Hauptausschuss trifft sich zum Austausch in Hannover.

Fotos: René Rammenstein

Hauptausschuss tagt in Hannover

Haushaltsplanung 2019/20 verabschiedet / Zwei „best practice“-Beispiele werden vorgestellt

Bei der 8. Hauptausschusssitzung Ende März in der Akademie des Sports Hannover stand erstmals das Thema „Best-Practice-Beispiele aus Kreis-, Stadt- oder Regionsverbänden“ auf der Agenda. Dieter Jopp berichtete den 40 Teilnehmern, bestehend aus den Vorsitzenden der Bezirks-, Regions-, Kreis- und Stadtverbände, den Delegierten der Bezirksverbände und Mitgliedern des Präsidiums sowie den Ressortleitern von der Neubelebung des Regionskadertrainings im Regionsverband Hannover.

Dieses wird seit Mai 2017 als Blockveranstaltung an Wochenenden durchgeführt. „Wir bieten zwei verschiedene Gruppen an, die nach Leistungsstärke differenziert sind. Pro Jahr finden je Gruppe rund drei Lehrgänge statt. Wir können eine klar positive Tendenz erkennen. Die

Lehrgänge werden immer beliebter“, so der 1. Vorsitzende des Regionsverbandes.

Andreas Schmalz stellte das Finanzierungsmodell des Regionsverbandes Braunschweig vor, das auf einer Umlagefinanzierung fußt. „Die Spielumlage ersetzt eine Vielzahl von Abrechnungspositionen, reduziert damit den Verwaltungsaufwand und erleichtert die Kassenführung für den Regionsverband. Zudem gibt uns das Modell Finanzierungssicherheit“, erklärte der stellvertretende Vorsitzende des Regionsverbandes.

Schmalz, der zudem auch das Amt des TTVN-Vizepräsidenten Finanzen bekleidet, stellte den Haushaltsabschluss 2018 und die Haushaltsplanung 2019/20 vor. Die Revisoren hatten zuvor eine ordnungsgemäße Buchführung festgestellt. Nach eingehender Darlegung und der Beantwortung von ergänzenden Fragen wurden der

Abschluss und die Planung einstimmig verabschiedet.

TTVN-Geschäftsführer Heinz-W. Löwer informierte darüber, dass ab 1. Mai 2019 Monika Pietkiewicz das Landes-Trainerteam des TTVN komplet-

tieren wird. Die polnische Nationalspielerin schlägt derzeit beim Bundesligisten TSV 1909 Langstadt auf. „Wir freuen uns, dass wir endlich wieder mit Vollbesetzung im Trainerteam arbeiten können und werden



In Doppelfunktion: Andreas Schmalz, Vizepräsident Finanzen TTVN, gab Einblicke in den Haushalt und stellte das Finanzierungsmodell des Regionsverbandes Braunschweig vor.

alles daran setzen, den Bundesstützpunktstatus in Hannover mittel- und langfristige zu sichern“, kommentierte Löwer.

Verbandsmitarbeiter René Rammenstein machte auf den fehlenden Abiturjahrgang im kommenden Jahr aufmerksam. „Statt 36.000 Abiturienten werden in Niedersachsen nur rund 9.000 auf dem Markt sein. Das bedeutet eine besondere Herausforderung für den Freiwilligendienst für 2020/21“, so Rammenstein. Er präsentierte verschiedene Möglichkeiten, wie sich Einsatzstellen diesem Problem bestmöglich stellen können. In der aktuellen Saison sei man gut aufgestellt. Insgesamt 24 junge engagierte Menschen absolvieren in niedersächsischen Vereinen, Schulen und TTVN-Gliederungen einen Freiwilligendienst im Tischtennisport.

Sigrun Klimach, Vizepräsidentin Sportentwicklung gab einen Einblick in ihren Aufgabenbereich. Aktuell lässt sich der Verband durch den Landesportbund (LSB) Niedersachsen zum Kernpunkt bürgerschaftliches Engagement beraten. Primäres Ziel ist die Erarbeitung konkreter Handlungsweisen, mit denen die TTVN-Vereine und Abteilungen das Thema umsetzen können.

Angesichts zahlreicher offener Positionen aufgrund fehlender Mitarbeitenden in Vereinen und Verbänden nach dem Motto „Finden wir keine oder suchen wir nicht richtig“ stellte sie die Frage, ob die Suche optimiert und verändert werden muss. Auch im Hinblick auf Wertschätzung, Anerkennung und Unterstützung von Ehrenamtlichen sieht Klimach Optimierungsbedarf. So, wie es dazu entsprechende Projekte in Kreisverbänden (TTKV Celle) und Vereinen (TTSG Leinetal) gibt, wird auch der TTVN nach Verbesserungsmöglichkeiten suchen.

Das TTVN-Schnuppermobil fährt weiterhin durch Niedersachsen, um mit seinem umfangreichen Equipment am Einsatzort für die Sportart Tischtennis zu begeistern. Das Projekt „Integration durch Sport“ des DOSB sei um weitere drei Jahre verlängert worden. Neben dem Einsatz in Schulen können auch Jugendzentren das Fahrzeug buchen.

Ein Erfolgsmodell ist nach



Förderung des bürgerschaftlichen Engagements im Fokus: Sigrun Klimach, Vizepräsidentin Sportentwicklung berichtet über ihr Aufgabengebiet.



Lehrgänge werden immer beliebter: Dieter Jopp, 1. Vorsitzende des Regioverbands Hannover informiert über die Neubelebung des Regionskadertrainings.

wie vor der Rundlauf-Team-Cup. Der Breitensportlich orientierte Wettbewerb für die dritten und vierten Jahrgänge der Grundschulen – an dem über 7.500 Kinder teilgenommen haben – wächst stetig und feiert in der kommenden Saison sein zehnjähriges Bestehen.

Ein Jubiläum, das fünfzigste, hat übrigens auch der Schulwettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ im nächsten Jahr. Der Wettbewerb schwächelt allerdings ein wenig, gibt Klimach zu verstehen, da die Veranstaltung mangels Ausrichtern auf Kreis- und Bezirksebene kaum noch durchgeführt werde. „Hier sind die Gliederungen gefragt. Schon auf den unteren Ebenen müssen die Schulen und die Kinder für diesen Wettbewerb begeistert werden“, ergänzte Ressortleiter Schulsport Bernd Lüssing und bat um Mithilfe.

Markus Söhngen, TTVN-Referent Lehrarbeit, und Niklas Buthe, Bundesfreiwilligen-

dienstleistender in der TTVN-Geschäftsstelle, stellten die Angebote des TTVN vor. Um junge Menschen für ein Engagement im Verein zu gewinnen, gibt es neben der Trainerausbildung noch weitere sogenannte überfachliche Qualifizierungsangebote zur Jugendarbeit.

Niklas Buthe, der über seinen Freiwilligendienst hinaus an diesen Maßnahmen zur überfachlichen Jugendarbeit teilnimmt, beschrieb dem Plenum die Angebote aus seiner Sicht:

Da wäre etwa die Jugendleiter/innen Ausbildung (Juleica), die parallel zum Sommercamp angeboten wird. Inhalte dieser Ausbildung sind unter anderem kleine Projekte, die die Teilnehmenden mit den Spielerinnen und Spielern des TTVN-Sommercamps umsetzen. Seit der Einführung der Juleica im Jahr 2004 haben insgesamt 194 junge Menschen diese Ausbildung absolviert.

Beim Jugendprojektmanager wird die Bedeutung eines Pro-

jekts noch einmal eine Stufe höher gesetzt. Die Teilnehmenden müssen ein reales Projekt in ihrem Verein umsetzen und auf der Lernumgebung des TTVN dokumentieren. Die Konzeption zum Jugendprojektmanager entstand aus dem vom LSB finanzierten Projekt zur Förderung des jungen bürgerschaftlichen Engagements. Der Pilotlehrgang wurde im Jahr 2017 mit 15 Personen durchgeführt. In der laufenden Ausbildung befinden sich 14 Jugendliche.

Junge Menschen, die sich auf Verbandsebene engagieren möchten, können sich dem TTVN-Juniorteam anschließen. In diesem Jahr organisiert das Juniorteam über Pfingsten das TTVN-Juniorteam auf der Nordseeinsel Langeoog. Das TTVN-Juniorteam wurde beim Verbandstag 2018 erstmalig offiziell berufen. Derzeit setzt es sich aus 16 Personen im Alter zwischen 16- und 27 Jahren zusammen.

„All diese Maßnahmen stellen eine Art Talentsichtung für junge Engagierte dar. Im laufenden Jahr werden damit mehr als 70 jugendliche Talente erreicht – 24 FWDler, 20 Juleicas, 16 Juniorteammitglieder und 10 Jugendprojektmanager“, erklärte Söhngen.

Dieter Benen, Vizepräsident Wettkampfsport TTVN, berichtete von einer Initiative des Deutschen Tischtennis-Bundes (DTTB) zur Vereinheitlichung von Mannschaftsstärke, Spielsystem und Zählweise in den Bundesligen. So will man die zeitliche Planbarkeit von Punktspielen verbessern. Dazu soll im Bundessystem (10 Spiele: 2 Doppel und 8 Einzel) gespielt werden. Der Antrag an den DTTB-Bundestag würde jedoch erst zur Saison 2021/22 wirksam.

Ergänzend informierte René Rammenstein über die beim DTTB-Bundestag im November beschlossene neue Altersklassenbezeichnung im Nachwuchsbereich ab der Saison 2019/20. Damit sollen die öffentliche Wahrnehmung und Verständlichkeit der Altersklassen verbessert werden. Der Beschluss mache eine umfangreiche Anpassung der Spielklassen, Ligen- und Gruppenbezeichnungen in click-TT erforderlich. Die Durchführung erfolgt durch ein Expertenteam nach der Saisonkopie Mitte Mai 2019.



Viel zu bieten: Markus Söhnngen, TTVN-Referent Lehrarbeit, und Niklas Buthe, Bundesfreiwilligendienstleistender in der TTVN-Geschäftsstelle, stellen die überfachlichen Qualifizierungsangebote zur Jugendarbeit vor.

Heinz-W. Löwer gab noch einen Einblick in die aktuellen Entwicklungen rund um myTischtennis. Mit 160.000 Usern und mehr als 50.000 Premium-Usern (davon leider nur 7.145 aus dem TTVN) sei das Wachstum ungebrochen. Seit Februar ist es über das neue myTischtennis-Livescoring möglich, als eingeloggter User auf myTischtennis.de Spiele zu scoren (engl.: Punkte erzielen) und live zu verfolgen. Noch handelt es sich hierbei um eine Beta-Version, das heißt weitere Funktionen werden durch Updates sukzessive nachgereicht.

Markus Söhnngen berichtete von der Erarbeitung der Arbeitsschwerpunkte anlässlich einer Tagung des Präsidiums mit den Ressortleitern. Teilweise seien Themen schon abgearbeitet oder zumindest begonnen worden. Der Hauptausschuss – als politisch strategisches Gremium – wurde gebeten, Fragen zu stellen und weitere (fehlende) Schwerpunkte zu benennen. Dazu standen entsprechende Pinnwände bereit, an denen die Ressortleiter die Fragen entgegen nehmen konnten. Im Ergebnis wurden keine weiteren Schwerpunkte gewünscht.

Der Hauptausschuss hatte zudem über zwei Anträge abzustimmen. Die Mitglieder segneten einstimmig einen Antrag des Präsidiums zur Senkung der Startgelder von 50 auf 20 Euro je Mannschaft für die Landes-Pokalmeisterschaften und Landes-Mannschaftsmeisterschaften ab. Der Beschluss tritt mit sofortiger Wirkung in Kraft, sodass für die diesjährigen Veranstaltungen bereits das reduzierte Startgeld greift. Mehrheitlich angenommen wurde auch der Antrag des

Bezirksverbands Hannover. Dieser sieht vor, dass künftig das Startgeld für Teilnehmende mit Qualifikationsplatz und frei gemeldete Teilnehmende an Landesindividualmeisterschaften nicht mehr den Bezirksverbänden, sondern den Teilnehmenden oder – bei vorliegender Kostenübernahme – dem Verein in Rechnung gestellt wird.

Darüber hinaus beschloss der Hauptausschuss den Strukturplan Leistungssport in der Fassung vom Februar 2019 einstimmig. TTVN-Landestrainer Lennart Wehking hat diesen federführend erstellt und die Grundzüge bereits beim Landesverbandstag 2018 vorgestellt. Dieser Plan wird regelmäßig angepasst und bildet die Grundlage für die Arbeit im Leistungssport.

Einstimmig beschlossen wurde auch die Berufung der Mitglieder des Sportgerichts. Allerdings verwies Löwer auf die offene Position des Vorsitzenden und appellierte an die Mitglieder des Hauptausschusses, entsprechende Vorschläge zu unterbreiten. Dies gelte ebenso für die vakante Position im Verbandsgericht.

Die nächste Hauptausschusssitzung (zweitägig) mit dem Themenschwerpunkt „Zukunft der Kreisverbände“ findet am 23./24. November in Hannover statt. Basierend auf den bereits vom Hauptausschuss geleisteten Vorarbeiten, soll eine Konzeption für Kreis- und Regionsverbände erarbeitet werden. Dabei geht es unter anderem um Aufgabenklärung, Zielformulierung, Maßnahmenkatalog und Ressourcen. Ein Planungsgremium aus verschiedenen Protagonisten wird das Thema vorbereiten.

René Rammenstein

Beschlüsse des TTVN-Hauptausschusses vom 31.3.2019

Änderungsantrag für die Gebührenordnung (GO) TTVN

Folgende Änderungen werden für die GO TTVN, Abschnitt 7 Nenn- und Startgelder an den TTVN beantragt:

Abschnitt 7 Nenn- und Startgelder an den TTVN

7.1	Startgeld Landes-Individualmeisterschaften (je Spieler)	25,00 €
7.2	Startgeld Landes-Ranglistenturnier (je Spieler)	25,00 €
7.3	Startgeld Landes-Mannschaftsmeisterschaften (je Mannschaft)	50,00 20,00 €
7.4	Startgeld Sichtungsturnier zur Niedersachsenliga (je Mannschaft)	50,00 €
7.5	Startgeld Landes-Pokalmeisterschaft (je Mannschaft)	50,00 20,00 €
7.6	Nenngeld Damen-/Herren-Verbandsliga (je Mannschaft)	100,00 €
7.7	Nenngeld Damen-/Herren-Landesliga (je Mannschaft)	100,00 €
7.8	Nenngeld Mädchen-/Jungen-Niedersachsenliga (je Mannschaft)	50,00 €
7.9	Nenngeld Seniorinnen-/Senioren-Niedersachsenliga (je Mannschaft)	50,00 €
7.10	Nenngeld Seniorinnen-/Senioren-Landesliga (je Mannschaft)	50,00 €
7.11	Startgeld Jahrgangsmesterschaften (je Spieler)	5,00 €

Begründung: Die Nenn- und Startgelder sind für einzelne Veranstaltungen des TTVN zu hoch angesetzt. Insbesondere bei Pokalmeisterschaften melden in einzelnen Klassen nur zwei Mannschaften und somit ist nur ein Spiel erforderlich. Ein Startgeld von 50 € ist in diesen Fällen unangemessen hoch.

Hannover, 11.03.2019

Andreas Schmalz

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

Änderungsantrag des Tischtennis-Bezirksverbandes (TTBV) Hannover e.V.

Der TTBV Hannover beantragt folgende Änderung der Durchführungsbestimmungen für die Landesindividualmeisterschaften

Durchführungsbestimmungen für die Landesindividualmeisterschaften

9 Finanzierung

9.1 Startgeld

Für jeden Teilnehmer der Landesindividualmeisterschaft ist ein Startgeld gemäß der Gebührenordnung an den TTVN zu entrichten, das Startgeld für persönliche Plätze und Grundplätze wird den Bezirks- bzw. Regions-/Kreisverbänden gesondert in Rechnung gestellt wird.

Das Startgeld für Teilnehmer mit Qualifikationsplatz und frei gemeldete Teilnehmer an Landesindividualmeisterschaften wird den Teilnehmern oder bei vorliegender Kostenübernahme dem Verein in Rechnung gestellt.

Das Startgeld für die Landesindividualmeisterschaftsqualifikation der Damen/Herren ist von jedem Spieler vor Ort bar zu entrichten.

9.2 Kosten der Teilnehmer

Fahr-, Unterkunft- und Verpflegungskosten gehen zu Lasten der Teilnehmer bzw. deren Bezirksverbände, Regions-/Kreisverbände oder Vereine.

9.3 Organisations- und Werbungskosten

Alle Organisations- und Werbungskosten sind vom Ausrichter/Durchführer zu übernehmen.

9.4 Zuschuss des TTVN für Ausrichter/Durchführer

...

Begründung:

Die Teilnahme von Spielern über die Landesindividualmeisterschaftsqualifikation und freie Meldungen im Seniorinnen-Bereich unterliegen keiner Beeinflussung der Bezirksverbände, somit können den Bezirksverbänden auch nicht die Startgelder für diese Teilnehmer in Rechnung gestellt werden.

Manfred Kahle, 1.Vorsitzender TTBV Hannover

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich angenommen

Diese Änderungen treten ab sofort in Kraft.



16 Teilnehmerinnen und Teilnehmer schnupperten beim bundesweiten Zukunftstag in die Aufgabengebiete der TTVN-Geschäftsstelle. Fotos (2): TTVN

Einblicke in die TTVN-Geschäftsstelle

16 Schüler und Schülerinnen aus dem Verbandsgebiet schauen in die Schaltzentrale

Im Rahmen des bundesweiten Zukunftstags öffneten auch in diesem Jahr viele Unternehmen und sonstige Einrichtungen ihre Türen, um Schülern der 5. bis 10. Klasse einen Einblick in die Berufswelt zu geben.

Am 28. März begrüßten so auch die Mitarbeiter der TTVN-Geschäftsstelle 16 interessierte Schülerinnen und Schüler aus ganz Niedersachsen, die sich für den Zukunftstag beim TTVN beworben hatten. Neben Internats- und Kaderspielern aus Hannover und der näheren Umgebung reiste eine Teilnehmerin sogar fast 200 Kilometer aus dem entfernten Ammerland an, um den Tag beim TTVN zu verbringen.

Auf die Kinder wartete ein abwechslungsreiches Programm, welches TTVN-BFD'ler Niklas Buthe im Rahmen seines BFD-Projektes zusammengestellt hatte. Nachdem Martin Bögel (TTVN-Referent) in einem abwechslungsreichen Vortrag die Struktur und Aufgabengebiete des TTVN erläutert hatte, durften die Kinder selbst aktiv werden.

Mit dem Arbeitsauftrag:

„Was passiert im TTVN?“ hatten die Teilnehmer (aufgeteilt in sechs Gruppen) die Möglichkeit, die Mitarbeiter der Geschäftsstelle zu interviewen. Auch ein Gespräch mit Lehrreferent Markus Söhngen blieb für die Teilnehmer trotz seines Termins in Düsseldorf nicht aus. Per Videochat hatten sie die Möglichkeit, spannende Fragen zu stellen und mehr über seine Arbeit beim TTVN zu erfahren. Die Ergebnisse wurden in einer Präsentation im Plenum vorgestellt und diskutiert.

Sehnsüchtig erwartet wurde auch der praktische Tischtennis-Teil. Wie bereits im letzten Jahr wurden die Teilnehmer nicht enttäuscht. Nach einem leckeren Mittagessen in der haus-eigenen Kantine war es endlich soweit. In der Halle des Landesleistungszentrums konnten die jungen Tischtennisspieler nach einem kurzen Einspielen an einem eigenen Rundlauf-Turnier nach dem Modell des Rundlauf-Team-Cups teilnehmen. Auch Einzelwettkämpfe blieben, auf Wunsch der Teilnehmer, nicht aus.

Hier konnten die Spieler aller Spielklassen ihr bestes Tischtennis zeigen. Mit Erfolg! Auch die



Aus dem fernen Düsseldorf stand Lehrreferent Markus Söhngen per Videochat Rede und Antwort auf die Fragen der Kinder.

Organisatoren waren begeistert und hatten viel Spaß beim Zuschauen.

Dementsprechend fiel auch das abschließende Fazit der Teilnehmer aus. Alle waren sich einig, dass das Tischtennisturnier das absolute Highlight des Tages war. Aber auch die Gespräche mit den Mitarbeitern hatten einen bleibenden Eindruck hinterlassen.

Der Zukunftstag habe den Teilnehmern besonders gefallen, weil sie „viele Einzelheiten

über die TTVN-Geschäftsstelle erfahren haben, und die Aufgaben des TTVN genauer kennengelernt haben“.

Um 15 Uhr verabschiedete Niklas Buthe die Kinder und überreichte allen eine Teilnehmerurkunde und ein kleines Geschenk.

„Wir freuen uns bereits auf viele Anmeldungen im nächsten Jahr zu einem weiteren TTVN-Zukunftstag. Der Termin dafür steht bereits fest: 26. März 2020.“
Niklas Buthe

Die Teilnehmer können zwischen vielen verschiedenen Themen in der Sporthalle oder im Hörsaal wählen, die ihnen im Vereinsalltag weiterhelfen können.

Fotos (2):
René Ramenstein



Ab sofort online anmelden

Programm zum TTVN-Vereins- und Trainerkongress am 7./8. September veröffentlicht

Es ist so weit: das Programm für den diesjährigen Vereins- und Trainerkongress vom 7.-8. September 2019 in Hannover ist veröffentlicht.

Alle zwei Jahre bietet der Verband seinen Mitgliedern mit dem Vereins- und Trainerkongress eine Großveranstaltung für alle Trainer,

Schiedsrichter, WO-Coaches und Engagierte im Verein an. Informieren Sie sich „aus erster Hand“ über die neuesten Entwicklungen in unserer Sportart – egal ob in sportpraktischen oder sporttheoretischen Veranstaltungsangeboten! Schwerpunkt des diesjährigen Kongresses ist das Thema „Di-

gitalisierung im Sport“, denn die zunehmende Digitalisierung in unserer Gesellschaft macht auch vor dem Sport und unseren Vereinen nicht halt. Welche Chancen und Potentiale liegen in dieser Entwicklung? Gibt es Risiken, die es ggf. abzuwehren gilt? Diese und mehr Fragen möchten wir

VEREINS- & TRAINER KONGRESS 19

mit Ihnen im Rahmen des diesjährigen Kongresses erörtern und diskutieren. Neben unserem Schwerpunktthema gibt es auch wieder zahlreiche andere Themenangebote – aber schauen Sie doch selbst. Das Programm wird Ihnen einen ersten Überblick über die angebotenen Themen und den zeitlichen Ablauf geben.

Übrigens, mit dem Besuch des Kongresses kann sowohl die C-, als auch die B-Lizenz verlängert oder eine Verbandschiedsrichter als auch WO-Coach Aus-/ oder Fortbildung absolviert werden.

Alle Informationen rund um den Kongress finden sich auf der TTVN-Homepage unter dem Navigationspunkt Verein/Vereins- und Trainerkongress.

René Ramenstein

Während des Kongresses können sich interessierte Tischtennispieler/Funktionäre zum WO-Coach ausbilden lassen oder aber ihre bestehende WO-Coach Lizenz verlängern lassen. Das Gleiche gilt übrigens auch für die angehenden oder bestehenden Verbandschiedsrichter.



Kongressplan Vereins- und Trainerkongress vom 7. - 8. September 2019

Samstag						
Uhrzeit						
10:00 - 11:30	Gesundheitssport Tischtennis Inhalt: Ablauf einer Trainingseinheit 50+ D. Simon	Für B-Fortbildung: Technik Leitbild im TTVN Weikling	Anfangsmethodik Tischmpke	Sitzungen und Meetings im Verein effizient und attraktiv gestalten Breimer	Aktuelles aus der WO/AB Teile	Para Tischtennis - was jeder darüber wissen sollte! Ziegler/Urban
11:45 - 12:30	Begrüßung / Impulsreferat Digitalisierung im Sport Mittagessen					
13:30 - 15:00	Gesundheitssport Tischtennis Koordinationsstrang 50+ D. Simon	Mädchen Tischtennis Das "Hamburger Modell" Dohm	Anfangsmethodik Tischmpke	Vereinsinterne Kommunikation - wirkungsvoll Feedback geben Breimer	Digitalisierung im Sport Prof. Dr. Andreas Hebbel-Seeger	Zusammenarbeit mit Schulen Heunisch
15:15 - 16:45	Gesundheitssport Tischtennis Techniktraining für erwachsene Einsteiger 50+ D. Simon	Mädchen Tischtennis Das "Hamburger Modell" Dohm	Übungsdesign Zähl- und Wechselformen zur Verbesserung der Trainingsqualität Jeske	Sitzungen und Meetings im Verein effizient und attraktiv gestalten Breimer	Ehrenamt 2.0 - Rahmenbedingungen für junges Engagement Bögel/ TTVN Juniorteam	Datenschutz - Auswirkungen der DSGVO auf den Sport Rammerstein
17:00 - 18:30	Gesundheitssport Tischtennis Sportmedizinische Grundlagen A. Simon	Spiel und Wettkampfformen Neue Ideen für das Training Heunisch	Übungsdesign Zähl- und Wechselformen zur Verbesserung der Trainingsqualität Jeske	Vereinsinterne Kommunikation - wirkungsvoll Feedback geben Breimer	Mädchen im Tischtennis - Mitgliedergewinnung, ehrenamtliches Engagement Fabian	Para Tischtennis - was jeder darüber wissen sollte! Ziegler/Urban
19:30 - 21:00	Abendessen 4er Tisch Turnier					
Sonntag						
Uhrzeit						
09:00 - 10:30	Gesundheitssport Tischtennis "Spielend" die Ausdauer verbessern D. Simon	Balleimtraining Technik Verbessern am Balleimer Schmeek	Training nach Maß Action Types Geske	Aktionen zur Mitgliedergewinnung - Mini-Athletenprojekt und Rundlauf-Team-Cup Tischmpke/Sialino	Ehrenamt 2.0 - Rahmenbedingungen für junges Engagement Bögel/ TTVN Juniorteam	Fit für die Vielfalt - Integration als Chance zur Vereinsentwicklung Zilscher
10:45 - 12:15	Gesundheitssport Tischtennis Exemplarische Übungsstunde 50+ D. Simon	Aufschlagtraining Aufschlagtechniken Schmeek/ Lauckmann	Training nach Maß Action Types Geske	Zusammenarbeit mit Schulen Heunisch	Der Sportversicherungsvertrag des Landessportbundes - was ist abgesichert und was ist nicht abgesichert (z.B. Cyberschutz, Direktor & Office Schutz,...) Gusewski	Fit für die Vielfalt - Integration als Chance zur Vereinsentwicklung Zilscher
13:15 - 14:45	Mädchen Tischtennis Trainingschwerpunkte mit Mädcherguppen Fabian	Für B-Fortbildung: Technik verbessern Aufmerksamkeit und mot. Lernen Schmeek	Aufschlagtraining (Auf-, Rückschlag, erster Ball) Lauckmann	Gewaltprävention im Sport Wiede	Haftungsfragen für Vereine und Abteilungen Gusewski	Datenschutz - Auswirkungen der DSGVO auf den Sport Rammerstein
Abschluss/Kongressende						
Änderungen vorbehalten!						
Halle						
Hörsaal						

Änderungen vorbehalten!

Halle

Hörsaal

Wichtige Termine und Infos zur neuen Spielzeit 2019/20



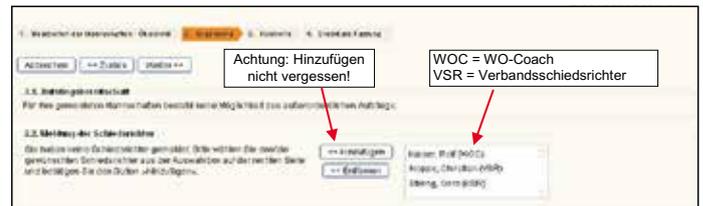
Stand 25. April 2019

Die wichtigsten Termine zusammengefasst:

- 31.05.: Endtermin für den Antrag auf Wechsel der Spielberechtigung zum 01.07.
- 01.06.: Endtermin für die Beantragung eines Verfügungsplatzes für die Niedersachsenliga Jungen/Mädchen durch formlosen Antrag an die Geschäftsstelle
- 01.-10.6.: Vereinsmeldung in click-TT (auch für Seniorenligen; Regional-/Oberligen bis 5.6.)
- 10.06.: Endtermin für die Beantragung einer Spielgemeinschaft an die Geschäftsstelle
- 30.06.: Ende der Spielberechtigung für den alten Verein bei einem Antrag auf Wechsel
- 20.06-01.7.: Mannschaftsmeldung in click-TT (auch für Bundesspielklassen)
- 10.12.: Letzter Spieltag der Vorrunde

viert hat. Vermissten Sie hier Schiedsrichter/WO-Coaches zur Auswahl, wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle des TTVN (info@ttvn.de) bzw. prüfen Sie, ob Sie den/die Schiedsrichter/WO-Coaches bereits als passives Vereinsmitglied (ohne Spielberechtigung) aufgenommen haben, was die Mindestvoraussetzung für die Meldemöglichkeit ist.

Zur Meldung wählen Sie bitte die entsprechende Person in der Box aus und klicken anschließend auf hinzufügen.



Achtung: Plastik-Bälle ab 01.07.2019 in allen Spielklassen Pflicht

Ab dem 1. Juli 2019 (Beginn Spielzeit 2019/20) dürfen in allen Spielklassen gemäß WO A 11 innerhalb Deutschlands nur noch zelluloidfreie Bälle eingesetzt werden. Dies betrifft sowohl den Einzelspielbetrieb (weiterführende Veranstaltungen und offene Turniere) als auch den Mannschaftsspielbetrieb (Punkt- und Pokalspiele, Mannschaftsturniere).

Vereinsmeldung vom 1. bis 10. Juni (Meldung der Mannschaften für die Spielzeit 2019/20)

Die Spielbereitschaft einer jeden Mannschaft, die in der Spielzeit 2019/20 am Punktspielbetrieb und ggf. Pokalspielbetrieb des TTVN bzw. seiner Bezirks- und Kreisverbände teilnehmen soll, muss von ihrem Verein in der Zeit vom 1. bis zum 10. Juni gemeldet werden. Die Meldung für die Regional- und Oberligen endet bereits am 5. Juni 2019. Dabei ist die gewünschte Spielklasse (sportlich erreichte bzw. tiefere im Falle eines Spielklassenverzichts) genauso mit anzugeben wie die eventuelle Bereitschaft, in einer höheren als der sportlich erreichten Spielklasse antreten zu wollen. Die Eingabe ist nach dem Einloggen in click-TT unter „Spielbetrieb Meldung“ vorzunehmen. Bitte beachten Sie, dass Eingaben im Bemerkungsfeld nicht automatisch an den zuständigen Admin weitergeleitet werden; hier empfiehlt sich eine zusätzliche Info per E-Mail an den Kreis- oder Bezirksadministrator.

→ **ACHTUNG:** Nachdem Sie die Vereinsmeldung in click-TT auf der 3. Seite gespeichert haben, steht Ihnen diese auf der 4. Seite als pdf-Datei („Druckbare Fassung“) zur Verfügung. Die Datei dient Ihnen als Nachweis über die getätigte Vereinsmeldung und sollte immer direkt ausgedruckt oder auf dem Rechner gespeichert werden. Denn nach dem 10.06. gelangen Sie nicht mehr an diese Stelle.

Benennung der Schiedsrichter/WO-Coaches im Zuge der Vereinsmeldung, sofern mit mehr als einer Mannschaft am Punktspielbetrieb teilgenommen wird

Direkt nach der Eingabe der Mannschaften werden Sie aufgefordert, einen geprüften Pflichtschiedsrichter (Schiedsrichter oder WO-Coach) mit gültiger Lizenz zu benennen, der Mitglied Ihres Vereins ist (→ **WO Abschnitt F 2.5.a**). Dieser Schiedsrichter/WO-Coach sollte in der Auswahlbox auf der rechten Seite auftauchen, soweit ein Mitglied ihres Vereins bereits eine Ausbildung absol-

Schiedsrichterpflicht für Mannschaften ab der Verbandsliga

Ein Verein, der in der Altersgruppe Erwachsene mit **einer oder mehreren** Mannschaften in der **Verbandsliga oder höher** vertreten ist, muss für **jede** dieser Mannschaften im Rahmen der Vereinsmeldung vor der jeweiligen Spielzeit einen lizenzierten und aktiven Verbandschiedsrichter (gemäß Schiedsrichterordnung des TTVN) benennen. (→ **WO Abschnitt F 2.5.b**)

- In die Verbandsliga aufsteigende Mannschaften werden in der ersten Spielzeit nach dem Aufstieg von dieser Regelung ausgenommen.
- Die Anzahl der zu benennenden Schiedsrichter ist auf **zwei pro Verein** begrenzt.
- Diese Schiedsrichter dürfen während einer Spielzeit nur für einen Verein diese Verpflichtung erfüllen und müssen Mitglied in diesem Verein sein.
- Kommt ein Verein dieser Verpflichtung nicht nach, wird pro Spielzeit ein Ordnungsgeld je nicht benannten Schiedsrichter gemäß Gebührenordnung zugunsten des TTVN fällig.

NEU Altersklassen der Spielzeit 2019/2020

- Senioren 90: Jahrgänge 1930 und älter
- Senioren 85: Jahrgänge 1935 und älter
- Senioren 80: Jahrgänge 1940 und älter
- Senioren 75: Jahrgänge 1945 und älter
- Senioren 70: Jahrgänge 1950 und älter
- Senioren 65: Jahrgänge 1955 und älter
- Senioren 60: Jahrgänge 1960 und älter
- Senioren 50: Jahrgänge 1970 und älter
- Senioren 40: Jahrgänge 1980 und älter
- Damen/Herren: Jahrgänge 2001 und älter
- Junioren 22: Jahrgänge 1998 bis 2001
- Unter 22: Jahrgänge 1998 bis 2004
- *Jugend 18: Jahrgänge 2002 und jünger
- Jugend 15: Jahrgänge 2005 und jünger
- Jugend 14: Jahrgänge 2006 und jünger
- Jugend 13: Jahrgänge 2007 und jünger
- Jugend 12: Jahrgänge 2008 und jünger
- Jugend 11: Jahrgänge 2009 und jünger
- Jugend 10: Jahrgänge 2010 und jünger

* Achtung: Neue Altersklassenbezeichnung laut Beschlüsse DTTB-Bundestag vom 24.11.2018

Mannschaftsmeldung ab 20. Juni (Meldung der Spieler in die Mannschaften)

Die Mannschaftsmeldung für die Vorrunde 2019/20 findet bundesweit einheitlich vom **20.06. – 01.07.2019** statt. Die Meldung wird nach dem Einloggen unter „Spielbetrieb Meldung“ vorgenommen. Sämtliche in den Punktspielen evtl. zum Einsatz kommenden Spieler müssen entsprechend ihrer Spielstärke-Reihenfolge (Rangfolge vom stärksten Spieler der ersten Mannschaft bis zum schwächsten Spieler der untersten Mannschaft) in der Mannschaftsmeldung aufgeführt werden.

Wo finde ich die für die Mannschaftsmeldung relevanten Q-TTR-Werte?

Die für die Mannschaftsmeldung relevanten Q-TTR-Werte mit Stichtag 11.05.2019 können an den folgenden Stellen eingesehen werden:

- im Vereinsbereich von click-TT innerhalb Ihrer Vorrunden-Mannschaftsmeldung (ab 20.06.)
- über den Basis- und Premiumzugang von mytischtennis.de
- über den Q-TTR-Filter (Verein) in der linken Menüleiste im öffentlichen Bereich von click-TT (vereinsweise alphabetisch sortiert)
- im passwortgeschützten Vereinsbereich über den Menüpunkt „Downloads“. Dort finden Sie die „Q-TTR-Liste“ als PDF-Datei (Voraussetzung ist ein persönliches Profil in click-TT).

Welche Grenzen gelten für die Mannschaftsmeldungen?

→ WO Abschnitt H 2.3

Die Toleranzwerte, innerhalb derer der Grundsatz der Mannschaftsmeldung nach Spielstärke-Reihenfolge als erfüllt gilt, sind wie folgt festgelegt:

- Innerhalb der gesamten Mannschaftsmeldung (eines Vereins) einer Altersklasse darf kein Spieler hinter einem anderen gemeldet werden, dessen Q-TTR-Wert um mehr als **50 TTR-Punkte** kleiner ist. Das bedeutet, ein Spieler darf maximal 50 Punkte besser sein als jeder Spieler der höheren Mannschaften, um trotzdem ohne Konsequenzen (also ohne Sperrvermerk → **WO Abschnitt H 2.4**) in der tieferen Mannschaft gemeldet werden zu dürfen.
- Innerhalb einer Mannschaft darf kein Spieler hinter einem anderen gemeldet werden, dessen Q-TTR-Wert um mehr als **35 TTR-Punkte** kleiner ist.

Für Spieler der Altersgruppe Nachwuchs gilt (auch in Mannschaftsmeldungen der Erwachsenen):

- Die beiden Toleranzwerte erhöhen sich um jeweils 35 auf 85 bzw. 70 TTR-Punkte.
- Die beiden Toleranzwerte erhöhen sich für Spieler des D-Kaders (oder höher) um jeweils 70 auf 120 bzw. 105 TTR-Punkte.

Beispiele zu Toleranzen für die Spielstärke-Reihenfolge

Toleranzwert	50 TTR-Punkte		Toleranzwert	35 TTR-Punkte	
	erlaubt	nicht erlaubt		erlaubt	nicht erlaubt
1.5 Müller	1503	1503	1.3 Schulz	1600	1600
1.6 Meyer	1500	1499	1.4 Möller	1634	1634
2.1 Schmidt	1550	1550	1.5 Kruse	1635	1636

* Schmidt würde einen Sperrvermerk erhalten

Wie werden Spieler behandelt, die noch keinen Q-TTR-Wert besitzen?

Hat ein Spieler keinen entsprechenden Q-TTR-Wert (also noch gar keine Spiele seit Einführung von click-TT) oder beruht dieser auf weniger als zehn Einzel seit Einführung von click-TT (der Q-TTR-Wert ist mit einem * gekennzeichnet), so hat dieser Spieler **keinen vergleichbaren Q-TTR-Wert**. Für solche Spieler legt die zuständige Stelle die Einstufung nach eigenem Ermessen verbindlich fest. Die Platzierung solcher Spieler innerhalb der Mannschaftsmeldung durch den Verein wird daher vom Spielleiter als ein Vorschlag des Vereins behandelt, über den er zu entscheiden hat.

Wann kommt ein Sperrvermerk zum Einsatz?

→ WO Abschnitt H 2.4

- Abweichend von der tatsächlichen Spielstärke dürfen Spieler nur
- zu Beginn der Vorrunde für die gesamte Spielzeit oder
 - zu Beginn der Rückrunde, damit sie in ihrer bisherigen Mannschaft verbleiben können, wenn sie ansonsten aufgrund von Veränderungen in der Spielstärke oder zur Wiederherstellung der Sollstärke in eine obere Mannschaft des Vereins aufrücken müssten
- auf Wunsch des Vereins in einer unteren Mannschaft des Vereins gemeldet werden.
- Wenn in einer Mannschaft ein Spieler einen Sperrvermerk erhält, erhalten auch alle über ihm stehenden Spieler dieser Mannschaft einen Sperrvermerk.

Ergänzungsspieler dürfen keine SPV erhalten und keine verursachen!!!

Die Dauer eines Sperrvermerks reicht längstens bis zum Ende der Spielzeit.

Ein Sperrvermerk aus der Vorrunde wird zu Beginn der Rückrunde auf Antrag des Vereins nur dann gelöscht, wenn der betreffende Spieler auf Grund der Q-TTR-Werte vom 11. Dezember auch ohne Sperrvermerk in der Mannschaft, in der er mit Sperrvermerk gemeldet wurde, oder einer unteren Mannschaft gemeldet werden darf. Ein solcher Spieler darf in der Rückrunde in keiner oberen Mannschaft des Vereins gemeldet werden.

Umstellungsforderungen

Die Umstellungsforderungen für die Vorrunde 2019/20 finden Sie im öffentlichen Bereich auf myTischtennis.de unter click-TT. Hierzu einfach ihren Verein suchen und auf Mannschaftsmeldung klicken. Die relevanten Umstellungsforderungen können Sie dann über „Zur nächsten Vorrunde“ einsehen.



Automatische Prüfung der Mannschaftsmeldung nach Q-TTR

Wird z.B. innerhalb einer Mannschaft die Toleranzgrenze von 35 TTR-Punkten überschritten, erhält der Verein im Rahmen der Mannschaftsmeldung von click-TT auf der Seite „Kontrolle“ einen entsprechenden Hinweistext. Zudem werden die von der Überschreitung der Toleranzgrenze betroffenen Spieler rot markiert.

→ **ACHTUNG:** Es werden auch Spieler mit einem Sternchen rot markiert, wenn sie abweichend der Toleranzgrenzen gemeldet sind. Da diese Spieler jedoch keinen vergleichbaren Q-TTR-Wert besitzen (siehe oben), ist dieser Hinweis zu ignorieren.

Welche Spielerstatus gibt es?

1. Stammspieler ... → WO Abschnitt H 1.2

... ist ein Spieler einer Mannschaft, der zur Sollstärke dieser Mannschaft beiträgt.

2. Reservespieler ... → WO Abschnitt H 1.3

... ist ein Spieler einer Mannschaft, der nicht zur Sollstärke dieser Mannschaft beiträgt. Er wird in der Mannschaftsmeldung mit RES gekennzeichnet.

In der Altersgruppe Erwachsene muss jeder Spieler in **zwei Punktspielen** pro Halbserie seines Vereins entweder in der Mannschaftsmeldung der Damen oder in der der Herren **im Einzel** eingesetzt werden, damit er in der nächsten Halbserie als Stammspieler gemeldet werden kann. Wer das nicht macht, ist mit Beginn der nächsten Halbserie Reservespieler (RES) und trägt nicht zur Sollstärke seiner Mannschaft bei, bis er in irgendeiner zukünftigen Halbserie wieder an zwei Punktspielen seines Vereins entweder in der Mannschaftsmeldung der Damen oder in der der Herren im Einzel teilgenommen hat und ab der dann folgenden Halbserie wieder Stammspieler ist.

Der RES-Status kann verhindert werden:

- bei Vereinswechsel (Ausnahme siehe WO Abschnitt H 1.3.3) oder
- aufgrund einer **Schwangerschaft** bei **formlosen Antrag** des Vereins bis zum 22. Dezember an info@ttvn.de oder
- wenn der Spieler in der der Halbserie mit den Mindereinsätzen unmittelbar vorangegangenen Halbserie **im selben Verein** an mindestens zwei Punktspielen in dieser Mannschaftsmeldung im Einzel teilgenommen hat (s. WO H 1.3.2)

Achtung, hier tritt ein neuer Service in Kraft:

Soweit der betreffende Spieler diese oben genannte Voraussetzung erfüllt, müssen Sie jetzt **keinen** Antrag mehr zur Aufhebung des RES-Status an die TTVN-Geschäftsstelle stellen. Der RES-Status wird dem Spieler zur Rückrunde dann erst gar nicht erteilt. Der Antrag wird grundsätzlich immer (ob erforderlich oder nicht) in jedem Verein in der click-TT Mannschaftsmeldung voreingeblendet (siehe folgender Screenshot) und gilt dadurch für **alle** betreffenden Spieler Ihres Vereins als frist- und formgerecht gestellt.

Antrag gemäß WO H 1.3.2
 Wir beantragen für alle Stammspieler, die in der vergangenen Halbserie weniger als zwei Einsätze in ihrer Mannschaftsmeldung im Einzel hatten und nicht der untersten Mannschaft angehörten, die Anwendung der Vorschriften gemäß WO H 1.3.2 (hier: mindestens zwei Einsätze in der davorliegenden Halbserie ohne nachfolgenden Wechsel der SBEM) und damit die Löschung des Status als Reservespieler, sofern er nach der vergangenen Halbserie bereits neu eingeblendet wurde.

3. Ergänzungsspieler ... → WO Abschnitt H 1.4

- ... sind Spieler einer Mannschaft, die **nicht zur Sollstärke** dieser Mannschaft beitragen,
- ... werden **im Rahmen der Mannschaftsmeldung** in click-TT gemeldet (Haken setzen),
- ... dürfen bei den Erwachsenen **nur in unteren** Spielklassen gemeldet und eingesetzt werden,
- ... müssen entsprechend der Spielstärke (ohne Sperrvermerk) eingereicht werden,
- ... können während einer laufenden Halbserie nachgemeldet werden und

→ 3.1 Weiblicher Ergänzungsspieler (WES) → WO Abschnitte A 13.2 und H 1.4.1

- Spielerinnen **aus den unteren Spielklassen** (Landesliga und tiefer) dürfen in einer männlichen oder in einer weiblichen Mannschaft **in den unteren Spielklassen** zusätzlich spielstärkemäßig als WES gemeldet und in dieser unbegrenzt eingesetzt werden.
- Die Anzahl der Einsätze als Ersatzspielerin in oberen Mannschaften (**in den unteren Spielklassen**) ist nicht beschränkt.
- Stammspielerinnen der Damen (WES bei den Herren) dürfen als Ersatzspielerin in allen Damen-Spielklassen eingesetzt werden.
- In den Altersgruppen Nachwuchs und Senioren ist die Meldung bei Wettbewerben mit direkter Qualifikation für eine Bundesveranstaltung (Niedersachsenliga) nicht erlaubt.

→ 3.2 Nachwuchs-Ergänzungsspieler (NES) → WO Abschnitt H 1.4.3

- Ein Nachwuchsspieler, der als Stammspieler einer Nachwuchsmannschaft aufgeführt ist, darf in jeder anderen Nachwuchs-Altersklasse, für die er einsatzberechtigt ist, in einer einzigen Mannschaftsmeldung als Nachwuchs-Ergänzungsspieler (NES) eingereicht und in dieser unbegrenzt eingesetzt werden.
- Jeder Spieler der Altersgruppe Nachwuchs darf nur in einer männlichen Mannschaft als Nachwuchs-Ergänzungsspieler gemeldet werden, jede Spielerin der Altersgruppe Nachwuchs entweder in einer weiblichen oder in einer männlichen Mannschaft.
- Beispiele
 1. Stammspieler bei den Schülern, NES bei den Jungen
 2. Stammspieler bei den Jungen, NES bei den Schülern
 3. Stammspieler bei den Schülern B, NES bei den Schülern A und Jungen

- Die Anzahl der Einsätze als Ersatzspieler in oberen Mannschaften ist nicht beschränkt.
- Jeder NES darf zusätzlich eine SBEM erhalten oder als JES fungieren.

→ 3.3 Senioren-Ergänzungsspieler (SES) → WO Abschnitt H 1.4.4

- Ein Seniorenspieler, der als Stammspieler einer Seniorenmannschaft aufgeführt ist, darf in jeder anderen Senioren-Altersklasse, für die er einsatzberechtigt ist, als Senioren-Ergänzungsspieler (SES) eingereicht und in dieser unbegrenzt eingesetzt werden.
- Jeder Spieler der Altersgruppe Senioren darf nur in einer männlichen Mannschaft als Senioren-Ergänzungsspieler gemeldet werden, jede Spielerin der Altersgruppe Senioren entweder in einer weiblichen oder in einer männlichen Mannschaft.
- Beispiele
 1. Stammspieler bei den Sen. 50, SES bei den Sen. 40
 2. Stammspieler bei den Sen. 40, SES bei den Sen. 50
 3. Stammspieler bei den Sen. 60, SES bei den Sen. 40 und Sen. 50
- Die Anzahl der Einsätze als Ersatzspieler in oberen Mannschaften ist nicht beschränkt.

→ 3.4 Jugend-Ergänzungsspieler (JES) → WO Abschnitte C 4, H 1.4.2, I 4 und K 5

- Ein Spieler, der in einer Mannschaftsmeldung einer Nachwuchs-Altersklasse als Stammspieler aufgeführt ist, darf **in einer einzigen** Mannschaftsmeldung der Altersklasse Damen/Herren als Jugend-Ergänzungsspieler aufgeführt werden.
 - o männliche JES → Einsatz nur bei Herren möglich
 - o weibliche JES → Einsatz bei Herren oder Damen möglich
- Der JES ist in dieser Erwachsenenmannschaft in **fünf** Mannschaftskämpfen pro Halbserie einsatzberechtigt. Bei jedem weiteren Einsatz wie auch beim Einsatz in anderen Erwachsenenmannschaften gelten sie als nicht einsatzberechtigt.
- **JES-Einsatz Warnung für Vereine:** Der Verein wird bei der Einhaltung des begrenzten Einsatzes eines Jugendergänzungsspielers über das System unterstützt. Beim fünften Einsatz eines JES wird eine Warn-E-Mail an den betreffenden Mannschaftsführer und den/die Vereins-Admin/s gesendet, welche auf diese Situation aufmerksam macht.

Spielberechtigung für den Erwachsenen-Mannschaftsspielbetrieb (SBEM) → WO Abschnitte B 1.2, 1.5, 5.1., 7 und C 3

- Nachwuchsspieler mit einer SBEM sind sowohl im Erwachsenenbereich als auch im Nachwuchsbereich Stammspieler (auch in unterschiedlichen Vereinen möglich*).
- Die Anzahl der Einsätze ist in beiden Bereichen nicht begrenzt.

→ ACHTUNG:

- **Eine SBEM bleibt grundsätzlich bis zum Ausscheiden aus der Altersgruppe Nachwuchs bestehen;** sie kann jedoch vom Verein gelöscht und im Einzelfall von der zuständigen Instanz widerrufen werden.
- Die Beantragung einer SBEM erfolgt über click-TT **unter dem Reiter „Spielberechtigungen“**.

***Wechsel der Spielberechtigung für den Erwachsenen-Mannschaftsspielbetrieb (SBEM)** Damit ein Zweitverein einen Wechselantrag für die SBEM bis zum 31. Mai (Wechselfrist) stellen kann, muss der Stammverein zuvor die SBEM beantragt haben. Andernfalls wird dem Zweitverein diese Wechseloption nicht angeboten.

Ausscheiden aus der Altersgruppe Nachwuchs

Mit dem Ausscheiden aus der Altersgruppe Nachwuchs erlischt eine zusätzliche SBEM bei einem Zweitverein automatisch. D.h. die SBEM geht dann auf den Stammverein über. Soll die SBEM weiterhin für den „Zweitverein“ bestehen, muss dieser einen Wechselantrag der SBEM und SBEI für den Spieler stellen.

Benötigen Sie Hilfe bei der Vereins- oder Mannschaftsmeldung? Die TTVN-Geschäftsstelle steht Ihnen unter der Nummer 0511/98194-0 sowie per E-Mail, info@ttvn.de, beratend zur Verfügung.

TTVN-Race-Serie erfreut sich steigender Beliebtheit

Seit dem 1. Januar 2019 läuft die dritte Saison der TTVN-Race-Turnierserie powered by JOOLA. Bis Ende April wurden bereits 190 Turniere in ganz Niedersachsen ausgetragen. Erfreulicherweise gehören zu den Ausrichtern nicht nur die „Alten Hasen“ der TTVN-Race-Szene, vielmehr finden sich stetig neue Ausrichter, die die Turnierserie in ihrem Kreis etablieren möchten.

Drei von ihnen berichten im Folgenden über ihre Premierenveranstaltungen.

TSV Ganderkesee steigt in die Turnierserie ein

Thorsten Mennecke heißt der Sieger des ersten TTVN-Races am 24. März 2019 beim TSV Ganderkesee (Delmenhorst/Oldenburg-Land).

Der Spieler des TuR Eintracht Sengwarden ließ seinen Kontrahenten keine Chance und siegte deutlich mit einer Bilanz von 6:0 Spielen. Für Organisator Stephan Anders vom TSV Ganderkesee war es ein gelungener Auftakt. „Ich habe viel Lob erhalten. Das freut mich sehr. Mit Fernseher für die Ergebnisübertragung, Drucker für Schiedsrichterzettel war ich gut aufgestellt. Eine Kleinigkeit zur Stärkung gab es auch“, berichtet Anders.

Den Impuls zur Ausrichtung eines Races erhielt der Bezirksklassenspieler im März letzten Jahres beim C-Trainer Vertiefungslehrgang in Hannover. Dort hatte TTVN-Mitarbeiter René Rammenstein das Turnierformat vorgestellt und ein Race mit den Teilnehmern

durchgeführt. „Ich durfte mich in der Turnierleitung versuchen und war dadurch schon super vorbereitet“, so Anders. „Durch die leichte Handhabung der Software MKTT lässt sich ein Turnier aber auch unkompliziert abwickeln. Die nächsten Races im Mai sind bereits für die Anmeldung freigeschaltet. Freie Plätze sind noch verfügbar. Die Anmeldung erfolgt über myTischtennis.de.

TSV Ganderkesee

TC Hameln führt erstes TTVN-Race im Kreisverband Hameln-Pyrmont durch

Am 2. März 2019 richtete der TC Hameln als erster Verein im Landkreis Hameln-Pyrmont in der Halle Vikilu ein TTVN-Race aus. Bei dieser Turnierform können zwischen 9 und 16 Spieler teilnehmen. Über insgesamt sechs Runden wird der Sieger im modifizierten Schweizer System ermittelt. Durch das spezielle Turniersystem ist die Turnierdauer mit rund drei Stunden sehr gut planbar. Um kurz nach 16 Uhr konnte das Turnier mit 14 Teilnehmern aus unterschiedlichsten Landkreisen wie etwa Hannover, Celle und Schaumburg starten. Die Turnierleiterin Sarah Brenker begrüßte die Teilnehmer voller Vorfreude auf spannende Spiele. Nach der Auslosung der ersten Runde über die Turniersoftware MKTT konnten die Bälle fliegen. Nach und nach kamen die Becher mit den Ergebnissen zurück, und die weiteren Runden wurden ausgelost.

Am Ende setzte sich Marcel Zobel vom SV Linsburg (Land-



Premiere geglückt: Sarah Brenker hat das erste Race für den TC Hameln erfolgreich durchgeführt.

Foto: TC Hameln

kreis Nienburg) souverän mit 6:0 gegen seine Konkurrenten durch und heimste die 13 Punkte für den Turniersieg ein. Die weiteren Ergebnisse können unter Turnierergebnisse eingesehen werden.

Nach Beendigung des Turniers bekam der TC Hameln durchweg positive Rückmeldung und auch Nachfragen nach weiteren Races. „Das Format überzeugt uns, sodass wir bald schon weitere Races ausrichten werden. Wir hoffen zudem auf Nachahmer in unserem Kreisverband“, so Brenker. Mit dem SC Börby ist bereits der nächste Verein in Hameln-Pyrmont in die Turnierserie gestartet.

TC Hameln

VfL Westercelle will TTVN-Race als erweiterte Trainingsmöglichkeit etablieren

Einen erfolgreichen Start feierte die TTVN-Race-Turnierserie auch beim VfL Westercelle (Celle). Bei bisher fünf abgehaltenen Turnieren konnten stets volle Teilnehmerfelder mit

ttvn race 19

powered by JOOLA

bunt gemischten Spielstärken verzeichnet werden.

Mit Lennard Kruschewski, Andres Oetken und Tim Dümeland gewannen die Races bislang nur Spieler des gastgebenden Vereins. Der Anreiz für alle externen Spieler ist also hoch, hier als erste die Siegesserie zu durchbrechen. Langfristig möchte der VfL Westercelle die Turnierserie als festen Termin am Montag in den Trainingsbetrieb einbetten. „Wir möchten sowohl Vereinsmitgliedern, als auch externen Spielern die Möglichkeit bieten, ihr Trainingsumfeld zu erweitern“, so Andres Oetken, Race-Organisator beim VfL.

Der VfL Westercelle freut sich auch in Zukunft über zahlreiches Erscheinen verschiedenster Spieler aus nah und fern. Die Einnahmen durch die Turnierserie sollen übrigens ausnahmslos der intensiv betriebenen Jugendarbeit zugutekommen.

Andres Oetken

Ihr Bericht in den TTVN-Medien: Haben auch Sie zum ersten Mal ein TTVN-Race ausgerichtet oder sind bereits erfahrener Durchführer und möchten darüber berichten? Dann schicken Sie uns ihren Beitrag mit einem Foto an info@ttvn.de. Wir werden diesen gerne in den TTVN-Medien veröffentlichen.



Aufstellung zum Gruppenfoto: Stephan Anders (links) freut sich über die gelungene Premiere. Foto: TSV Ganderkesee



TTVN-Race beim VfL Westercelle: Mittlerweile eine feste Größe im Vereinskalender. Foto: Andres Oetken

Favoriten erfolgreich

TSV Watenbüttel und RSV Braunschweig lösen erneut das Ticket zu den „Deutschen“

Kamen, sahen und siegten – bei einer Tagesveranstaltung um die Titel in der Niedersachsenliga der Seniorinnen 40 und 50: Der TSV Watenbüttel (S 40) und der RSV Braunschweig (S 50) behaupteten sich erwartungsgemäß bei nur drei für diesen Wettbewerb gemeldeten Mannschaften aus dem gesamten Verbandsgebiet mit seinen vier Bezirksverbänden.

Es war für die siegreichen Teams lediglich eine Pflichtveranstaltung, damit das Ressort Seniorensport für diese beiden „Altersklassen“ den jeweiligen Vertreter des Tischtennisverbandes Niedersachsen (TTVN) für die Deutschen Mannschaftsmeisterschaften der Senioren am 25./26. Mai in Viernheim (TTBW) melden kann.

Seniorinnen 40

Hier trafen TTC Borstel, TV Falkenberg und TSV Watenbüttel in einer einfachen Runde „Jeder gegen jeden“ aufeinander. Dabei gab es die nachfolgenden Ergebnisse: TSV Watenbüttel – TV Falkenberg 6:1, TV Falkenberg – TTC Borstel 6:1, TSV Watenbüttel – TTC Borstel 6:1. Der TSV Watenbüttel sicherte mit 2:0 Spielen den Titel vor dem TV Falkenberg (1:1) und TTC Borstel (0:2).

Es spielten **TSV Watenbüttel** mit Joanna Jerominek, 2:0 Sie-



Sie wiederholten ihren Vorjahrsieg – die Spielerinnen des TSV Watenbüttel mit Joanna Jerominek (v. l.), Annette Blazek und Margit Jeremias.
Fotos (2):
Dieter Gömann

ge, Margit Jeremias (2:0), Annette Blazek (4:0), Birgit Rauth (1:1), Susanne Reuber (1:1); Doppel: Joanna Jerominek/Annette Blazek (1:0), Margit Jeremias/Susanne Reuber (1:0).

TV Falkenberg: Jessica Boy (3:1), Beate Wangenheim (1:3), Petra Bergmann (0:0), Christiane Grotheer (2:0), Janina Rittierodt (0:2), Roswitha Schmidt (0:0); Doppel: Jessica Boy/Janina Rittierodt (1:0), Jessica Boy/Christiane Grotheer (0:1).

TTC Borstel: Melanie Rieke (0:0), Yvonne Tielke (0:0) – unter ihrem Mädchennamen Wenzel einst beim Regionalisten TSV Steinbergen mit Zwillingsschwester Melanie aktiv –, Saskia Kiefert (1:3),

Christine Damke (0:0), Kathrin Frommknecht (0:0), Carmen Uecker (1:3), Silke Focke (0:4); Doppel: Saskia Kiefert/Silke Focke (0:1), Saskia Kiefert/Carmen Ueckerr (0:1).

Seniorinnen 50

Es spielten RSV Braunschweig, TTG Nord Holtriem und TK Weser Nienburg in einer einfachen Runde „Jeder gegen jeden“. Dabei gab es die nachfolgenden Ergebnisse: RSV Braunschweig – TK Weser Nienburg 7:0, TK Weser Nienburg – TTG Nord Holtriem 4:3, RSV Braunschweig – TTG Nord Holtriem 7:0. Der RSV Braunschweig wiederholte den Erfolg aus dem Vorjahr mit 2:0

Spiele, gefolgt von TK Weser Nienburg (1:1) und TTG Nord Holtriem (0:2).

Es spielten **RSV Braunschweig** mit Annette Mausolf (4:0), Bettina Papist (4:0), Birgit Giebel (4:0), Ute Brandes (0:0), Christiane Schultze (0:0), Birte Mara Preis (0:0); Doppel: Annette Mausolf/Birgit Giebel (2:0).

TK Weser Nienburg: Gabriele Puls (1:3), Annedore Holthus (0:4), Martina Nührung (2:2), Regina Jansky (0:0), Hedda Wulfestieg (0:0); Doppel: Gabriele Puls/Martina Nührung (1:0), Annedore Holthus/Regina Jansky (0:1).

TTG Nord Holtriem: Sabine Oonk-Rinne (2:2), Heike Wolfleisch (0:4), Helga Bienert (0:0), Frauke Wilken (1:3); Doppel: Sabine Oonk-Rinne/Frauke Wilken (0:2).

Bleibt abschließend zu erwähnen, dass die Meisterehrung der beiden alten und neuen Niedersachsenmeister anlässlich der Landesmeisterschaften der Senioren am 9./10. März in Hatten-Sandkrug durch den Ressortleiter Hilmar Heinrichmeyer und den Ausschussmitgliedern Anja Gnegel und André Hälker in großem Rahmen der Teilnehmer und Teilnehmerinnen vorgenommen wurde. Eine für wahr schöne Würdigung, wie sie besser nicht hätte erfolgen können!

Dieter Gömann

Annette Mausolf (v. l.), Birgit Giebel und Bettina Papist sicherten sich erneut den Titel bei den Seniorinnen 50 – und damit das Ticket zu den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften der Senioren am 25./26. Mai in Viernheim (TTBW).



Volkmar Runge sagt tschüss

Angehender 70er zieht sich nach 12 Jahren aus dem Ehrenamt zurück / Tolle Verabschiedung

Wo viele andere Tischtennisfreunde sich erst um die 70 Jahre herum zu einem Ehrenamt aufrufen oder dazu gedrängt werden – und dann mehr oder weniger positiv gestimmt „Ja“ sagen, ist für jemanden die Zeit gekommen, „Tschüss“ zu sagen, und das mit nicht einmal 70 Lebensjahren. Gemeint ist Volkmar Runge, eine Institution und lebende Legende des TSV Lunestedt, der nach nunmehr 12 Jahren sein Amt als Mitglied im Ausschuss Seniorensport TTVN zur Verfügung gestellt hat.

Es gab für wahr keinen passenderen Moment, als den Lunestedter im Rahmen der Landesmeisterschaften der Senioren und Seniorinnen im März in Hatten-Sandkrug zu verabschieden. Da hatte Hilmar Heinrichmeyer, Ressortleiter Seniorensport TTVN, mit seinen beiden angehenden Ausschussmitgliedern Anja Gnegel (Bezirksverband Braunschweig) und André Hälker (Bezirksverband Weser-Ems) die glänzende Idee, in diesem Kreis Volkmar Runge zu verabschieden. Im Rahmen der Siegerehrungen am Ende des zweiten Veranstaltungstages waren noch knapp 200 Teilnehmer zugegen, die ihren Ehrenamtlichen mit großem Beifall in das zweite Glied beim Seniorensport – künftig als „normaler Spieler“ – ziehen ließen. Dass Volkmar denn auch – für ihn völlig überraschend – von Anja Gnegel einen Präsentkorb entgegennehmen durfte, machte die Überraschung perfekt.

Vor zwölf Jahren hatte Volkmar Runge seine Arbeit im TTVN-Seniorenausschuss begonnen und war für die Neuwahlen beim Verbands-



Anja Gnegel überreicht dem scheidenden Volkmar Runge einen Präsentkorb.

tag 2008 als Nachfolger von Hans-Dieter Herlitzius für das Amt des Seniorenwartes auserkoren, als dieser und die anderen bisherigen Mitglieder des Seniorenausschusses nicht weiter zur Verfügung standen. Nachdem dann beim Verbandstag 2008 überraschend aber Udo Bade und nicht wie geplant Heinz Böhne als 1. Vorsitzender gewählt worden war, entschied sich Volkmar Runge während des Verbandstages, unter diesen Bedingungen nicht zu kandidieren. Das Amt des Seniorenwartes wie auch das des Schiedsrichterobmanns blieben daraufhin mehrere Monate vakant.

Im Laufe des Restjahres 2008 fand sich dann ein neuer Seniorenausschuss unter der Leitung von Hilmar Heinrichmeyer zusammen, in dem Volkmar Runge dankenswerterweise eine zentrale Rolle übernahm. Seitdem hat er zehn Jahre lang die Teilnahme der Starter und Starterinnen des Tischtennis-

bandes Niedersachsen (TTVN) an den Deutschen Meisterschaften, der Deutschen Mannschaftsmeisterschaften und am Deutschlandpokal Senioren 60 organisiert und darüber hinaus auch noch die Landes-Mannschaftsmeisterschaften der Senioren durchgeführt. Nicht zu vergessen ist seine tatkräftige Unterstützung des Ressortleiters bei der Vorbereitung und Durchführung der Landesmeisterschaften in diesen zehn Jahren.

Als im Sommer des vergangenen Jahres Volkmar Runge seinen „Chef“ Hilmar Heinrichmeyer davon unterrichtet hatte, dass er nun – als noch nicht einmal 70-Jähriger deutlich kürzer treten wolle und doch ein Nachfolger für ihn gesucht werden möge, hielt dieser das zunächst für einen schlechten Scherz, merkte dann aber doch, dass es Volkmar Runge ernst war mit seinen Rücktrittsabsichten. Er führte seine Aufgaben dann noch meh-

rere Monate bis zur Inthronisierung von André Hälker (Weser-Ems) und Anja Gnegel (Braunschweig) als die beiden neuen Beisitzer im TTVN-Ressort Seniorensport weiter bis zur jetzigen Verabschiedung in Hatten-Sandkrug.

Es spricht sehr für Volkmar Runge, dass er das Ressort auch weiterhin mit Rat und Tat unterstützt – so auch jüngst bei der Leitung der Blockspieltage der Niedersachsenliga Senioren 70, bei der er die Doppelbelastung neben seiner Spielertätigkeit für die Mannschaft seines TSV Lunestedt auf sich genommen hatte. Bei den Deutschen Meisterschaften der Senioren und Seniorinnen vom 8. bis 10. Juni in Erfurt ist Volkmar neben seinem Bruder Rüdiger und seiner Schwester Freia am Start. „Wenn dort Hilfe im organisatorischen Bereich benötigt wird, stehe ich natürlich auf der Matte.“

Dieter Gömann
mit Hilmar Heinrichmeyer



Das ist der neue Senioren-Ausschuss TTVN: Hilmar Heinrichmeyer, Ressortleiter, Anja Gnegel, Beisitzerin, und André Hälker, Beisitzer.



Die Teilnehmer der Landesmeisterschaften der Senioren danken Volkmar Runge bei seinem Abschied für sein Engagement.



Die Aktiven erleben die Verabschiedung von Volkmar Runge.
Fotos (4): Dieter Gömann

Titel verteidigt

TTVN wiederholt Vorjahrs Erfolg mit 4:0-Sieg gegen Rheinland/Rhein Hessen

Beim Deutschlandpokal der Schüler und Schülerinnen in Koblenz, der gleichzeitig mit dem Wettbewerb der Jungen und Mädchen im schleswig-holsteinischen Kellinghusen und Brokstedt stattfand, unterstrich das Schülerteam des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen (TTVN) sein herausragendes Leistungsniveau mit dem erneuten Gewinn des Deutschlandpokals wie vor Jahresfrist in Bonn nach dem 4:0-Sieg im Finale gegen Rheinland/Rhein Hessen. Die Schülerinnen verbesserten sich auf den vierten Platz im Gesamtklassement nach dem sechsten Platz im Vorjahr.

Die **Schüler-Auswahl** hatte nahezu ein komplett neues Gesicht erfahren. Vom erfolgreichen Team des Vorjahres waren Heye Koepke (TSV Lunestedt), Leon Hintze (TSV Algestorf) und Bjarne Kreißl (Torpedo Göttingen) in die Jugendklasse übergewechselt. Einzig Vincent Senkbeil (TSV Wrestedt-Stedderdorf) war im Team verblieben. Dazu gesellten sich jetzt Kevin Matthias (MTV Eintracht Bledeln), Mathis Kohne (MTV Jever) und Sören Dreier (SuS Rechtsupweg). Der fünfte im Bunde, der nominierte Justus Lechtenböcker (MTV Jever), hatte die Reise nach Koblenz nicht mit angetreten.

Zum Auftakt war die Vertretung von **Baden-Württemberg** der Gegner. Nach der knappen Niederlage in fünf Sätzen (9, 10, -10, -7, -7) von Kevin Matthias gegen Samuel Schürlein konnte Vincent Senkbeil mit seinem Erfolg in drei Sätzen (5, 2, 4) gegen Martin Sejdijevic den Spierausgleich herstellen. Erneut gingen die Gäste in Führung, denn Sören Dreier musste in vier Sätzen (5, -10, -7, -6) seinem Gegner Felix Tränkle den Sieg überlassen. So lag es an dem Doppel Senkbeil/Dreier, mit einem Erfolg in drei Sätzen (7, 2, 6) gegen Schürlein/Tränkle den erneuten 2:2-Spielausgleich zu erzielen. Jeweils in vier Sätzen waren danach Vincent Senkbeil (12, -9, 5, 3) gegen Samuel Schürlein und Kevin Matthias (7, -9, 4, 5) gegen Felix Tränkle erfolgreich und besicherten ihrem Team den 4:2-Gesamterfolg.

Danach traf das TTVN-Quartett auf das **Saarland** und landete hier einen glatten 4:0-Erfolg. Lediglich Kevin Matthias benötigte fünf Sätze (-8, -8, 8, 7, 7), um nach einem 0:2-Satzrückstand gegen Etienne Opdenplatz zum Erfolg zu kommen. Danach feierten die TTVN-Aktiven Siege jeweils in drei Sätzen: Vincent Senkbeil



Das ist das erfolgreiche Schüler-Quartett, das den Titel aus dem Vorjahr verteidigt hat: v. l. Mathis Kohne (MTV Jever), Kevin Matthias (TTC Helga Hannover/MTV Eintracht Bledeln), Sören Dreier (SuS Rechtsupweg) und Vincent Senkbeil (TSV Wrestedt-Stedderdorf).

Foto: Oliver Stämmler

gegen Pavel Sokolov (7, 4, 3), Mathis Kohne gegen Til Sander (1, 9, 6) und das Doppel Sören Dreier/Senkbeil (9, 5, 3) gegen Opdenplatz/Matthias Hübgen.

Auch im dritten Gruppenspiel gegen **Sachsen** geriet der Titelverteidiger nicht in Gefahr. Ein glatter 4:0-Sieg war am Ende im Spielberichtsbogen verzeichnet. Vincent Senkbeil sorgte mit seinem Erfolg in drei Sätzen (9, 2, 6) gegen Nadeem Alwan für die Führung, die Sören Dreier anschließend mit seinem Erfolg in vier Sätzen (13, 12, -6, 6) gegen Marc Wiese ausbauen konnte. Auch Mathis

Kohne ließ nichts anbrennen, als er in fünf Sätzen (9, -9, 6, -3, 9) gegen den Top 12-Neunten Karl Zimmermann siegreich geblieben war. Mit dem Gewinn des Doppels durch Kohne/Senkbeil in vier Sätzen (7, 10, -9, 6) gegen Wiese/Alwan war die Begegnung entschieden und der Gruppensieg mit 3:0 Spielen perfekt. Das Viertelfinale war erreicht. Bei den Begegnungen in der Zwischenrunde konnte die TTVN-Auswahl zuschauen und verfolgen, welche Mannschaft im Viertelfinale ihr Gegner sein würde.

Und das sollte in der 1. Final-

runde dann die Auswahl von **Berlin** sein. Auch diese Begegnung bescherte der TTVN-Auswahl – diesmal mit Kevin Matthias im Einzel statt mit Sören Dreier, der dafür mit Vincent Senkbeil das Doppel bildete – den dritten 4:0-Sieg in Folge, bei dem die Mannschaft lediglich einen Satz abgegeben hatte: Mathis Kohne zum Auftakt gegen Jan Mathe (-9, 8, 7, 8). Danach gab es Siege in drei Sätzen: Vincent Senkbeil gegen Nikita Skrynnikov (1, 2, 4), Kevin Matthias gegen Felix Reckwald (4, 7, 9) und das Doppel Senkbeil/Dreier gegen Mathe/

Skrynnikov (7, 7, 7). Der Einzug in das Halbfinale war perfekt.

Um den Einzug in das Endspiel traf die TTVN-Auswahl auf **Bayern**, das in dem Top 12-Sieger Tom Schweiger auf den stärksten Spieler, der in Koblenz an den Start gegangen war, verweisen konnte. Der sollte dann auch zum Auftakt gegen Mathis Kohne in drei Sätzen (0, 4, 7) siegreich sein. Dann aber war es mit der Herrlichkeit der Bayern zu Ende. Es folgten die beiden Einzelsiege von Vincent Senkbeil in drei Sätzen (4, 6, 7) gegen Lorenz Schäfer und Kevin Matthias in vier Sätzen (11, 9, 5, -5, 13) gegen Matthias Danzer. Als danach Senkbeil/Dreier auch im Doppel gegen Schweiger/Danzer in vier Sätzen (8, -5, 7, 10) zum Erfolg kamen, war eine Vorentscheidung gefallen. Im nachfolgenden Spiel beider Spitzenspieler behauptete sich Vincent Senkbeil in vier Sätzen (10, 9, -3, 8) gegen Tom Schweiger und machte damit den 4:1-Gesamtsieg perfekt. Der Einzug in das Endspiel war geschafft.

Das wurde dann gegen die Vertretung von **Rheinhausen/Rheinland** zu einer deutlichen Angelegenheit für das TTVN-Quartett. Beim klaren 4:0-Erfolg überließ der Titelverteidiger dem Gegner lediglich zwei Satzgewinne. Diese gingen auf das Konto von Mathis Kohne, der zum Auftakt gegen Colin Grave vier Sätze (3, 6, -9, 2) zum Sieg benötigte. Auch Kevin Matthias spielte vier Sätze (3, -4, 9, 2), um gegen Tobias Sältzer erfolgreich zu sein. Dazwischen hatte Vincent Senkbeil mit seinem Sieg in drei



Vincent Senkbeil führte das TTVN-Team an und erzielte mit 8:0 Spielen eine glänzende Einzelbilanz. Im Doppel an der Seite von Sören Dreier hieß es 5:0 und zusammen mit Mathis Kohne 1:0. Fotos (8): Dieter Gömann/ttm-Archiv

Sätzen (3, 4, 6) gegen Johannes Willeke für die 2:0-Führung gesorgt. Bereits mit dem Gewinn des Doppels durch Senkbeil/Dreier gegen Grave und Filip Flemming in drei Sätzen (5, 6, 4) war das Finale zu Gunsten des TTVN-Aufgebots beendet und der Titel aus dem Vorjahr verteidigt.

Statistik der TTVN-Spieler:

Vincent Senkbeil, 8:0 Spiele, Mathis Kohne (4:1), Kevin Matthias (5:1), Sören Dreier (1:1); Doppel: Vincent Senkbeil/Sören Dreier (5:0), Mathis Kohne/Vincent Senkbeil (1:0).

Gesamtüberblick:

Finale: Niedersachsen – Rhein-

land/Rheinhausen 4:0

Halbfinale: Bayern – Niedersachsen 1:4

Sachsen – Rheinland/Rheinhausen 3:4

Spiel um Platz 3: Bayern – Sachsen 4:0

Gesamtklassement: 1. Niedersachsen, 2. Rheinland/Rheinhausen, 3. Bayern, 4. Sachsen, 5. Westdeutschland, 6. Saarland, 7. Baden-Württemberg, 8. Berlin.

Die **Schülerinnen-Auswahl** präsentierte sich in Koblenz mit Ausnahme von Sofia Stefanska (TuS Horsten) in neuer Formation, denn Julia Samira Stranz (RSV Braunschweig) und Julia Schrieber (SV Emmerke)

hatten altersbedingt die Schülerinnen-Klasse verlassen. Die drei neuen Gesichter waren Josefine Höche (TTV 2015 Seelze), Mia Griesel (TSV Lunestedt) und Hannah Detert (MTV Jever). Die zunächst gleichfalls nominierte Faustyna Stefanska (TuS Horsten) war nicht mitgefahren. Ein junges engagiertes Team, bei dem Stefanska und Griesel bereits Erfahrungen auf der Bundesebene gesammelt haben und Höche, die mit der Premiere auf Bundesebene mit dem Einzug in das Achtelfinale bei den Deutschen Meisterschaften der Schüler und Schülerinnen in Rees zu überzeugen wusste. Und für die B-Schülerin Hannah Detert war es ein völlig neues



Mathis Kohne schwimmt auf der Erfolgswelle: Nach dem Titel in der Niedersachsenliga Jungen zeigte er auch in Koblenz eine starke Leistung, die sich in der Bilanz von 4:1 Siegen widerspiegelt.



Die Einsätze im Spielbetrieb der Jugend und Herren haben Kevin Matthias in seinem Leistungsniveau einen großen Schritt nach vorne gebracht. Seine 5:1 Siege sind der sichtbare Beweis hierfür.



Der Jüngste im Team, Sören Dreier, spielte nur gegen Baden-Württemberg und Sachsen mit und bilanzierte hierbei 1:1 Siege.

Lebens- und Tischtennis-Gefühl, auf der Bundesebene aufzuschlagen. Die Frage stellte sich, wie dieses TTVN-Quartett abschneiden würde. Die beiden Tage von Koblenz gaben eine Antwort, die ein positives Ergebnis zeitigte: Platz vier im Gesamtklassament und damit um zwei Plätze verbessert gegenüber dem vergangenen Jahr in Bonn.

Die Mannschaft um die Trainer Nebojsa Stevanov, Oliver Stamler und Felix Malich spielten zusammen mit Hessen, Schleswig-Holstein und Brandenburg in einer Gruppe. Zum Auftakt stand das Spiel gegen **Schleswig-Holstein** auf dem Programm. Mia Griesel startete mit einem Sieg in drei Sätzen (3, 5, 6) gegen Ann-Katrin Fritz. Danach musste sich Sofia Stefanska in fünf Sätzen (-4, 8, -10, 5, -9) gegen Anna Schüler geschlagen geben. Durch die Niederlage von Josefine Höche in vier Sätzen (-5, 7, -8, -1) gegen Carina Ludwig lag das Trio mit 1:2 in Rückstand. Den Spielausgleich schafften Griesel/Stefanska im Doppel, das beide in drei Sätzen (2, 8, 9) gegen Schüler/Fritz für sich entscheiden konnten. Ihr zweites Einzel konnte Mia Griesel nicht gewinnen. In drei Sätzen (-5, -9, -8) musste sie am Ende Anna Schüler zum Sieg gratulieren. Mit der erneuten Niederlage von Josefine

Höhe in vier Sätzen (-4, -5, 9, -5) gegen Ann-Katrin Fritz war die Begegnung entschieden. Eine 2:4-Niederlage wies damit der Spielberichtsbogen aus.

Gut erholt von der Niederlage zum Auftakt gegen Schleswig-Holstein und fokussiert auf die zweite Begegnung gegen **Brandenburg**, versuchte das TTVN-Quartett erfolgreich aufzuspielen. Das sollte der Mannschaft letztlich auch gelingen. Dass es einen glatten 4:0-Erfolg geben würde, davon war im Vorfeld nicht auszugehen. Umso größer dann die Freude, nach Spielen erst einmal den 1:1-Gleichstand erzielt zu haben. Den Anfang machte wieder Mia Griesel mit ihrem Sieg in vier Sätzen (-6, 3, 7, 9) gegen Chiara Baltus. Sofia Stefanska erhöhte auf 2:0, als sie in drei Sätzen (7, 6, 2) gegen Sophia Rudolph die Oberhand behielt. Dann hatte Hannah Detert ihren Auftritt und lieferte dabei eine feine Leistung ab. In vier Sätzen (8, 7, -10, 10) behauptete sie sich gegen Michelle Wutskowski und sorgte für die 3:0-Führung der TTVN-Auswahl. Perfekt gemacht hatten Stefanska/Griesel den Gesamterfolg, als sie das Doppel in vier Sätzen (6, 8, -6, 2) gegen Baltus/Rudolf gewonnen hatten.

Dann stand das letzte Gruppenspiel gegen **Hessen** an.

Hier fiel die Entscheidung um den Gruppensieg, für den der Gegner zwei gewonnene Spiele vorgelegt hatte. Es sollte eine spannende Auseinandersetzung werden, die am Ende den TTVN-Schülerinnen einen knappen 4:3-Gesamterfolg bescherte. Erfolgreich verlief der Auftakt, denn sowohl Sofia Stefanska als auch Mia Griesel konnten ihre Spiele in vier Sätzen gegen Vicky Jöckel (5, 7, -3, 8) und Laura Keim (7, -10, 10, 9) gewinnen und für die 2:0-Führung sorgen. Anschließend scheiterte Josefine Höche in drei Sätzen (-4, -5, -8) gegen Sarah Rau. Mit dem Gewinn des Doppels durch Stefanska/Griesel in vier Sätzen (7, -10, 11, 9) gegen Kaim/Rau hieß es dann 3:1 für Niedersachsen – ein ganz wichtiger Sieg.

Denn danach begann das große Zittern, weil die beiden nächsten Einzel verloren wurden. Sofia Stefanska scheiterte – hoch in den Sätzen – gegen Laura Kaim mit 1:3 (-9, 7, -9, -8), und auch Josefine Höche konnte gegen Vicky Jöckel eine Niederlage in fünf Sätzen (-6, 6, 5, -8, -5) nicht verhindern. Über Sieg oder Niederlage musste das letzte Einzel von Mia Griesel gegen Sarah Rau die Entscheidung bringen. Und die fiel zu Gunsten des TTVN-Quartetts

aus. In fünf Sätzen (-9, 7, 5, -9, 7) behielt die Lunestedterin die Oberhand und führte ihre Mannschaft zum knappen 4:3-Erfolg.

Und danach begann das große Rechnen, denn drei Mannschaften wiesen 2:1 Siege auf, sodass die Spiele die Entscheidung über die Plätze eins bis drei bringen mussten. Hier hatte Hessen mit 11:4 das bessere Ende für sich, gefolgt von Niedersachsen (10:7) auf Platz zwei und Schleswig-Holstein (8:7) auf Platz drei. Brandenburg belegte mit 0:3 Spielen den vierten Platz. Dem TTVN-Team blieb die Zwischenrunde erspart, weil Platz zwei in der Gruppe den direkten Einzug in das Viertelfinale bedeutete.

Hier war in der 1. Finalrunde **Bayern** der Gegner, der seine absolute Nummer eins, die Top 12-Dritte Naomi Pranjko- vic (SV DJK Kolbermoor), nicht eingesetzt und für die Mädchen-Mannschaft in Brokstedt nominiert hatte. Mit einem 4:1-Erfolg war das TTVN-Quartett in das Halbfinale eingezogen. Für die 2:0-Führung hatten Sofia Stefanska und Mia Griesel gesorgt, die jeweils in drei Sätzen gegen Sophia Zahradnik (10, 4, 9) und Franziska Brickl (5, 8, 6) erfolgreich waren. Danach musste sich Hannah De-



Noch B-Schülerin Mia-Griesel führte das TTVN-Quartett an. Mit 5:3 Siegen war sie die erfolgreichste Spielerin.

tert in drei Sätzen (-2, -9, -10) gegen Luna Brüller geschlagen geben. Griesel/Stefanska brachten mit ihrem Sieg im Doppel in drei Sätzen (10, 4, 3) ihr Team mit 3:1 in Führung. Den Schlussstrich setzte Sofia Stefanska mit ihrem Erfolg in vier Sätzen (11, -8, 8, 6) gegen Franziska Brickl.

In der 2. Finalrunde um den Einzugs in das Endspiel war dann die Mannschaft von **Baden-Württemberg** der Gegner, der in Annett Kaufmann (SV Böblingen) und Lea Lachenmayer (TTC Frickenhausen) die Nummer eins und fünf des DTTB Top 12-Turniers in seinen Reihen hatte. Das Quartett aus dem Südwesten der Republik war letztlich eine Nummer zu groß, was sich auch in der 0:4-Niederlage widerspiegelt. Lediglich Josefine Höche gelang bei ihrer 1:3-Niederlage (10, -6, -5, -10) gegen Jele Stortz (DJK Offenburg) – Doppelpartnerin von Mias Griesel mit der Silbermedaille bei den Deutschen Meisterschaften der Schüler in Rees – der einzige Satzgewinn. Mia Griesel verlor gegen Annett Kaufmann (-5, -4, -6), Sofia Stefanska unterlag Lea Lachenmayer (-8, -3, -3), und das Doppel mit Stefanska/Griesel scheiterte gegen Kaufmann/Lachenmayer (-6, -6, -5).

Das Finale wurde deutlich verpasst – jetzt ging es gegen **Westdeutschland** um den dritten Platz. Verheißungsvoll verlief der Auftakt. Sowohl Sofia Stefanska als auch Mia Griesel konnten ihre Spiele gegen Melinda Maiwald in vier Sätzen



Sofia Stefanska spielte ein gutes Turnier und bilanzierte nach den sechs Mannschaftskämpfen 5:4 Siege.

(9, 6, -6, 9) und Charlotte Schönau in drei Sätzen (8, 6, 12) für sich entscheiden. Danach scheiterte Josefine Höche in drei Sätzen (-2, -8, -5) gegen Hannah Pollmeier. Der Erfolg im Doppel durch Stefanska/Griesel gegen Maiwald/Pollmaier in vier Sätzen (7, 9, -8, 8) bescherte dem TTVN-Team die 3:1-Führung. Die aber war in den beiden nachfolgenden Einzeln dahin, denn zunächst verlor Sofia Stefanska in vier Sätzen (7, -6, -9, -10) gegen Charlotte Schönau, und anschließend konnte auch Josefine Höche gegen Melinda Maiwald nicht gewinnen, als sie nach drei Sätzen (-9, -6, -9) ihrer Gegnerin zum Sieg gratulieren musste. Mia Griesel

hatte es in der Hand – besser gesagt auf dem Schläger – die Entscheidung zu Gunsten ihres Teams mit einem Sieg gegen Hannah Pollmeier herbeizuführen. Es blieb der Wunsch Vater des Gedankens, denn nach drei verlorenen Sätzen (-9, -6, -9) musste die Lunestedterin ihrer Gegnerin zum Einzel wie auch der gesamten Mannschaft zum 4.3-Erfolg gratulieren. So waren die TTVN-Schülerinnen knapp an der Bronzemedaille vorbeigeschrammt und mussten mit dem undankbaren vierten Platz Vorlieb nehmen.

Statistik der TTVN-Spielerinnen:

Mia Griesel, 6:3 Spiele, Sofia

Stefanska (5:4), Josefine Höche (0:7), Hannah Detert (1:1); Doppel: Mia Griesel/Sofia Stefanska (5:1).

Gesamtüberblick:

Finale: Baden-Württemberg-Hessen 4:0

Halbfinale: Niedersachsen – Baden-Württemberg 0:4
Westdeutschland – Hessen 1:4

Spiel um Platz 3: Westdeutschland – Niedersachsen 4:3

Gesamtklassement:

1. Baden-Württemberg, 2. Hessen, 3. Westdeutschland, 4. Niedersachsen, 5. Bayern, 6. Sachsen, 7. Brandenburg, 8. Schleswig-Holstein.

Dieter Gömann



Josefine Höche zeigte sich weiter verbessert, doch bei ihren vier Einsätzen blieben mit einer 0:7-Bilanz diesmal Siege aus.



Hannah Detert war erstmals auf der Bundesebene als B-Schülerin im TTVN-Team im Einsatz. Sie wurde zweimal eingesetzt und bilanzierte 1:1 Siege.

Jungen gewinnen Bronze

4:3-Sieg gegen Westdeutschland sichert Podestplatz / Mädchen werden Achte

Am ersten April-Wochenende fand der Deutschlandpokal der Jungen und Mädchen in Schleswig-Holstein statt. Während die Jungen zum dritten Mal in Kellinghusen zum prestigeträchtigen Wettbewerb aufeinander trafen, war für die Mädchen der zehn Kilometer entfernte TSV Brokstedt Gastgeber. Nach zweimal Silber in Saarbrücken im vergangenen Jahr sowie 2017 in Oberhausen durfte sich das Jungen-Quartett über den Gewinn der Bronzemedaille zu Recht freuen. Die Mädchen mussten sich am Ende mit dem achten Platz zufriedengeben, wobei das Team mit der Niederlage in der 1. Finalrunde gegen die Gastgeberinnen am Halbfinale vorbeigeschrammt war.

Bei den **Jungen** war das Silber-Team des vergangenen Jahres erheblich gesprengt: Cedric Meissner (TuS Celle 92) und Nils Schulze (SV Bolzum) hatten altersbedingt die Jugendklasse verlassen, während Mikael Hartstang seitens des TTVN-Trainerstabs für Kellinghusen nicht nominiert worden war. Einzig Dominik Jonack (Hannover 96) war somit übrig geblieben, in einem Team aufzuschlagen, das durch Heye Koepke (TSV Lunestedt), Leon Hintze (TSV Algestorf) und Tammo Misera (Hannover 96) komplettiert wurde.

Nach der Auslosung zählte neben Baden-Württemberg und Rheinland/Rheinessen in Gruppe A1 der TTVN zusammen mit Bayern in Gruppe A2 zu den vier top gesetzten Länderteams im Kampf um den begehrten Sieg. Die erste Begegnung im Gruppenspiel führte die TTVN-Auswahl mit der Vertretung von **Thüringen (TTTV)** zusammen. Nach 2:20 Stunden war am Ende ein 4:2-Erfolg im Spielberichtsbogen festgehalten. Die von Landestrainer Lenart Wehking und Honorartrainer Richard Hoffmann betreute Mannschaft spielte in der Besetzung Heye Koepke, Dominik Jonack und Leon Hintze.

Der Auftakt – vier nebeneinander spielende Teams teilten sich wechselweise den zweiten Tisch – verlief für das TTVN-Trio verheißungsvoll: Dominik Jonack siegte in vier Sätzen (6, -5, 7, 2) gegen Leander Ingwer Neudeck, während Heye Koepke in drei Sätzen (6, 3, 4) gegen Alexander Mrowka nichts anbrennen ließ. Dann aber im Doppelpack Ernüchterung bei Spielern und Trainern auf der Bank. Leon Hintze scheiterte in fünf Sätzen (-5, 8, -2, 4, -3) gegen Nico Müller, und auch Heye Koepke und Dominik Jonack mussten im Doppel nach vier Sätzen (-6, -8, 3, -9) Nico Müller



Ein strahlendes Jungen-Quartett: Mit einem 4:3-Erfolg gegen Westdeutschland haben Tammo Misera (v. l.), Dominik Jonack, Heye Koepke und Leon Hintze die Bronzemedaille beim Deutschlandpokal der Jugend in Kellinghusen gewonnen.

Fotos (14): Dieter Gömann

und Leander Ingwer Neudeck zum Sieg gratulieren, und Thüringen hatte den 2:2-Ausgleich hergestellt. In der Folge sollten die beiden anstehenden Einzel die Entscheidung zu Gunsten des TTVN-Trios bringen. Heye Koepke behauptete sich in drei Sätzen (7, 10, 6) gegen Neudeck, und Dominik Jonack folgte mit einem Sieg in vier Sätzen (8, 7, -6, 5) gegen Müller. Damit war der 4:2-Auftaktsieg perfekt.

Spiel Nummer zwei folgte mit 30-minütiger Verspätung um 11.30 Uhr gegen **Berlin**. Anstelle von Leon Hintze kam in dieser Begegnung Tammo Misera zum Einsatz. Die beiden ersten Einzel endeten unentschieden. Dem Sieg von Dominik Jonack in drei Sätzen (5, 6, 7) gegen Benjamin Voßküher

stand die Niederlage von Tammo Misera in fünf, teilweise engen, Sätzen (-7, 11, -6, 10, -4) gegen Fernando Janz gegenüber. Heye Koepke brachte anschließend seine Mannschaft wieder in Führung, als er in drei Sätzen (8, 7, 1) gegen Nam Hoang Thai erfolgreich war. Auch ihren zweiten Einsatz im Doppel konnten Koepke/Jonack nicht siegreich gestalten. Nach drei Sätzen (-8, -8, -3) mussten beide die Überlegenheit von Janz/Voßküher anerkennen. Neuer Zwischenstand damit: 2:2.

In einem engen Match – zumindest in den Satzergebnissen – behielt Dominik Jonack gegen Berlins Nummer eins, Fernando Janz, mit 11:7, 11:9, 11:9 die Oberhand und brachte damit sein Team auf die Siegerstraße.

Die Vollendung lieferte Heye Koepke, denn nach vier Sätzen (4, -4, 11, 8) verließ er als Sieger gegen Benjamin Voßküher die Box. Zwei Spiele – zwei Siege; das Viertelfinale ließ grüßen.

Im dritten und zugleich letzten Spiel ging es für die TTVN-Auswahl gegen **Bayern** um den Gruppensieg. Der Gegner war ohne seine Nummer eins, dem noch der Schülerklasse angehörenden Mike Hollo, nach Kellinghusen angereist, für den Sebastian Hegenberger nachgerückt war. Dennoch bedeutete diese Personalie keinen Vorteil für das TTVN-Trio, denn Hörmann konnte sogleich in seinem ersten Einzel in fünf Sätzen (-11, -6, 7, 7, 8) gegen Leon Hintze zum Erfolg kommen und aus Bayern-Sicht für deren 2:1-Führung sorgen. Zuvor hat-



Heye Koepke führte das TTVN-Team an und spielte mit einer 8:2-Bilanz das erwartete gute Turnier.

te Heye Koepke gegen Daniel Rinderer in vier Sätzen (-17, 9, -7, -7) den Kürzeren gezogen, während Dominik Jonack in vier Sätzen (-8, 7, 3, 10) gegen Sebastian Hegenberger für den Ausgleich gesorgt hatte.

Ganz wichtig dann nach dem ersten Einzeldurchgang der Sieg von Koepke/Jonack, die im dritten Anlauf ihr erstes Doppel für sich entscheiden konnten: Daniel Rinderer und Niko Longhino mussten nach vier Sätzen (8, -5, -9, -12) ihren Gegnern zum Sieg gratulieren. Die TTVN-Führung währte nicht lange, denn im zweiten Einzel-Durchgang musste auch Dominik Jonack dem stark aufspielenden DTTB-Top-12-Viertplatzierten Daniel Rinderer an diesem Tag in drei Sätzen (-10, -10, -7) den Sieg überlassen. Neuer Zwischenstand: 3:3 – und es blieb spannend.

Heye Koepke ließ Hannes Hörmann in drei Sätzen (9, 10, 6) keine Chance, auch sein zweites Einzel zu gewinnen. Der Matchball auf den Gesamtsieg lag nun beim TTVN-Trio. Und den verwandelte Leon Hintze mit seinem Sieg in vier Sätzen (-8, 13, 8, 5) gegen Sebastian Hegenberger zum eng umkämpften, knappen 4:3-Gesamterfolg.

Der Gruppensieg für den TTVN war perfekt, gefolgt von der überraschend auf dem zweiten Platz eingekommenen Vertretung von Berlin sowie von Bayern und Thüringen, die über die Zwischenrunde den Einzug in die 1. Finalrunde (Viertelfinale) erkämpft hatten. Was wäre geschehen, hätte Bayern auf Miko Hollo zurückgreifen können? Sicherlich ein anderes Gruppenergebnis als das jetzt eingetretene.



Bis auf zwei Spieler mussten alle übrigen Dominik Jonack zum Sieg gratulieren. Die Bilanz mit 10:2 Erfolgen war beeindruckend.

In der 1. Finalrunde traf das TTVN-Quartett auf die Vertretung von **Rheinland/Rheinhausen (R.TTV.R)** und hatte mit einem 4:1-Erfolg den Einzug in das Halbfinale errungen. Zum Auftakt behauptete sich Dominik Jonack in drei Sätzen (4, 6, 9) gegen Justin Seckler. Tammo Misera, in diesem Spiel für Leon Hintze berücksichtigt, scheiterte in vier Sätzen (9, -6, -4, -6) gegen Vincent Schwickert. Das sollte die einzige Niederlage für die TTVN-Auswahl sein, denn Heye Koepke im Einzel gegen Paul Richter in drei Sätzen (5, 4, 1) sowie an der Seite von Dominik Jonack im Doppel in drei Sätzen (9, 6, 6) sorgten für eine 3:1-Führung und brachten ihr Team auf Erfolgskurs. Mit seinem zweiten Einzelsieg in drei Sätzen (6, 7, 6) machte Jonack gegen Schwickert den Gesamtsieg perfekt.

Das Halbfinale war erreicht.

Im Spiel um den Einzug in das Finale war dann **Hessen** der Gegner, der für das TTVN-Team eine zu hohe Hürde darstellte. Mit Kirill Fadeev, Vierter des Top 12 von Lehrte, und Adam Janicki als Neunten hatten die Gäste zwei Hochkaräter im Team, die zusammen mit Malte Joshua Klute in dieser Begegnung nicht zu bezwingen waren. Heye Koepke scheiterte zum Auftakt in drei Sätzen (-7, -6, -1) gegen Kirill Fadeev. Dominik Jonack konnte gegen Malte Joshua Klute den 1:1-Spielasgleich herstellen, als er in vier Sätzen (7, -9, 6, 4) siegreich geblieben war. Die neuerliche Führung holte sich der Gegner zurück, als Adam Janicki in vier Sätzen (-8, 7, 9, 6) gegen Leon Hintze zum Erfolg gekommen war. Der Verlust des Doppels von Koepke/Jonack in



Leon Hintze bestritt vier Begegnungen und erzielte dabei 1:5 Siege.



Tammo Misere kam zweimal zum Einsatz und bilanzierte 0:2 Siege.

drei Sätzen (-8, -7, -8) gegen Fadeev/Janicki zum 1:3-Zwischenstand aus TTVN-Sicht war vorentscheidend. Das Ende war gekommen, als Dominik Jonack seine Partie nach starker Gegenwehr im ersten Satz letztlich in drei Sätzen (-11, -4, -7) gegen Kirill Fadeev verloren hatte, und die 1:4-Niederlage perfekt war.

Das Spiel um den dritten Platz führte das TTVN-Quartett mit der Auswahl von **Westdeutschland** zusammen. Es sollte eine spannende Begegnung werden, die erst nach 2:50 Stunden entschieden war und am Ende vier Spieler und die beiden Trainer strahlen ließ, als der knappe 4:3-Gesamtsieg und der Gewinn der Bronzemedaille perfekt waren. Aber der Reihe nach.

Zum Auftakt scheiterte Leon Hintze in vier Sätzen (-11, 8, 10, -2) gegen Tom Mykietyń, Fünfter des Top 12 in Lehrte. Postwendend dann die Siege von Dominik Jonack in drei Sätzen (7, 2, 8) gegen Lukas Bosbach und Heye Koepke gleichfalls in drei Sätzen (9, 9, 4) gegen Rafael Schapiro zur 2:1-Führung. Die Achillesferse blieb weiterhin das Doppel Koepke/Jonack, das gegen Mykietyń/Schapiro in drei Sätzen (-8, -8, -5) den Kürzeren gezogen und damit bei einem Sieg für die Vorentscheidung hätte sorgen können. Dominik Jonack erzielte für die neuerliche Führung seines Teams, als er in fünf umkämpften Sätzen (9, -5, 9, -7, 8) gegen Tom Mykietyń das Match

beider Spitzenspieler für sich entschieden hatte. Nach der weiteren Niederlage von Leon Hintze in vier Sätzen (-2, 8, -10, -6) gegen Schapiro musste das letzte Einzel die endgültige Entscheidung bringen. Und da war Heye Koepke der Matchwinner, als er in fünf umkämpften Sätzen (4, -8, -11, 3, 6) gegen Lukas Bosbach die Oberhand behielt und das TTVN-Team zum 4:3-Erfolg geführt hatte.

Statistik der TTVN-Spieler:

Heye Koepke, 8:2 Spiele, Dominik Jonack (10:2), Leon Hintze (1:5), Tammo Misera (0:2); Doppel: Heye Koepke/Dominik Jonack (2:4).

Gesamtüberblick:

Finale: Baden-Württemberg – Hessen 4:3

Halbfinale: Baden-Württemberg – Westdeutschland 4:0
Hessen – Niedersachsen 4:1

Spiel um Platz 3: Niedersachsen – Westdeutschland 4:3

Gesamtklassament: 1. Baden-Württemberg, 2. Hessen, 3. Niedersachsen, 4. Westdeutschland, 5. Bayern, 6. Berlin, 7. R.TTV.R, 8. Thüringen.

Die **Mädchen-Auswahl** hatte gegenüber dem vergangenen Jahr, als der neunte Platz belegt wurde – nach Platz 5 in 2017 – nur eine unwesentliche Veränderung erfahren. Wie im Vorjahr im Aufgebot Finja Hasters (Spvg. Oldendorf) und Viola Blach (RSV Braunschweig). Dagegen war Tabea Braatz (MTV Engelbostel-Schulenburg) nicht



Dominik Jonack (l.) und Heye Koepke spielten in allen sechs Begegnungen das Doppel und erzielten 2:4 Siege.

berücksichtigt worden, während die im zweiten A-Schülerinnenjahr stehende Josefine Höche (TTV 2015 Seelze) im Schülerinnen-Team für den Deutschlandpokal der Schülerinnen und Schüler in Koblenz Berücksichtigung fand. Anstelle dieser beiden Spielerinnen setzte der TTVN-Trainerstab auf Ashley-Josephine Pusch (TTV 2015 Seelze/Spvg. Oldendorf) und Julia Schrieber (SV Emmerke/PSV Grün-Weiß Hildesheim). Die gleichfalls nominierte Julia-Samira Stranz (RSV Braunschweig) hatte ihre Teilnahme abgesagt.

Das TTVN-Trio spielte zusammen mit Westdeutschland, Baden-Württemberg und dem Saarland in der Gruppe A2 und konnte kaum auf eine noch

stärkere Konkurrenz treffen. Diese Einstufung war dem Ergebnis des vergangenen Jahres geschuldet, als Niedersachsen in Saarbrücken lediglich den neunten Platz im Gesamtklassament belegt hatte und somit nur zugelost statt gesetzt worden war. Zum Auftakt traf das von Jaroslav Kunz und Julian Jahn gecoachte Team auf **Westdeutschland** und musste mit der 1:4-Niederlage anerkennen, dass der Gegner zu übermächtig war, ein anderes Ergebnis als das eingespielte zu erzielen.

Sowohl Viola Blach (0:3/-3, -6, -5) gegen Hannah Schönau, als auch Ashley-Josephine Pusch (0:3/-4, -2, -2) gegen Leonie Berger waren in ihren beiden Einzelnen chancenlos. Hoffnung kam danach auf, als Finja Hasters in vier Sätzen (8, 13, -4, 8) gegen Mara Lamhardt erfolgreich war und den Rückstand auf 1:2 Spiele verkürzen konnte. Die Vorentscheidung fiel mit dem Doppel, das Pusch/Hasters in fünf umkämpften Sätzen (11, 9, -4, -6, -7) gegen Berger/Schönau verloren hatten. Was wäre passiert, hätte das TTVN-Duo die 2:0-Satzführung zum Erfolg durchgebracht? So aber hieß es 1:3, und das Spiel Viola Blach gegen Leonie Berger brachte die Entscheidung, als die Braunschweigerin in drei Sätzen (-7, -7, -8) ihrer Gegnerin zum Sieg gratulieren musste.

Danach wartete im zweiten Gruppenspiel das Team von **Baden-Württemberg** als Gegner. Der hatte ein Quartett aufgeboden, das von der Besetzung her noch stärker als das WTTV-



Aufmarsch zur Siegerehrung mit dem Überreichen der Urkunden, Medaillen und Sachpreise mit Dominik Jonack (v. l.), Tammo Misera, Heye Koepke und Leon Hintze.

Finja Hasters führte das Quartett an. Sie erzielte mit 8:4 Siegen das beste Ergebnis.



Ashley-Josephine Pusch bestritt fünf Begegnungen und bilanzierte am Ende 1:4 Spiele.

Team einzuschätzen war: die Top 12-Vierte Yuki Tsutsiu (NSU Neckarsulm, Zweite Liga), die Top 12-Sechste Jana Kirner (DJK Offenburg, Dritte Liga) und Alexandra Kaufmann (SV Böblingen, Erste Liga) – allesamt wie Finja Hasters aus dem DTTB-Mädchen-Nationalkader. Abgesagt hatte beim Gegner die Top 12-Fünfte Wenna Tu (NSU Neckarsulm). Eine schier unlösbare Aufgabe. Und das wurde sie dann auch, als die Begegnung mit der 0:4-Niederlage ein schnelles Ende gefunden hatte. Hasters – Kirner 0:3 (-9, -7, -5), Schrieber – Tsutsui 0:3 (-7, -9, -11), Blach – Kaufmann 1:3 (-5, 4, -5, -5), Pusch/Hasters 2:3 (-8, 9, -5, 6, -5).

Die dritte Begegnung bescherte dem TTVN-Quartett den ersten Sieg. Gegen das **Saarland** stand am Ende ein

4:1-Erfolg zu Buche. Zum Auftakt musste sich Julia Schrieber in vier Sätzen (-10, -6, 9, -6) gegen Isabelle Schütt geschlagen geben. Danach gingen in den folgenden vier Begegnungen die TTVN-Spielerinnen siegreich aus der Box: Finja Hasters behauptete sich in drei Sätzen (8, 5, 9) gegen Karina Gefele, und Ashley-Josephine Pusch brachte mit ihrem umkämpften Sieg in fünf Sätzen (-8, -8, 1, 9, 9) gegen Sarah Badalouf ihr Team mit 2:1 in Führung. Es folgte der Erfolg in drei Sätzen (6, 6, 12) im Doppel von Hasters/Pusch gegen Gefele/Badalouf. Mit ihrem zweiten Erfolg in drei Sätzen (4, 6, 4) bescherte Finja Hasters ihrer Mannschaft den klaren 4:1-Gesamtsieg.

Mit 1:2 Spielen belegte das TTVN-Quartett den dritten Platz in der Gruppe, verpasste

dadurch den direkten Einzug in das Viertelfinale und musste über die Zwischenrunde sein Heil versuchen, mit einem Sieg über **Thüringen** in das Viertelfinale einzuziehen. Das sollte dann auch mit einem 4:1-Erfolg gelingen. Gleich zum Auftakt sorgte Finja Hasters mit ihrem Sieg in drei Sätzen (6, 6, 7) gegen Pia Ludwig für die Führung, die nach der Niederlage von Ashley-Josephine Pusch in vier Sätzen (-7, 5, -8, -9) gegen Margarita Tischenko verloren gegangen war. Viola Blach brachte ihr Team mit dem Sieg in vier Sätzen (5, 10, -5, 6) gegen Hannah Hildebrandt erneut in Führung. Die wurde mit dem Doppel von Hasters/Pusch nach dem Erfolg in fünf Sätzen (-11, 7, 9, -9, 5) gegen Margarita Tischenko/Pia Ludwig zum 3:1 ausgebaut. Finja Hasters setzte

mit ihrem Sieg in drei Sätzen (6, 8, 8) den erfolgreichen Schlusspunkt zum 4:1-Gesamterfolg. Damit war die Finalrunde um die Plätze 1-8 erkämpft. Zu diesem Zeitpunkt stand bereits ein besseres Gesamtergebnis als im Vorjahr in Saarbrücken zu Buche.

In der 1. Finalrunde trafen die TTVN-Mädchen auf das Team von Gastgeber **Schleswig-Holstein**. Der hatte mit Karina Pankunin, Michelle Weber und Chiara Steenbeck ein komplettes Trio des TSV Schwarzenbek aufgeboten, der in der 3. Bundesliga spielt und von Mirsad Fazlic als Vereins- und Landes-trainer gecoacht wurde. Damit wiederum Spielerinnen, die allesamt bis zu drei Spielklassen höher als die Mädchen der Niedersachsen-Auswahl spielen. Trotz dieses Plus auf Seiten



Viola Blach kam sechsmal zum Einsatz. Ein wenig mehr als nur 1:7 Spiele hatte sie sich bestimmt ausgerechnet.



Im Doppel waren Ashley-Josephine Pusch und Finja Hasters in allen sieben Begegnungen im Einsatz. Am Ende spielten beide mit 3:4 Spielen eine knappe negative Bilanz.

der Gastgeberinnen sollte es eine äußerst spannende Begegnung werden – nicht nur in der Box, sondern auch auf den Betreuerbänken. Immerhin war Mirsad Fazlic Nachfolger von Jaroslav Kunz im Amt des Landestrainers in Schleswig-Holstein – beide mit wenig guten Erinnerungen zueinander..

Keine Chance auf einen Erfolg hatte Viola Blach in der ersten Begegnung gegen Karina Pankunin, der sie in drei Sätzen (-1, -3, -4) klar unterlegen war. Es war an Finja Hasters, die in einer umkämpften Begegnung nach einem 0:2-Satzrückstand die Wende schaffte und am Ende in fünf Sätzen (-9, -8, 5, 6, 11) in der Verlängerung des Entscheidungssatzes das glücklichere Ende über Chiara Steenbuck für sich hatte. Danach scheiterte Ashley-Josephine Pusch in vier Sätzen (8, -4, 9, 8) gegen Michelle Weber. Einen spannenden Verlauf nahm das nachfolgende Doppel von Hasters/Pusch gegen Pankunin/Weber. Das TTVN-Duo behauptete sich in fünf Sätzen (9, -7, 11, -10, 6) und schaffte den 2:2-Spielausgleich.

Finja Hasters setzte nach dem Doppel erfolgreich im Einzel fort, als sie gegen Karina Pankunin den ersten Satz mit 11:4 gewinnen konnte. Danach aber kam ihre Gegnerin immer besser mit Finjas defensiver Spielweise zurecht, schaffte in der Verlängerung den Satzausgleich (12:10) und entschied auch die Durchgänge drei und vier (11:6, 11:5) für sich. Knackpunkt gegen Finja war der Ver-



Kräftig unterstützt haben von der Bank Jaroslav Kunz (v. l.), Julian Jahn, Finja Hasters, Julia Schriebner und Viola Blach Ashley-Josephine Pusch in ihrem Einzel gegen Michelle Weber (Schleswig-Holstein).

lust des zweiten Satzes. Danach lag der Druck bei Viola Blach im Spiel gegen Michelle Weber. Die Braunschweigerin musste sich trotz guten Spiels in vier Sätzen (-8, 9, -5, -6) geschlagen geben – Schleswig-Holstein hatte einen 4:2-Gesamterfolg unter Dach und Fach gebracht und den Einzug in das Halbfinale errungen. Für das TTVN-Quartett blieb nur die Platzierungsrunde um die Plätze 5-8.

In der 2. Finalrunde ging es für die TTVN-Auswahl gegen **Sachsen-Anhalt**. Irgendwie schien die Niederlage gegen Schleswig-Holstein den Spielerinnen um die beiden Coaches Kunz und Jahn doch einen erheblichen Knacks gegeben zu haben. Viola Blach kämpfte im ersten Einzel gegen Lisa Göbecke, machte jeweils einen

0:1- und 1:2-Satzrückstand wett, um am Ende in fünf Sätzen (-8, 7, -9, 8, -3) mit leeren Händen dazustehen. Finja Hasters schaffte im Gegenzug mit ihrem Erfolg in vier Sätzen (8, -2, 8, 5) gegen Pia Gottschalk den Spielausgleich. Das sollte es in diesem Spiel leider gewesen sein, denn nach den drei weiteren Begegnungen im Einzel und Doppel war das Spiel gegen die TTVN-Spielerinnen entschieden: Pusch – Luisa Reising 0:3 (-10, -9, -5), Hasters/Pusch – Göbecke/Reising 0:3 (-4, -5, -5) und Hasters – Göbecke 0:3 (-8, -7, -10). Die 1:4-Niederlage war besiegelt. Jetzt ging es in der 3. Finalrunde und der letzten Begegnung überhaupt gegen **Sachsen** um Platz 7-8.

Finja Hasters eröffnete das Spiel mit einem Sieg in drei

Sätzen (2, 4, 10) gegen Finja Adam. Im Gegenzug schafften die Gäste den Ausgleich, als Julia Schrieber in drei Sätzen (-6, -7, -13) gegen Frieda Scherber den Kürzeren gezogen hatte. Dasselbe Ergebnis stand nach der Partie von Viola Blach gegen Selina Langholz zu Buche: 0:3 (-7, -9, -7). Als auch das Doppel mit Hasters/Pusch in drei Sätzen (-7, -11, -9) gegen Scherber/Langholz verloren ging, war die Entscheidung praktisch gefallen. Finja Hasters konnte nach einem 0:2-Satzrückstand (-6, -2) gegen Frieda Scherber zwar verkürzen (11:7, doch im vierten Durchgang machte ihre Gegnerin mit 11:6 den Sieg perfekt. Damit stand die 1:4-Niederlage des TTVN-Quartetts fest und ebenso der achte Platz im Gesamtklassament.



Mirsad Fazlic (Schleswig-Holstein würdigte keinen Blick auf den Nebentisch seiner im Einsatz befindlichen Spielerinnen.



Jaroslav Kunz musste gegen seinen einstigen Arbeitgeber Schleswig-Holstein eine Menge aushalten.

Statistik der TTVN-Spielerinnen:

Finja Hasters, 8:4 Spiele, Ashley-Josephine Pusch (1:4), Viola Blach (1:7), Julia Schrieber (0:3); Doppel: Finja Hasters/Ashley-Josephine Pusch (3:4).

Gesamtüberblick:

Finale: Hessen – Baden-Württemberg 4:2

Halbfinale: Westdeutschland – Hessen 0:4, Schleswig-Holstein – Baden-Württemberg 0:4

Spiel um Platz 3: Schleswig-Holstein – Westdeutschland 4:3

Gesamtklassament:

1. Hessen, 2. Baden-Württemberg, 3. Schleswig-Holstein, 4. Westdeutschland, 5. Bayern, 6. Sachsen-Anhalt, 7. Sachsen, 8. Niedersachsen. Dieter Gömann

Nachruf zum Tode von Egon Geese

Am 31. März verstarb unser Ehrenmitglied Egon Geese

Er hat unseren Sport zwar nur in einer kurzen Periode aktiv betrieben sich aber schon früh intensiv dem Schiedsrichterwesen verschrieben. Unser 2014 leider verstorbener Präsident Hans Giesecke schrieb anlässlich Egons 70. Geburtstages:

„Ich traf Egon zum ersten Mal vor ziemlich genau 42 Jahren (also 1958) beim ersten Schiedsrichterlehrgang des TTVN, der zur Vorbereitung auf die Weltmeisterschaften 1959 in Dortmund unter der Leitung von Walter Grein in der Sport-schule in Bassum stattfand“.

Im Weiteren behauptet er, dass Tischtennis wie ein Virus ist und die Schiedsrichtererei in dieser Sportart ein besonders hartnäckiger.

Ich stelle fest: Erstens damit hat er Recht und Zweitens hat er die Herren Giesecke und Geese gleichermaßen erfasst. Nach diesem gemeinsamen Schnupperkurs haben beide als Schiedsrichter eine bemerkenswerte Karriere gemacht.

Beim Aufbau und der Entwicklung des Schiedsrichterwesens im Tischtennis waren sie an vorderster Stelle beteiligt. Egon Geese begann seine Karriere als Mitglied des Schiedsrichterausschusses im TTVN und führte über dessen langjährigen Vorsitz bis hin zum Beisitzer im Bundesverband DTTB.

In dieser Zeit hat er mit seiner Sachkenntnis, die gepaart war mit einer bescheidenen Zurückhaltung, seinem Geschick im Umgang mit Menschen und einem bemerkenswerten Organisationstalent, vielfältig gewirkt.

Die unzähligen Ausbildungs- und Fortbildungslehrgänge in Niedersachsen und ganz Deutschland sowie zahlreiche Einsätze als SR und OSR bei Landes-, Deutschen-, Europa- und Weltmeisterschaften sind wohl die wichtigsten Beispiele. Seine große Stärke konnte er im Bereich der Schiedsrichtereinsatzleitung mit den Höhepunkten bei der WM 69 München und 89 in Dortmund sowie den EM 1980 in Bern und 2000 in Bremen ausspielen: es ist nicht be-



Egon Geese †

kannt, dass Egon Geese in der verständlichen Hektik dieser Großveranstaltungen auch nur einmal die Ruhe verloren oder sich gegenüber seinen SR-Kollegen ungerecht verhalten hätte. Seine Fairness war in der Tat ein herausragendes Markenzeichen.

Ich habe viele Jahre im Vorstand des TTVN mit ihm zusammengearbeitet. Und dabei kam ich in den Genuss einer weiteren Eigenschaft: seinen wunderbaren leisen Humor. Diese Gabe hat er auch in jedem seiner Rundschreiben ausgelebt, und somit hatten die vielen Empfänger dieser amtlichen Mitteilungen ihres Chefs und Kollegen ebenfalls dieses Vergnügen. Im privaten Briefwechsel, den wir beide sehr schätzten, kam noch hinzu, dass er seine künstlerischen Fähigkeiten bei der Illustration des Textes auslebte und über eine sehr schöne Handschrift verfügte.

1998 hat Egon Geese seine Karriere als Funktionär auf ei-

genen Wunsch beendet und wurde zum Ehrenmitglied des TTVN ernannt. Damit hat er auch die letzte aller möglichen Ehrungen, die unser Sport zu vergeben hat, bekommen. Denn im Laufe der Jahre hat sich bei ihm eine ganze Reihe von bronzenen, silbernen und goldenen Ehrennadeln angesammelt.

Jungenhaft, humorvoll, freundlich, hilfsbereit, stets ansprechbar, unaufdringlich, liebenswürdig, Idealist, hat ein Herz für Menschen, Vollblut-Schiedsrichter, Regelexperte.

Dieser Aufzählung von Hans Giesecke in seinem Glückwunsch-Artikel in unserer Verbandszeitschrift tischtennis-magazin zum 70. Geburtstag kann ich mich uneingeschränkt anschließen. Er gehörte zu den ganz wenigen Menschen, die ich niemals laut erlebt habe. Es war einfach nicht sein Stil.

Es gibt viel Trauriges auf der Welt, der Tod eines Familienmitgliedes ist wohl eine der

tiefgreifsten Erfahrungen im Leben eines Menschen. Unser Mitgefühl gilt der Familie, sie hat mit Egon einen wichtigen Teil ihrer Gemeinschaft verloren, das ist ein schmerzlicher Verlust.

Am Strand geht dir gleich auf, dass ein Tag wie ein Tropfen ist aus diesem unendlichen Wasser.

Am Ende eines Strandgangs, da mach es wie ich: Nimm ein Stöckchen und ritz seinen Namen in den Sand, dort, wo er feucht ist und die Welle noch hinkommt; ritz ihn ein und warte und sieh zu, wie er erlischt.

Danach kannst du leicht fortgehen.

(Wolf Erlbruch)

Mit Egon Geese verlieren wir nicht nur einen wichtigen Wegbereiter für das Schiedsrichterwesen, sondern auch einen liebenswerten Menschen und sagen von Herzen Danke!

Heinz Böhne



Das ist das erfolgreiche Septett des SV Grün-Weiß Mühlen, das den Titel in der Niedersachsenliga Mädchen gewonnen hat: Gesine Rahl (v. l.), Johanna Bünнемeyer, Maret Abeln, Charlotte Bünнемeyer, Luize Mieziite, Pia Kayser und Xenia Janzen.

GW Mühlen – jung und erfolgreich

Titel kommt überraschend / Ticket für die Deutschen Meisterschaften gelöst

Paul Schockemöhle ist der Inbegriff für den Ort, sein Speditionsunternehmen und das Pferde-Gestüt haben ihn weit über Niedersachsen hinaus bekannt gemacht, der Sportverein präsentiert mit Barbara Wagner die 540 Landesmeisterin der Senioren im Tischtennis und dann gibt es im dortigen Verein eine Garde junger, weiblicher Celluloid-Künstlerinnen. Gemein ist der Ort Mühlen mit dem Unternehmer und seinem Sportverein Grün-Weiß im nordwestlichen Bereich des Bezirksverbands Weser-Ems und im Kreisverband Vechta, dessen Tischtennis-Abteilung jetzt erneut aufhorchen ließ. Jüngster Erfolg ist der Gewinn der Meisterschaft in der Niedersachsenliga Mäd-

chen, mit der das Ticket zu den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften der Jugend am 22./23. Juni in Gräfenhausen (HETTV) gelöst wurde.

Hinter der Teilnahme am Spielbetrieb in der Niedersachsenliga der Mädchen stand für die Verantwortlichen und in Sonderheit für die Spielerinnen ein ganz großes Fragezeichen. Es war für den Verein und die Mannschaft eine Premiere, sich landesweit der Konkurrenz zu stellen. Mit einem Team, das über keine herausragende Spielerin als Leistungsträgerin verfügt, sondern in der Ausgeglichenheit ihre absolute Stärke hat. „Wir sind das Wagnis eingegangen und haben die Spielerinnen nicht unter Druck

gesetzt, dass Erfolge eingefahren werden müssen“, betonte Betreuer Detlef Bünнемeyer, dessen Töchter Johanna (1. A-Schülerinnenjahr) und Charlotte (2. B-Schülerinnenjahr) zur Mannschaft zählen, die von Luize Mieziite (3. Jugendjahr), Maret Abeln (1. Jugendjahr), Pia Kayser (1. Jugendjahr), Gesine Rahl (2. Jugendjahr) und Xenia Janzen (1. Jugendjahr) komplettiert wurde.

Und damit das Coachen und Betreuen bei den Heim- und Auswärtsspielen auch bestens funktionierte, zählte Trainer und Betreuer Oliver Morthorst zum bewährten Team – ebenso auch an den Trainingstagen. Für die gesamte Crew war die jetzt zu Ende gegangene Saison praktisch ein Ritt – besser gesagt eine Reise – quer durch das Land Niedersachsen. Und diese musste dann auch gleich zweimal zu den Gegnern bei den Auswärtsspielen unternommen werden. Das war in dieser Saison dem Umstand geschuldet, dass lediglich nur fünf Vereine für die Niedersachsenliga gemeldet hatten. Neben dem Neuling SV Grün-Weiß Mühlen kam TuSpo Bad Münden als zweiter Neuling dazu. Bekannte Vereine aus der Vergangenheit waren MTV Engelbostel-Schulenburg, TuS Lachendorf und SV Emmerke.

Ein äußerst kostspieliges Un-

ternehmen war es für den SV Grün-Weiß Mühlen, denn beispielsweise für die beiden Koppelspiele in Bad Münden und Emmerke mussten für die Hin- und Rückfahrt 510 Kilometer zurückgelegt werden. Das waren dann für die doppelte Runde, die aufgrund der Mini-Besetzung der Staffel gespielt wurde, für diese beiden Begegnungen allein 1020 Kilometer. Hinzu kamen die Doppelfahrten nach Lachendorf in den Bezirksverband Lüneburg und Engelbostel-Schulenburg in den Bezirksverband Hannover – jeweils Anfahrten von mehr als zwei Stunden. „Der Bulli für die Auswärtsspiele wurde von der Gemeinde zur Verfügung gestellt. Die Heimspiele fanden in Mühlen sowie zum Großteil im benachbarten Steinfeld statt“, so Bünнемeyer. Die sportliche und finanzielle Herausforderung zeitigte am Ende aber letztlich einen großen Erfolg: die Niedersachsenmeisterschaft und die Teilnahme an den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften der Jugend. Für das grün-weiße Septett darf dieser Mannschaftserfolg als sein bisher größtes sportliches Highlight bezeichnet werden.

„Die Mädels haben im Verlaufe der Saison einen großen Leistungssprung gemacht. Ganz wichtig für den Erfolg war auch der ausgeprägte



Luize Mieziite (l.) und Gesine Rahl spielten in zwei Begegnungen das Doppel und kamen dabei auf 2:0 Siege.

Teamgeist und das sehr harmonische Miteinander. Für Detlev Bünнемeyer und mich als Betreuer der Mannschaft verliehen die Punktspiele somit sehr angenehm“, äußerte Oliver Morthorst.

In der doppelten Runde behauptete sich der SV Grün-Weiß Mühlen mit 28:4 Punkten und 124:58 Spielen vor dem Titelverteidiger SV Emmerke (23:9/110:60). Diese beiden Teams lagen in der Vorrunde lediglich um einen Zähler voneinander getrennt auf Platz eins und zwei. Während Mühlen gegen TuS Lachendorf unentschieden spielte und gegen SV Emmerke mit 6:8 verloren hatte, kassierte Emmerke im zweiten Teil der Vorrunde eine 3:8-Niederlage gegen Mühlen und verlor 1:8 gegen Lachendorf. In der Rückrunde spielte Mühlen unentschieden gegen Lachendorf. Emmerke verlor zweimal gegen Mühlen und spielte unentschieden gegen Lachendorf.

In der Einzelstatistik kommen die sieben Spielerinnen auf nachfolgende Bilanz: Luize Mieziute, 23:3 Siege, Johanna Bünнемeyer (21:8), Pia Kayser (19:10), Charlotte Bünнемeyer (15:7), Maret Abeln (15:12), Gesine Rahl (7:6) und Xenia Janzen (0:4). Und das sind die erfolgreichsten sechs Doppel: Pia Kayser/Charlotte Bünнемeyer, 5:2 Siege, Luize Mieziute/Johanna Bünнемeyer (6:0), Maret Abeln/Pia Kayser (2:2), Luize Mieziute/Xenia Janzen (2:0), Luize Mieziute/Gesine Rahl (2:0), Johanna Bünнемeyer/Gesine Rahl (2:0). Dazu kommen vier Paarungen mit einer 1:1-Bilanz und zwei Paarungen mit 1:0 Siegen.

„Zu erwähnen ist weiter-



Oliver Morthorst betreute im Auswärtsspiel bei der TuSpo Bad Münden Gesine Rahl (l.) und Luize Mieziute.

hin, dass Pia Kayser und Maret Abeln neben der Jugend noch komplett alle Spiele im Damenbereich ihres Vereins SV Molbergen mitgemacht haben. Auch Johanna und Charlotte Bünнемeyer wurden des öfteren bei den Herren von SV Grün-Weiß Mühlen eingesetzt“, betonte Morthorst. Er verwies darauf, dass der SV Grün-Weiß Mühlen sich durch die Meisterschaft einen Startplatz für die Damen-Landesliga erspielt hat – könnte alternativ allerdings auch weiterhin durch die starke Jugendarbeit in der Niedersachsenliga spielen. „Wir besitzen mit Helene Wagner und Franka Beier noch zwei sehr hoffnungsvolle junge Talente.“ Bei einem Gang in die Damen-Landesliga dürfte sich Barbara Wagner – Insidern unter ihrem Mädchennamen Barbara Völkerding bestens bekannt als ehemalige Spielerin des Zweitligisten TuS Glane – sicherlich in den Dienst der Mannschaft stellen und am Punktspielbetrieb teilnehmen.

Titelverteidiger SV Emmerke

hat offenbar in diesem zu Ende gegangenen Spieljahr den Blick auf die Teilnahme an den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften der Schüler und Schülerinnen gelegt, die am 22./23. Juni zum gleichen Zeitpunkt der Deutschen Mannschaftsmeisterschaften der Jugend in Waldfishbach (PTTV) stattfinden. Hier rechnet sich der Verein womöglich größere Aussichten auf ein erfolgreiches Abschneiden aus, als beim Wettbewerb der Jugend. So hat sich auch für die Rückrunde Linn Hofmeister (Spvg. Oldendorf) für den Schüler-/Jugendwettbewerb zurückgemeldet, um die Mannschaft bei den Landes-Mannschaftsmeisterschaften der Schüler und Schülerinnen am 25. Mai in Wisingen entsprechend zu verstärken und die Spielberechtigung für Waldfishbach erlangt zu haben.

Der SV Emmerke hatte in der abgelaufenen Saison in der Niedersachsenliga 14 (!) Spielerinnen aufgestellt, die 89:49 Siege erspielten. Insgesamt 20

Doppelpaarungen kamen zum Einsatz und erzielten 21:11 Siege.

Abschlusstabelle: 1. SV Grün-Weiß Mühlen, 28:4 Punkte, 124:58 Spiele, 2. SV Emmerke (23:9/110:60), 3. TuS Lachendorf (21:11/101:71), 4. TuSpo Bad Münden (8:24/60:107), 5. MTV Engelbostel-Schulenburg (0:32/29:128).

Alle fünf Vereine haben das automatische Startrecht für die kommende Saison, in der Niedersachsenliga Mädchen zu spielen. Bis zum 1. Juni sollte das mögliche Vorhaben dem Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN) und Staffelleiter Hans-Jürgen Hain mitgeteilt werden. Bis zu diesem Zeitpunkt können sich auch weitere interessierte Vereine melden, die am Qualifikationsturnier zur Niedersachsenliga Mädchen am 15./16. Juni in Melle-Oldendorf teilnehmen wollen. Sofern die Anzahl von 12 Vereinen überschritten ist, wird ein Qualifikationsturnier gespielt – andernfalls entfällt dieses.

Der SV Grün-Weiß Mühlen und der SV Emmerke haben sich mit ihren Platzierungen einen zusätzlichen Startplatz in der Damen-Landesliga „erspielt“. Für den TuS Lachendorf ergibt sich die Möglichkeit für eine weitere Damenmannschaft in der Bezirksoberliga, während der TuSpo Bad Münden ein Startplatz für die Bezirksliga zugesprochen wird. Wenn diese Möglichkeiten wahrgenommen werden sollen, müssen die Vereine den TTVN in der Zeit vom 1. bis 10. Juni davon unterrichten. Das Startrecht kann alternativ auch in einer tieferen Spielklasse in Anspruch genommen werden. *Dieter Gömann*



Charlotte Bünнемeyer (l.) und Pia Kayser spielten eine 5:2-Bilanz in den Doppel.



Eine imposante Einzelbilanz von 23:3 Siegen hat Luize Mieziute erzielt.



Das ist der Niedersachsenmeister der Saison 2018/2019, die Mannschaft des MTV Jever: Erik Mast (v. l.), Janek Hinrichs, Mathis Kohne, Hendrik Hicken, Justus Lechtenböcker und Bennet Robben. Es fehlt: Samed Kocoglu.
Foto: MTV Jever

Aller guten Dinge sind drei

MTV Jever gewinnt erneut die Meisterschaft und löst das Ticket zu den „Deutschen“

Dreimal ist Bremer Recht sagt der Volksmund – aber dreimal ist auch Jever Recht, wenn man auf das Jungen-Septett des MTV in der Niedersachsenliga schaut. Zum dritten Mal in Folge hat die jugendliche „Friesen-Power“ zugeschlagen und die Meisterschaft nach Abschluss des Spieljahres 2018/2019 errungen. Wie in den beiden vorangegangenen Jahren, als die Mannschaft zwei Spielzeiten ungeschlagen geblieben ist, kommt auch der jüngste Erfolg, wie im vergangenen Jahr mit „Ein Rekord für die Ewigkeit“ an dieser Stelle getitelt wurde, dieser überraschenden Bilanz ganz nahe: Mit 42:2 Punkten und dem herausragenden Spielverhältnis von 174:31 wurde der Titel gegenüber dem Zweitplatzierten, dem SV Arminia Hannover (36:9/157:96), errungen und das Ticket zu den Deutschen Mann-

schaftsmeisterschaften am 22./23. Juni in in Gräfenhausen (HETTV) gelöst.

Die kontinuierliche Nachwuchsarbeit, bei der Jugend-Manager Thorsten Hinrichs mit seinem engagierten Team eine wesentliche Rolle spielt, ist der Garant dafür, dass diese Erfolgsserie nach Ende dieser Saison ihre Fortsetzung erfahren hat. Wenngleich Christian Mesler, Nicolas Burgos und Oliver Jürgens aus Altersgründen in das Herrenlager übergewechselt sind, konnte mit den verbliebenen Janek Hinrichs, Erik Mast, Justus Lechtenböcker, Bennet Robben, Mathis Kohne und den das Septett vervollständigenden Hendrik Hicken und Samed Kocoglu wieder eine Mannschaft gestellt werden, die nur einmal in den 22 Pflichtspielen dem Gegner zum Sieg gratulieren musste: im Auswärtsspiel in der Vorrund-

de mit der 6:8-Niederlage bei dem späteren Zweitplatzierten SV Arminia Hannover.

Im Vergleich zum vergangenen Spieljahr, als der an Nummer eins aufgestellte Nicolas Burgos bei lediglich drei Einsätzen eine Bilanz von 7:0 Siegen erzielte und der im zweiten Paarkreuz spielende B-Schüler Justus Lechtenböcker bei elf Einsätzen mit 19:0 Siegen gleichfalls ungeschlagen geblieben war, war jetzt kein Spieler ungeschlagen. Aber die Bilanz der beiden im ersten Paarkreuz aufschlagenden Janek Hinrichs mit 27:2 Siegen und Mathis Kohne mit 28:2 Siegen bei jeweils 14 Einsätzen erzielten eine überragende Bilanz. Der stand nur ganz wenig Bennet Robben nach. Er erzielte an Position drei in 12 Einsätzen 20:4 Siege, während Justus Lechtenböcker an Position vier eine Bilanz von 22:3 Siegen bei

13 Einsätzen aufweist. Hendrik Hicken als Nummer fünf des Teams kam in 16 Einsätzen auf insgesamt 23:4 Spiele. Fest gemeldet war Erik Mast in der zweiten Jugendmannschaft. Bei 16 Einsätzen bilanzierte er 14:8 Siege. Samed Kocoglu aus der zweiten Mannschaft kam dreimal zum Einsatz und bilanzierte 0:4 Spiele.

Insgesamt 14 Doppelpaarungen schickte der MTV Jever ins Rennen. Sie alle erzielten am Ende der Saison 40:4 Siege. Mathis Kohne und Erik Mast bestritten neun Spiele und kamen auf 8:1 Siege. Es folgten Justus Lechtenböcker und Hendrik Hicken mit 5:0 Siegen wie ebenso Janek Hinrichs und Erik Mast (5:0) und Bennet Robben mit Hendrik Hicken, die 5:1 Siege bilanzierten. Dreimal siegreich – und dabei ungeschlagen – waren die Paarungen Janek Hinrichs und Justus Lechten-



Justus Lechtenböcker spielte im zweiten Paarkreuz und erzielte mit 22:3 Siegen eine glänzende Einzelbilanz.

börger sowie Janek Hinrichs mit Mathis Kohne. Bennet Robben und Justus Lechtenböcker bilanzierten 3:1 Siege. Janek Hinrichs und Bennet Robben folgten mit 2:0 Siegen, während Hendrik Hicken und Samed Kocoglu zwei Einsätze hatten und dabei auf 1:1 Spiele kamen. Abgerundet wurde die Doppelbilanz von weiteren fünf Paarungen, die jeweils 1:0 Siege aufwiesen.

Nachdem die Punktspielsaison für das MTV-Septett am 23./24. März mit den Begegnungen beim TV Sottrum (8:1) und zu Hause gegen Torpedo Göt-

tingen (8:3) zu Ende gegangen war, konzentriert sich seitdem alles auf eine zielgerichtete Vorbereitung auf die Deutschen Mannschaftsmeisterschaften der Jugend am 22./23. Juni in Gräfenhausen (HETTV). Auch Thorsten Hinrichs richtet den Blick auf den Saisonhöhepunkt für seine Jungs. „Wir sehen uns in diesem Jahr als Team mit guten „Außenreiter-Chancen“. Wir werden nach derzeitigem Stand mit allen sechs Jungen anreisen. Die Saison war gewohnt anstrengend, aber jede Meisterschaft hatte ihre besonderen Seiten. In diesem Jahr



Mathis Kohne kam im ersten Paarkreuz in den Einzeln auf eine Bilanz von 28:2 Siegen.

waren alle Jungs „gereift“ und unterstützten und coachten sich gegenseitig“, betont Hinrichs gegenüber der „ttm“-Redaktion.

„Als Vorbereitung auf Gräfenhausen werden wir Donnerstag mit einem Teil der Jungs (Janek, Mathis, Bennet, Hendrik sowie Hannah Detert) nach Linz zu einem großen internationalen Turnier fahren, bei dem wir uns mit starker Konkurrenz messen wollen. Schauen wir mal!“

Die Abschlusstabelle: 1. MTV Jever, 42:2 Punkte, 2. SV Arminia Hannover (35:9), 3.

TTC Helga Hannover (30:14), 4. TV Sottrum (26:18), 5. Hundsmühler TV (24:20), 6. TTC Grün-Gelb Braunschweig (24:20), 7. TSV Watenbüttel (23:21), 8. TSV Lamstedt (17:27), 9. Torpedo Göttingen (15:29), 10. VfL Westercelle (13:31), 11. SuS Rechtsweg (9:35), 12. SCW Göttingen (6:38).

Der MTV Jever, SV Arminia Hannover, TTC Helga Hannover und der TV Sottrum sind als Tabellenerster bis Tabellenvierter automatisch für die kommende Saison 2019/2020 für die Niedersachsenliga qualifiziert. Sie müssen dem TTVN – und ebenso Staffelleiter Hans-Jürgen Hain – bis zum 1. Juni mitteilen, ob sie von dem Startrecht Gebrauch machen wollen. Gleichfalls haben die Vereine ab Platz fünf abwärts bis zum 1. Juni mitzuteilen, ob sie einen Verfügungsplatz für die neue Saison beantragen wollen. Darüber hinaus können sich interessierte Vereine für das Qualifikationsturnier für die Niedersachsenliga Jungen bewerben. Gespielt wird am 15./16. Juni in Melle-Oldendorf.

Die beiden erstplatzierten Vereine, MTV Jever und SV Arminia Hannover können für das kommende Spieljahr zusätzlich einen Startplatz für die Herren-Bezirksliga wahrnehmen. Der Drittplatzierte, TTC Helga Hannover, kann zusätzlich für eine Mannschaft in der 1. Herren-Bezirksklasse planen, während der Viertplatzierte, TTC Helga Hannover, das zusätzliche Spielrecht für die 2. Herren-Bezirksklasse erwirkt.

Dieter Gömann



Bei den insgesamt 14 Doppelpaarungen waren Mathis Kohne (l.) und Bennett Robben einmal im Einsatz – und auch erfolgreich.

Punktspielbetrieb für Senioren-Mannschaften geht in vierte Saison

Die dritte Saison des Senioren-Punktspielbetriebs auf Landesebene ist am 27. April mit dem zweiten Blockspieltag in den zwölf Gruppen zu Ende gegangen, und jetzt geht es ohne Pause weiter mit der Planung der vierten Saison. Weil bis zur Meldung der Mannschaften im Rahmen der Vereinsmeldung in click-TT bis zum 10. Juni nicht mehr viel Zeit ist, sollen mit diesem Artikel alle interessierten Vereine in Niedersachsen auf die Details hingewiesen werden. Dabei wird auch auf einige Neuerungen eingegangen.

Zwischen Senioren-Niedersachsenligen und Senioren-Landesligen jetzt Senioren-Verbandsliga

Mittlerweile ist der Run auf die Senioren-Spielklassen so groß, dass in den ersten Altersklassen zwei Spielklassenebenen nicht mehr ausreichen. Deshalb werden erstmals drei Spielklassenebenen angeboten, und somit kann auch ein geregelter Auf- und Abstieg installiert werden. Höchste Liga bleibt die Niedersachsenliga mit einer Gruppe und der Qualifikation des Meisters für die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft. Darunter wird es bis zu zwei Gruppen der neuen Verbandsliga geben, deren Meister direkt in die Niedersachsenliga aufsteigen dürfen. Die Landesligen werden dadurch zur dritten – und vorerst untersten – Ebene im Verband. Ihre Meister dürfen direkt in die Verbandsliga aufsteigen. Um Platz für die Aufsteiger zu schaffen, werden zukünftig die Plätze 7 und 8 der Seniorenligen absteigen müssen. Relegationsspiele wird es für die Seniorenligen weiterhin nicht geben.

Natürlich richtet sich die Zahl der Ebenen nach dem Bedarf: In 2019/20 wird es wahrscheinlich erst einmal nur bei den Senioren 40 und Senioren 50 alle drei Ebenen geben. Wenn sich mehr Mannschaften melden, als Plätze in der Niedersachsenliga zur Verfügung stehen (acht), wird eine Verbandsliga auch bei den Senioren 60 und 70 eingerichtet, während bei



Steffen Fetzner (l.) und Heiko Wirkner gewannen 2018 bei den Senioren 50 den Titel mit dem Oldenburger TB. Fotos (2): Dieter Gömann

den Seniorinnen 40, 50, 60 und 70 weiterhin das Ziel bleibt, möglichst komplette Gruppen der Niedersachsenliga mit bis zu acht Mannschaften auf die Beine zu stellen.

Letztmals werden alle Ligen für die Vereinsmeldung 2019/20 in click-TT als Meldeliga eingerichtet werden, sodass sich jeder Verein für jede beliebige Senioren-Spielklasse bewerben kann, auch wenn er in 2018/19 noch gar nicht am Senioren-Spielbetrieb teilgenommen hat. Allerdings kann nicht jeder Verein Niedersachsenliga spielen. Die ersten vier Mannschaften der abgelaufenen Spielzeit 2018/19 haben sich direkt qualifiziert, und vier weitere Mannschaften pro Altersklasse und Geschlecht werden vom TTVN-Ressort Seniorensport nach Eingang der Meldungen nominiert – insbesondere unter Berücksichtigung der zu erwartenden Spielstärke.

Wer es nicht in die Niedersachsenliga schafft oder von Anfang an gleich für die Verbands- oder Landesliga meldet, spielt dann in einer dieser beiden Spielklassen. Sollten sich – insbesondere bei den Senioren 40 – mehr als 16 Mannschaften für die Verbandsliga bewerben,

entscheidet das Ressort Seniorensport über die Zusammensetzung. Für die Verbands- und Landesligen richtet es sich nach dem Meldeergebnis, wie viele parallele Gruppen es geben wird. Bis zu acht Mannschaften bilden eine Gruppe, und die gemeldeten Mannschaften werden dann nach regionalen Gesichtspunkten eingeteilt, wobei die Bezirksgrenzen nicht unbedingt berücksichtigt werden, sondern ein möglichst sinnvoller Zuschnitt mit geringen Fahrtstrecken für alle Vereine angestrebt wird.

Dieses „freie“ Meldeverfahren gibt es letztmals jetzt im Juni bei der Vereinsmeldung für die kommende Saison. In Zukunft fangen neue Seniorenmannschaften in der untersten Ebene an (sofern weiter oben kein freier Platz mehr ist) und müssen sich dann über die Aufstiegsregelung für die höheren Spielklassen qualifizieren. Für ambitionierte Teams ist es also im Juni die letzte Chance, möglichst hoch im Seniorenspielbetrieb einzusteigen.

Keine Angst vor großen Namen!

Wer neu dabei sein will, sollte sich – gerade als tie-

ferklassiger Verein – von den „hohen“ Ligenbezeichnungen („Niedersachsenliga“, „Verbandsliga“ und „Landesliga“) nicht abschrecken lassen. In den Senioren-Landesligen haben in der vergangenen Saison bereits etliche Spieler gespielt, die bei den Herren „nur“ in der Senioren-Spielbetrieb in der vierten Saison immer noch im Aufbau ist, gibt es momentan nur diese drei „hohen“ Ebenen. Sobald in einer Spielzeit in einer Altersklasse (z. B. Senioren 40) mehr als vier Landesligen zustande kommen, wird für die Folgesaison die Einrichtung von Senioren-Bezirksligen vorbereitet. Und vielleicht gibt es irgendwann auch flächendeckend Senioren-Kreis- bzw. Regionsligen.

Wie wird in den Seniorenligen gespielt werden?

Am Modus ändert sich gegenüber dem Ablauf in den ersten drei Spielzeiten nichts. So wird es wieder als Ziel Achtergruppen geben, die ausschließlich in der Rückrunde ihre Punktspiele in einer einfachen Runde (also ohne Rückspiele) austragen. Und es wird wieder an zwei Blockspieltagen in Turnierform mit jeweils drei Punktspielen für jede Mannschaft gespielt, bei der alle acht Teams einer Gruppe in einer Halle zusammenkommen.

Damit wären dann sechs der nötigen sieben Runden einer Achtergruppe abgedeckt. Die verbleibende Runde wird nicht zentral ausgetragen, sondern als einzelne Mannschaftskämpfe bei einem der beiden Vereine. Diese zeitlich gesehen vierte Runde – die zwischen den beiden Turnierblocks liegen soll – wird so zusammengesetzt, dass möglichst kurze Entfernungen zwischen den zwei gegnerischen Mannschaften entstehen. Es wird also die Runde mit vielen Lokalderbys sein, so dass ggf. diese Spiele auch unter der Woche ausgetragen werden können oder an einem Freitagabend. Je nach regionaler Konstellation der Gruppen-Zusammenset-

zung kann es allerdings auch vorkommen, dass in einzelnen der vier Mannschaftskämpfen Teams aufeinandertreffen, die nicht unbedingt benachbart sind. Das Heimrecht in dieser vierten Runde wird vom Ressort Seniorensport so vergeben, dass über die Jahre eine möglichst gerechte Vergabe angestrebt wird. Wer also im Vorjahr in dieser Runde Heimrecht hatte, wird in 2019/2020 wahrscheinlich reisen müssen. Und wer selbst Gastgeber eines Blockspieltages ist, wird in der 4. Runde wahrscheinlich auch kein Heimrecht haben.

Die beiden Blockspieltage sind bereits terminiert worden, damit sich alle interessierten Vereine diese freihalten können und dort z. B. keine Damen- oder Herren-Punktspiele hinlegen: Jeweils samstags am 08.02.2020 und am 18.04.2020 von 12.00 Uhr bis ca. 20 Uhr. Und auch die Vereine, die Interesse haben, in eigener Halle einen Blockspieltag durchzuführen (acht Tische sind erforderlich), sollten ihre Halle schon einmal reservieren.

Die Senioren spielen mit Vierer-Mannschaften im Bundessystem (2 Doppel, 8 Einzel) und die Seniorinnen mit Dreier-Mannschaften im modifizierten Swaythling-Cup-System (3 Einzel, 1 Doppel, 3 Einzel). Damit die Mannschaftskämpfe nicht zu kurz werden und alle Spieler auch im Falle eines hohen Sieges ausreichend oft drankommen, sodass sich auch eine weitere Anreise lohnt, werden alle Spiele ausgespielt. Bei den Senioren sind das dann immer zehn Spiele, bei den Seniorinnen immer sieben pro Punktspiel. Für jeden einzelnen Spieler sind das in beiden Fällen (maximal) drei Spiele (Einzel bzw. Doppel) pro Punktspiel. Das Durchspielen hat sich als großer Vorteil erwiesen, weil dadurch selbst beim nicht vollständigen Antreten einer Mannschaft alle gegnerischen Spieler garantiert noch zum Einsatz kommen. Und die Spieldauer mit bis zu zweieinhalb Stunden hat sich auch als akzeptabel herausgestellt.

Was müssen die interessierten Vereine beachten?

Auch wenn der Senioren-Spielbetrieb weiterhin nur in der Rückrunde ausgetragen wird, so wird die Einteilung

der Gruppen bereits im Sommer dieses Jahres vorgenommen. Es ist notwendig, dass die Gruppen früh genug feststehen, damit Ausrichter für die Blockspieltage gefunden werden können – im Sommer sind die Hallen leichter zu bekommen, als wenn man erst im Januar danach fragt. Deshalb ist es auch erforderlich, dass alle Vereine, die in einer Seniorenliga auf Verbandsebene starten wollen, sich bis zum Ende der Vereinsmeldung am 10. Juni 2019 dafür entscheiden und ihre Meldung – wie für alle anderen Altersklassen auch – über click-TT eingeben. Dabei können sie sich in jeder der vier Seniorenklassen (40/Jg. 1980, 50/Jg. 1970, 60/Jg. 1960, 70/Jg. 1950) oder der vier Seniorinnenklassen für die Niedersachsenliga, Verbandsliga oder die Landesliga anmelden – ggf. auch mit mehr als einer Mannschaft.

Nach dem 10. Juni 2019 werden die Gruppen dann eingeteilt, die Spielleiter für die gebildeten Gruppen berufen und die Orte für die Blockspieltage gesucht. Die Mannschaftsmeldung (Zuordnung der Spieler zu den Mannschaften) muss allerdings erst zur Rückrunde vorgenommen werden, also zum normalen Termin 22.12.2019, der auch für alle anderen Altersklassen gilt.

Senioren aus den höheren Seniorenklassen (50, 60, 70) sind beim Mannschaftsspielbetrieb zusätzlich auch in jüngeren Seniorenklassen einsatzberech-

tigt. Dafür gibt es im Rahmen der neuen Wettspielordnung extra den neuen Spielertyp „Senioren-Ergänzungsspieler“. Ein Verein kann also durchaus mit zwei Senioren 40 und zwei Senioren 50 eine Mannschaft bei den Senioren 40 bilden und als Ersatzspieler auch mal einen Senior 60 einsetzen.

Altersgruppenbezogene Spielberechtigung sollte genutzt werden

Im Zusammenhang mit den Seniorenligen und der Mannschaftsbildung sei noch einmal auf die bundesweite Regelung hingewiesen, nach der Seniorenspieler grundsätzlich neben ihrer Spielberechtigung für ihren Stammverein eine zusätzliche (altersgruppenbezogene) Spielberechtigung für den Senioren-Mannschaftsspielbetrieb in einem anderen Verein erwerben können. Diese hat keinen Einfluss auf ihren Einsatz im Erwachsenenbereich (Damen/Herren) und ermöglicht die Teilnahme am Senioren-Mannschaftsspielbetrieb, wenn im eigenen Stammverein nicht genug Gleichgesinnte vorhanden sind. Diese Senioren-Spielberechtigung für einen anderen Verein kann zu den normalen Wechselterminen 31.05.2019 bzw. 30.11.2019 erworben werden, und zwar über die Wechselfunktionen im Vereinsbereich von click-TT. Voraussetzung für diese zusätzliche „Spielberechtigung für den Senioren-Mannschaftsspielbetrieb“ ist allerdings die

Mitgliedschaft auch im neuen Verein!

Viele Mannschaften, die in der abgelaufenen Saison am Senioren-Punktspielbetrieb teilgenommen haben, haben sich die „Senioren-Dienste“ von spielwilligen Aktiven aus der Nachbarschaft gesichert, mit denen sie eine schlagkräftige Seniorenmannschaft auf die Beine gestellt haben. Wichtig ist, dass die Seniorenmannschaft bereits jetzt im Juni im Rahmen der Vereinsmeldung gemeldet wird – diese kann dann durchaus noch bis zum zweiten Wechseltermin 30.11.2019 durch Spieler aus anderen Vereinen verstärkt werden.

Langfristige Planung ist unbedingt erforderlich!

Auf eine Sache muss allerdings hingewiesen werden: Eine langfristige Planung des auf zwei bis drei Termine konzentrierten Senioren-Punktspielbetriebs ist seitens der Vereine unbedingt erforderlich. Leider haben das in der Vergangenheit einige Vereine unterschätzt und dann kurz vor den Blockspieltagen festgestellt, dass sie nicht genug Spieler zusammen bekommen werden. Einige Mannschaften mussten deshalb im Laufe des Jahres ihre gemeldeten Teams wieder zurückziehen. Das ist nicht nur für die Gegner ärgerlich, denen dann die Spielpartner fehlen, sondern hat auch negative finanzielle Auswirkungen: Das Ordnungsgeld für Nichtantreten bzw. Zurückziehen in den Seniorenligen beträgt 100,- Euro. Deshalb reicht es nicht, wenn es im Verein einen Enthusiasten gibt, der gerne in einer Seniorenmannschaft spielen will – er/sie braucht mindestens zwei Mitstreiterinnen bzw. drei Mitstreiter, sonst macht es keinen Sinn. Und ein Tipp noch: Es empfiehlt sich, zu den Blockspieltagen mit mehr Spielern als unbedingt erforderlich anzureisen und dann zu rotieren. Man kann das Ganze auch gut als Mannschaftsfahrt im Vereinsbus planen!

Bei Fragen können sich interessierte Vereine oder Spieler gerne an den TTVN-Ressortleiter Seniorensport, Hilmar Heinrichmeyer, wenden – per Mail an hmeyer@ttvn.de oder telefonisch unter 0231/148224.

Hilmar Heinrichmeyer



Nicolai Popal gehörte zum erfolgreichen Team Senioren 50 des Oldenburger TB.



Internationale Gäste waren die 16 Aktiven aus Estland – hier mit Mit-Cheforganisator Reinhard Otto (r.).

Fotos (5): Uwe Serreck

Jubiläum mit internationalem Flair

25. Badenstedter Einzelmeisterschaften vereinen 821 Aktive / Erneut „Night Session“

Auf ein Jubiläum konnten in diesem Jahr die BSC-Tischtennis-Legenden Hans May und Reinhard Otto verweisen: Zum 25. Mal wurden die Badenstedter TT-Einzelmeisterschaften veranstaltet. 821 Teilnehmer waren an drei Turniertagen zusammengekommen – nur 17 Aktive weniger als mit dem Rekord im Jahre 2014. Erstmals am Start auch eine 16-köpfige Gruppe aus Estland, deren Aktive mächtig abgesahnt hatten. Gleich am ersten Turniertag gab es eine „Night Session“, ehe um 02:30 Uhr am Folgetag mit Jannik Xu (TuS Celle 92) der Sieger in der Offenen Klasse Herren 1, bei der 53 Spieler an den Start gegangen waren, feststand.

Obwohl es die Witterung mit den Teilnehmern diesmal gut meinte – am Sonnabend gab es etliche (Schnee-)Regenschauer – war die Luft in der Halle am Salzweg bei der Jubiläums-Auflage am Sonntagmittag zum Schneiden. In den Satzpausen griffen die Spieler immer wieder zum Handtuch, um sich ih-

ren Schweiß abzuwischen. Zeit, sich auch einige Sekunden neu zu konzentrieren, zumal viele auch in diesem Jahr wieder an allen drei Turniertagen an die Tische gegangen waren.

Währenddessen gönnte sich Norbert Steinbach einen Schluck Kaffee, ehe er wieder zum Mikrophon griff. Einer wie er, der Dauerbrenner in der Turnierleitung, rief wie in den vergangenen Jahren auch diesmal wieder an allen drei Tagen die Spiele auf. Steinbach hatte viel zu tun. Bei der Jubiläumsausgabe zeigte das Turnier einmal mehr, dass der Tischtennissport in Hannover boomt. Mit der Teilnehmerzahl von 821 Aktiven war Turnierleiter Thorge Thies trotzdem „super zufrieden. Alles klappte hervorragend.“

Überrascht von der großen Beteiligung wurden die Helfer um Abteilungsleiter Reinhard Otto allerdings am Freitag, dem ersten Turniertag, wo sich allein 53 Spieler für die Offene Klasse Herren 1 angemeldet hatten, die um 18.30 Uhr den Wettbe-

werb startete. Auch die Qualität war sehr hoch. Bundeskaderspieler Cedric Meissner (TuS Celle 92), der am Bundesstützpunkt in Düsseldorf trainiert, sagte seinen Start wegen einer leichten Verletzung leider ab. Dafür ließ es sich sein Mannschaftskamerad Jannik Xu, der im SV Bolzum groß wurde, nicht nehmen, zu spielen und das, obwohl er eine Woche Kaderlehrgang in den Knochen hatte. „Ich war nicht so frisch, wollte aber Spielpraxis sammeln“, sagte der 18-Jährige. Im Endspiel triumphierte die Nummer eins der Setzliste sicher mit 3:1 Sätzen gegen Niklas Beliaev (SSV Neuhaus), der zuvor Richard Hoffmann (Hannover 96) ausgeschaltet hatte. Den Matchball verwandelte Jannik Xu gegen 02:30 Uhr in der Nacht zum Sonnabend. „Das war im Kopf sehr schwierig für mich. Gegen Richard wäre es enger geworden.“ Auch die Badenstedter durften jubeln, denn Michael Khan Orhan, die Nummer eins der Badenstedter Oberliga-Mannschaft, scheiter-

te erst im Halbfinale an Jannik Xu.

Zum ersten Mal hatte die Badenstedter Einzelmeisterschaft internationalen Anstrich, denn aus Estland war eine 16-köpfige Gruppe angereist. „Ich finde es faszinierend, dass sie den weiten Weg auf sich genommen haben“, sagte Thies. Anfang März hatte sich Kätlin Latt bei Cheforganisator Hans May gemeldet, der zunächst an einen Witz glaubte. Der Austausch wurde jedoch konkreter und dank Google-Übersetzer auf Estnisch geführt. Flug und Hotel wurden organisiert, und pünktlich waren die Esten zum Auftakt am Freitag in der Halle. Weil Hans May kurzfristig ins Krankenhaus musste, fehlte er ausgerechnet beim Jubiläum – ließ es sich aber nicht nehmen, am Sonntag kurz vorbeizuschauen und mit den ausländischen Gästen zu plaudern. „Wir haben eine Möglichkeit gesucht, um in Deutschland zu spielen“, erklärte die Trainerin. Die Spieler des Lauatenniseklubs Kalev waren eine absolute



Jannik Xu (TuS Celle 92) gewann das Einzel der Offenen Klasse Herren 1.

Bereicherung des Turniers. Das darf auch eine Gruppe vom SV Lichtenberg aus Berlin von sich behaupten, die sogar noch eine Trainingseinheit am Montag geplant hatte. Nachdem ein übereifriger Schließdienst die geplante Übernachtung der Berliner in der Halle am Sonnabend verhindert hatte, sagte die Gruppe das Training ab und reiste am Sonntag wieder heim. Eine ärgerliche Randnotiz, denn sonst machte das Turnier einen Riesenspaß.

Es war ein irres Gewusel, das von Freitag bis Sonntag an den 24 Tischen herrschte. Wenn zwischen den Spielen einmal kurz ein Tisch frei war, stürzten sofort mehrere Spieler heran, um sich warm zu halten. Pausen blieben angesichts des Ansturms nicht aus. „Wir hatten 250 Spieler mehr als im Vorjahr, haben unseren Zeitplan aber super eingehalten“, freute sich Thies. Sehr zufrieden zeigte er sich vor allem mit der deutlichen Steigerung in den Nachwuchsklassen. Zum internen Duell von Arminia Hannover kam es bei den Jungen Offene Klasse. Dort behielt Cem Özdem gegen Max Grote die Oberhand. Bei den B-Schülern trumpschte Louis Vince (MTV Groß Buchholz) auf. Der 12-Jährige spielt erst seit einem knappen Jahr Tischtennis – schaffte aber auf Anhieb den Sprung bis ins Halbfinale. Uwe Serreck

Die Siegerliste:

Senioren 40 Q-TTR bis 1450: 1. Sascha Pieczynski (TTC Borussia Spandau), 2. Wolfgang Neumann (TSV Burgdorf), 3. Thomas Rapkiewicz (TSV Tempelhof-Mariendorf) und Michael Spatz (Mahlower SV); Trostrunde: 1. Dieter Schrader (TSV Burgdorf), 2. Vadim Derebchynsky (TH 52 Hannover).

Senioren 40 Q-TTR bis 1800: 1. Udo

Zlobinski (FC Bennigsen), 2. Thomas Aust (1. FC Köln), 3. Holger Schreiber (TST Buer-Mitte) und Andreas Tinne- mann (Badenstedter SC); Trostrunde: 1. Michael Frick (TV 1866 Bad Tölz), 2. Martin Blazek (Badenstedter SC).

Herren 1 offen: 1. Jannik Xu (TuS Celle 92), 2. Niklas Beliaev (SSV Neuhau-), 3. Richard Hoffmann (Han- nover 96) und Michael Khan Orhan (SCW Göttingen); Trostrunde: 1. Dirk Lüdemann (TuS Kirchwalsede), 2. An-

drei Maltizov (Estland).

Herren 2 Q-TTR bis 1950: 1. Robin Wernitz (Kaltenkirchener TS), 2. Ge- org Witt (Oberalster VfW), 3. Jorge Acevedo (SG TTC GW/R/TuS Osdorf) und Philipp Schütze (SC Hemmin- gen-Westerfeld); Trostrunde: 1. Jan- no Järve (Estland), 2. Sascha Volkhine (TTV 2015 Seelze).

Herren 3 Q-TTR bis 1800: 1. Chris- topher Vogl (SC Hemmingen-Wester- feld), 2. Markus Rinne (TuS Altwarm- büchen), 3. Janno Järve (Estland) und Wladyslaw Ozga (SC Polonia Hanno- ver); Trostrunde: 1. Thomas Aust (1. FC Köln), 2. László Mohácsy (Ungarn).

Herren 4 Q-TTR bis 1700: 1. László Mohácsy (Ungarn), 2. Michel Noack (Mooreger SV), 3. Dirk Gansen (TTV Preußen 90 Berlin) und Janno Jär- ve (Estland); Trostrunde: 1. Stephan Büttner (SG Geltow), 2. Denis Panza- lovic (MTV Groß Buchholz).

Herren 5 Q-TTR bis 1600: 1. Janno Järve (Estland), 2. Andrei Maltizovm (Estland), 3. Rafael Blaudschun (Ba- denstedter SC) und Cedric Thornton (SG Eidelstedt-Lurup); Trostrunde: 1. Mohammad Almoallem (FC Schwal- be Döhren), 2. Florian Ehrenberg (SC Hemmoor).

Herren 6 Q-TTR bis 1550: 1. Paul Henkelmann (MTV Herrenhausen), 2. Bennett Caspers (SV Büppel), 3. Henri Bertelsen (Krummesser SV) und Mike Biermann (SG Rhume); Trostrunde: 1. David Wegner (TSV Rethen), 2. Jan Möller (TSV Gronau).

Herren 7 Q-TTR bis 1450: 1. Andreas Schmitt (DJK Duttweiler), 2. Robin Eggert (SV Brackwede), 3. Martin



Richard Hoff- mann (Hanno- ver 96) belegte in der Klasse Herren 1 offen den dritten Platz.

Ein engagiertes BSC-Heimfernteam brachte das dreitägige Turnier gut über die Runden.



Schüler (TTV Groß Kreutz) und Marius Junker (TTK Großburgwedel); Trostrunde: 1. Luise Andreas (SG Gelltow), 2. Uwe Gerhardt (TTC Schwarz-Rot Gifhorn).

Herren 8 Q-TTR bis 1350: 1. Henri Bertelsen (Krummesser SV), 2. Wolfgang Preißner (TTC Bottrop 47), 3. Philipp Ehrenberg (SG TTC GWR/TuS Osdorf) und Timo Spill (Borussia Düsseldorf); Trostrunde: 1. Horst Hildebrandt (ESV Rot-Weiß Göttingern), 2. David Ly Cong Quy (SV Lichtenberg 47).

Herren 9 Q-TTR bis 1250: 1. Hans-Jörg Dietze (MTV Germania Fliegenberg), 2. Can Alma (TV Oyten), 3. Ole Jensen (Krummesser SV) und Niklas Krause (TuS Davenstedt); Trostrunde: 1. Philipp Förster (SC Hemmoor), 2. Henry Draeger (SV Arminia Hannover).

Damen 1 offen: 1. Katlin Latt (Est-

land), 2. Ashley-Josephine Pusch (TTV 2015 Seelze), 3. Kim Werner (TTC Schwarz-Rot Gifhorn), 4. Melissa Wilde, 5. Anja Stammebein (FC Bennigsen), 6. Katrin-Riina Hanson (Estland), 7. Terje Liivas (Estland).

Damen 2 Q-TTR bis 1500: 1. Melissa Wilde (TTG Südstormarn), 2. Daniela Krieter (TuS Esingen), 3. Anja Stannebein (FC Bennigsen), 4. Katrin-Riina Hanson (Estland), 5. Anna Rohrmann (TTS Borsum), 6. Svenja Geyer (TuS Gümmer), 7. Pirjo Pihlak (Estland).

Damen 3 Q-TTR bis 1350: 1. Katrin-Riina Hanson (Estland), 2. Anna Rohrmann (TTS Borsum), 3. Sabrina Ohst (TuS Buckow), 4. Terje Liivas (Estland), 5. Pirjo Pihlak (Estland), 6. Iwona Wisniowska (Neurönnebecker TV), 7. Anastassia Liukonen (Estland).

Jungen 1 offen: 1. Cem Özden (SV Arminia Hannover), 2. Max Grote (SV Arminia Hannover), 3. Andrei Maltizov (Estland); Trostrunde: 1. Andreas Schmitt (DJK Duttweiler), 2. Timm Se-

ger (Hannover 96).

Jungen 2 Q-TTR bis 1350: 1. Matti Grohs (TSC Wellingsbüttel), 2. Ben Kröger (TSC Wellingsbüttel), 3. Oliver Loomets (Estland) und Timo Spill (Borussia Düsseldorf); Trostrunde: 1. Joel Guentel (TSC Wellingsbüttel), 2. Aadu Liik (Estland).

Jungen 3 Q-TTR bis 1250: 1. Ben Kröger (TSC Wellingsbüttel), 2. Luca Borowski (SV Emmerke), 3. Otto Kongo (Estland) und Sergej Odnodvorcev (Polizei SV Grün-Weiß Hildesheim); Trostrunde: 1. Kiarash Ataei (TuRa Harksheide), 2. Antonio Herbin (SV Lichtenberg 47).

Jungen 4 Q-TTR bis 1100: 1. Viktor Gerlin (SV Lichtenberg 47), 2. Otto Kongo (Estland), 3. Tim Glauche (FC Bennigsen) und Tizian Kröger (TSC Wellingsbüttel); Trostrunde: 1. Kia-

rash Ataei (TuRa Harksheide), 2. Luis Wehrmann (TSV Barsinghausen).

Mädchen offen: 1. Hanna Stahl (SV Werder Bremen), 2. Katrin-Riina Hanson, 3. Pirjo Pihlak, 4. Anastassia Liukonen (alle Estland).

Schüler A: 1. Ben Kröger (TSC Wellingsbüttel), 2. Matti Grohs (TSC Wellingsbüttel), 3. Linus Eichhorn (TSV Barsinghausen) und Maximilian Hesslau (SV Werder Bremen); Trostrunde: 1. Finn Witte (TV 1863 Groß-Zimmern), 2. Ben Kracht (MTV Groß Buchholz).

Schüler B: 1. Andrei Maltizov (Estland), 2. Finn Witte (TV 1863 Groß-Zimmern), 3. Ben Kröger (TSC Wellingsbüttel) und Louis Vince (MTV Groß Buchholz); Trostrunde: 1. Aadu Luuk (Estland), 2. Ben Hamer (Krummesser SV).

Schüler C: 1. Aadu Luuk (Estland), 2. Matthis Milobinski (TSV Heiligendorf), 3. Daniel Gubar (Hannover 96) und Emmanuel Onyirioha (TSV Heiligendorf); Trostrunde: 1. Lasse Schmauck (Hamburger SV), 2. Luan Emruli (SV Marienwerder).

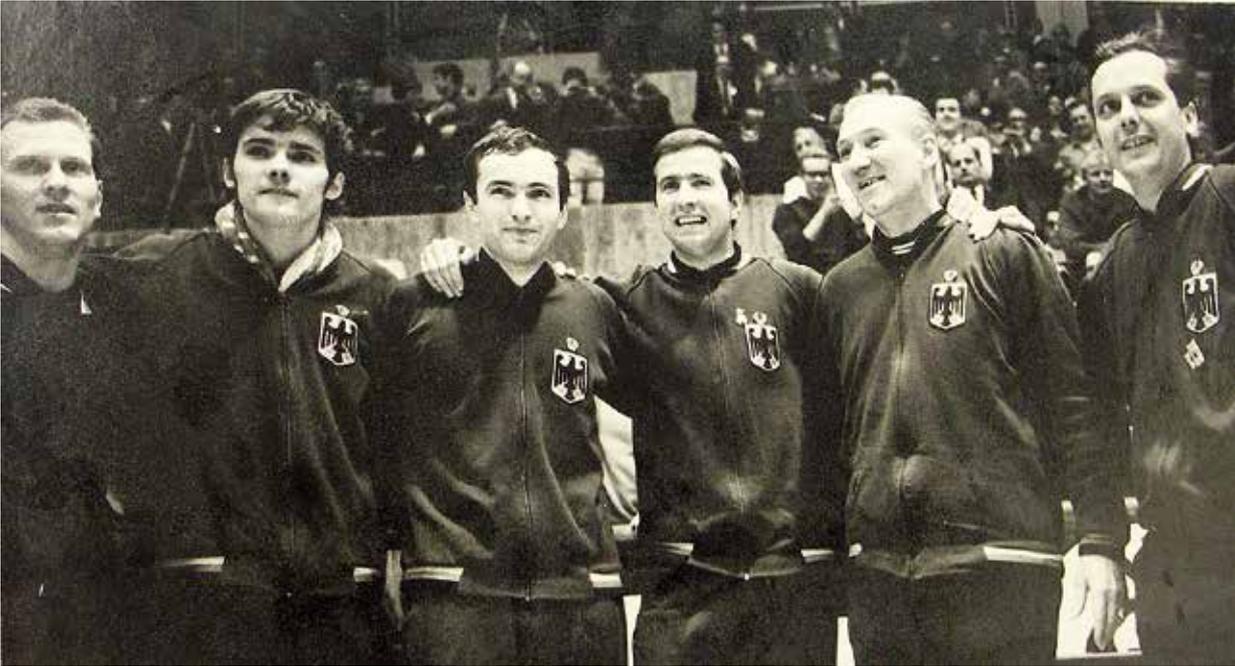
Schülerinnen B: 1. Marie-Christin Jentsch (RSV Braunschweig), 2. Kira Waßmann (TSV Klein Heidorn), 3. Sophia Romei (TTC Helga Hannover), 4. Hannah Romei (TTC Helga Hannover), 5. Jana Ludwig (TTC Lechstedt), 6. Leandra Quint (TTC Völkens).

Schülerinnen A: 1. Kim Werner (TTC Schwarz-Rot Gifhorn), 2. Lula Piechura (MTV Bokel), 3. Finja Borowski (SV Emmerke), 4. Amelie Hübner (SV Emmerke), 5. Johanna Schulz (TTC Völkens), 6. Leandra Quint (TTC Völkens).

Hobbyliga: 1. Rainer Wulff, 2. Sabrina Fritz, 3. Sebastian Kemm, 4. Mariska Hildebrand, 5. Nils Patzold, 6. Johan Stelling.



Voll in Aktion waren die Teilnehmer an den 24 Tischen von Freitag bis Sonntag.



Auch sie haben DTTB-Geschichte geschrieben: das Herrenteam, das bei der Heim-WM 1969 in München im Mannschaftskampf die Silbermedaille gewonnen hatte mit (v. l.) Eberhard Schöler (Düsseldorf), Bernd Jansen (Osnabrück), Wilfried Lieck (Essen) und Martin Ness (Augsburg), betreut von Bundestrainer Vilim Harangozo und dem „Non-Playing Captain“ Werner Haupt. Foto: DTTB-Archiv

Dreimal Silber für Deutschland 1969

50 Jahre Tischtennis-WM in München

Als wäre das 30er-Jubiläum des WM-Titels im Doppel von Jörg Roßkopf und Steffen Fetzner nicht genug, hat der April 2019 noch mehr zu bieten. Bei den vom 17. bis 27. April 1969 stattfindenden Weltmeisterschaften in München gab es gleich dreimal Silber für Deutschland, zweimal für die Bundesrepublik, einmal für die DDR.

Die bundesdeutsche Herren-Mannschaft mit Eberhard Schöler (Düsseldorf), Bernd Jansen (Osnabrück), Wilfried Lieck (Essen) und Martin Ness (Augsburg), betreut von Bundestrainer Vilim Harangozo und dem „Non-Playing Captain“ Werner Haupt, unterlag erst im Finale nach großer Gegenwehr Japan mit 3:5. In den Individual-Wettbewerben war Eberhard Schöler nach zweimal Einzel-Bronze 1965 und 1967 bei einer 2:0-Führung gegen den Japaner Shigeo Ito dem WM-Titel ganz nahe. Doch ebenso wie die Ostberlinerin Gabriele „Gaby“ Geißler (später Orgis), die im Endspiel der Japanerin Toshiko Kowada, unterlag, musste auch er sich schließlich mit dem zweiten Rang begnü-

gen.

Schöler: „Ich bin zu sehr Sportler, um dem nachzutruern“

„Ich glaube, ich hätte ganz gerne mindestens eines der beiden Spiele gewonnen. Aber ich bin zu sehr Sportler, um dem nachzutruern“, sagt Schöler heute rückblickend im Interview (s.u.). „Die japanische Mannschaft war ein klein wenig besser. Ito war im Einzel ein klein wenig stabiler und besser als ich, der auch ein bisschen gehandicapt war. Da gratuliert man am Ende einfach.“

Mit der Heim-WM 1969 blieb Eberhard Schöler in den Wochen danach groß in den positiven Schlagzeilen. Er erhielt nicht nur den Fair-Play-Preis des „Swaythling Club International“, des internationalen Tischtennissports, sondern wurde hinter Schwimmer Hans Fassnacht (400-Meter-Freistil-Weltrekord 1969) auf Platz zwei beim „Sportler des Jahres“ in Deutschland als Einzelsportler gewählt sowie auf Platz drei mit der Mannschaft. Außerdem bekam er den Fair-Play-Preis

des Verbands Deutscher Sportjournalisten, der ihm durch Box-Legende Max Schmeling überreicht wurde.

Schöler, Fetzner und Roßkopf vor Ort in Budapest bei der WM 2019

Eberhard Schöler wird zusammen mit seiner Frau Diane, der 20-fachen britisch-deutschen WM-Medaillengewinnerin, wie Steffen Fetzner und Jörg Roßkopf vor Ort bei den

am Sonntag beginnenden Individual-Weltmeisterschaften in Budapest (21. bis 28. April) sein. Ob sie dort Augenzeugen des nächsten denkwürdigen deutschen WM-Erfolgs werden? „Die letzten zwei Tage haben wir keine offiziellen Verpflichtungen mehr und können uns dann auf die Spiele konzentrieren“, so Schöler. „Wir hoffen, dass wir dann noch deutsche Teilnehmer im Rennen haben. Wir drücken die Daumen.“

Die WM-Finals 1969 mit deutscher Beteiligung

Herren-Mannschaft am 22. April Deutschland – Japan 3:5

Bernt Jansen – Mitsuru Kohno 1:2 (15,-16,-12)
Eberhard Schöler – Shigeo Ito 2:1 (17,-8,12)
Wilfried Lieck – Nebuhiko Hasegawa 0:2 (-20,-13)
Schöler – Kohno 1:2 (-21,14,-17)
Jansen – Hasegawa 2:0 (18,17)
Lieck – Ito 0:2 (-16,-17)
Schöler – Hasegawa 2:1 (-15,13,17)
Lieck – Kohno 0:2 (-13,-16)

Herren-Einzel am 27. April

Eberhard Schöler – Shigeo Ito JPN 2:3 (19,14,-19,-15,-9)

Damen-Einzel am 27. April

Gabriele Geißler DDR – Toshiko Kowada JPN 1:3 (20,-14,-17,-8)

„Es ist der zweite Geburtstag im Jahr“

Das Duo Steffen Fetzner/Jörg Roßkopf über den 8. April 1989

Am 8. April 1989 haben Steffen Fetzner und Jörg Roßkopf Tischtennis-Deutschland verändert. Der völlig überraschende Gewinn des Weltmeistertitels im Doppel durch die beiden damaligen Teenager bei ihrer Heim-WM in Dortmund war die Initialzündung für die Sportart. Im Doppel-Interview sprechen die beiden, die ihrem Sport in unterschiedlichen Funktionen immer treu geblieben sind – Fetzner heute als Promotion- und Produktmanager der Tischtennis-Firma DONIC, Roßkopf als Herren-Bundestrainer –, über den damaligen „Tischtennis-Boom“, das Erwecken des „schlafenden Riesen“ Tischtennis in Deutschland, aber auch über die Veränderung der Medienlandschaft. „Bundesligaspiele live zu übertragen, Europapokalspiele live zu übertragen – das ist heute undenkbar“, sagt Jörg Roßkopf. Was damals durch ihren Erfolg möglich wurde, „kann man mit der heutigen Medienlandschaft nicht vergleichen.“

Manche Menschen achten ja auf Jahrestage. Welche Bedeutung hat der 8. April für euch?

Steffen Fetzner: Natürlich ist dies kein Tag wie jeder andere. Es ist gefühlt der zweite Geburtstag im Jahr. Weltmeister wird man ja vielleicht nur einmal im Leben. Dazu noch im eigenen Land. Es war die Initialzündung zu sehr erfolgreichen Jahren sowohl mit der Nationalmannschaft als auch im Verein. Deutlich höhere Medienpräsenz, mehr Fernsehzeiten, Sponsoren, Zuschauerzahlen, steigende Mitgliederzahlen, wovon auch die Tischtennis-Industrie sehr stark profitiert hat. Ich denke schon, dass wir durch unseren Sieg einen Tischtennis-Boom ausgelöst haben, ohne den viele Dinge im Tischtennissport wie die Professionalisierung nicht umsetzbar gewesen wären.

Jörg Roßkopf: Natürlich hat



Sie errangen am 8. April 1989 bei der Heim-WM in Dortmund den Titel im Herren-Doppel: Jörg Roßkopf (l.) und Steffen Fetzner.
Foto: Manfred Schillings, DTTB

der 8. April 1989 eine besondere Bedeutung. Wir sind Weltmeister geworden und werden darauf immer wieder angesprochen. Es ist kein Tag wie jeder andere. Es ist ein toller Tag, ein tolles Gefühl, damals etwas für den Tischtennissport erreicht zu haben. Den schlafenden Riesen geweckt zu haben und viele Spieler zum Tischtennis zu bringen. Viele Spieler in Deutschland in der Bundesliga konnten so ihren Marktwert nach oben schrauben. Jeder hat da gut verdient und jeder soll froh sein, dass es diesen 8. April 1989 gegeben hat. Ich bin

sehr, sehr stolz, dass wir damals Weltmeister geworden sind und auch sehr stolz, dass wir immer noch darauf angesprochen werden.

Werdet ihr außer von Medienvertretern nach 30 Jahren immer noch regelmäßig darauf angesprochen?

Roßkopf: Wir werden von den Journalisten, aber auch von vielen anderen Menschen darauf angesprochen, nicht nur wenn es ein Jubiläum ist, sondern auch wenn es grundsätzlich der 8.4. ist. Damit be-

schäftigen sich immer noch viele Leute. Wir werden oftmals auch für Veranstaltungen gebucht, wo dann der 8.4. und Weltmeistertitel in aller Munde ist. Gefühlt war wirklich jeder dabei und hat uns damals in der Westfalenhalle zugeschaut.

Fetzner: Darüber wundere ich mich auch manchmal: Angeblich waren alle in der Westfalenhalle live dabei...

Gerade im Seniorenbereich, wo ich noch für den TB Oldenburg in der Ü40- bzw. jetzt Ü50- Mannschaft aktiv bin, ist der WM-Titel bei sehr vielen Spielern präsent.

An wie viel vom Finale – von den Ballwechseln bis zur Atmosphäre – erinnert ihr euch nach 30 Jahren?

Fetzner: Außer dem dritten Satz ab 20:16 habe ich nicht ganz so viele Erinnerungen. Der Matchball ist natürlich extrem präsent und jederzeit abrufbar. An die Atmosphäre kann ich mich eigentlich nur nach dem Matchball erinnern.

Roßkopf: Die Atmosphäre war unglaublich, ganz klar. Der ganze Tag war unglaublich, auch weil wir an dem Tag drei Doppel spielen mussten. Wir hatten unglaublich starke Doppel vor der Brust: Jean-Philippe Gatien und Andrzej Grubba, danach das chinesische Doppel Chen Longcan/Wei Qingguang, das zuvor jahrelang nicht verloren hatte, und dann im Finale Leszek Kucharski/Zoran Kalinic.

Besonders erinnere ich mich an die Ballwechsel ab 20:16. Das ganze Spiel habe ich noch nicht gesehen. Ab 20:16 kenne ich alles auswendig, auch weil das so oft im Fernsehen und auf Video wiederholt worden ist. Der beste Ballwechsel ist natürlich der bei 20:19. Top vorbereitet von Speedy, bestens beendet von mir. Alles andere war eine große Feier.

Wie viel Emotion ist heute noch dabei, wenn ihr euch die Bilder von 1989 wieder vergegenwärtigt? Ist noch etwas von der überwältigenden Freude und Überraschung von damals übrig?

Fetzner: Es ist immer noch Gänsehaut pur, wenn ich die Bilder vom Matchball sehe. Freude und Emotionen pur.

Roßkopf: Es waren viele

Emotionen, die da hochgekommen sind. Viel Freude, viel Überraschung, weil wir das erreicht haben. Es war eine riesen Feier danach. Die Wochen, die Jahre danach – Speedy und ich sitzen gerne zusammen und reden über die Zeit, aber im Endeffekt will ich meinen Spielern nicht zu viel von meiner Zeit erzählen. Sie sollen das lieber selbst erleben. Es gibt genug Spieler, die selbst viel erlebt haben und immer noch erleben.

Wie ist der Stellenwert des Titels für euch heute?

Fetzner: Unverändert. Das war der größte und schönste Erfolg in meiner Karriere als Doppelspieler.

Roßkopf: Der Stellenwert heute ist für den Tischtennis-sport immens. Tischtennis kann nie mehr erreichen, was damals erreicht worden ist. Wir hoffen, dass wir immer wieder – wie die Nationalmannschaft aktuell – gut spielen. Aber das Medieninteresse heute ist einfach ein komplett anderes. Bundesliga-spiele live zu übertragen, Europapokalspiele live zu übertragen – das ist heute undenkbar. Das kann man mit der heutigen Medienlandschaft nicht vergleichen. Deshalb ist 1989 noch in aller Munde und jeder weiß, was damals passiert ist.

Was hat euer Weltmeister-Doppel damals ausgemacht? Welche Eigenschaften muss ein erfolgreiches WM-Duo heute haben?

Fetzner: Bei uns war es die perfekte Kombination sowohl was die Spielstile – Rechts-Links-kombination, ein Vorbereiter und ein Vollstrecker – als auch

die Charaktereigenschaften anbelangt – emotional, introvertiert, nervenstark. Genau diese Kombinationen sind heute noch erfolgreich.

Roßkopf: Für uns war damals unglaublich wichtig, ein eingespieltes Doppel zu sein. Das ist heute auch noch so. Es müssen bestimmte Spielsituation eingeübt, Beinarbeiten eintrainiert sein. Das sind Eigenschaften, die ein erfolgreiches Doppel haben muss. Damals wie heute. Eine Links-Rechts-Kombination ist optimal. Wichtig ist außerdem, dass man sich gut versteht, sich gut in den Partner einfühlen kann.

Gegen wen würdet ihr heute gerne noch mal ein Doppel spielen – Tischtennispieler oder sonstige Prominenz?

Fetzner: Ich würde gerne nochmals gegen unsere Doppelfinalisten von 1989 in Dortmund Kalinic/Kurcharski und gegen unsere Olympia-Endspielgegner von 1992 in Barcelona, Wang Tao/Lu Lin, spielen.

Roßkopf: Ich bin weit davon entfernt, noch irgendein Doppel oder Einzel zu spielen. Ich bin zwar mit Chen Weixing im vergangenen Jahr Senioren-Doppel-Weltmeister geworden. Das hat noch irgendwie funktioniert, aber ich bin froh, dass ich gegen keinen meiner Jungs spielen muss. Es funktioniert zwar noch, dass ich mal den Schläger hinhalte, aber ich versuche, so wenig wie möglich selbst zu spielen.

Wer wird 30 Jahre nach euch in Budapest Doppel-Weltmeister?

Roßkopf: Wir beide können

es leider nicht mehr werden. Speedy wird dort sein, ich werde dort sein, aber beide jeweils in anderen Funktionen. Ich glaube, wir haben mit Timo Boll/Patrick Franziska ein gutes, eingespieltes Doppel. Es gibt einen Favoritenkreis von zehn bis 15 Doppeln – ich weiß aktuell noch nicht, wie die Asiaten letztlich Doppel spielen werden. Xu Xin mit seinem Doppelpartner, egal ob mit Ma Long oder Fan Zhendong, werden mit Sicherheit die großen Favoriten sein. Aber es gibt viele gute Doppel: Die Japaner sind sehr stark, die Koreaner auch. Und auch unser deutsches Doppel ist sehr stark. Deshalb hoffe ich, dass Boll/Franziska sich hohe Ziele stecken, gut spielen und eine Medaille holen. Die beiden verstehen sich super und spielen ein gutes Doppel. Zusammen mit der Erfahrung von Timo und dem jugendlichen Elan von Patrick könnte das gut passen.

Fetzner: Die Chinesen sind natürlich in jeder Disziplin Favoriten – zwölf der letzten 14 Doppel-Weltmeister nach '89 kamen aus China – aber ich glaube auch, dass das Doppel Boll/Franziska durchaus berechtigte Chancen haben könnte.

Roßkopf: Ich bin mir sicher, dass meine komplette Mannschaft, egal ob im Einzel, Doppel oder Mixed, Ziele haben wird, die die Leute träumen lassen. Und vielleicht klappt es ja wie bei uns damals. Speedy und ich haben ja auch nie damit gerechnet, 1989 Weltmeister zu werden. Wir waren weit davon entfernt, aber haben es dann geschafft. Das soll den Jungs heute auch ein Vorbild sein.

Quelle: DTTB

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

MAI

- 11.05.:** Uwe Winkler, Ausschussmitglied Schulsport TTVN
- 14.05.:** Herbert Pleus, Ausschussmitglied Schulsport TTVN
- 15.05.:** Ingela Bartsch Ex-Mitarbeiterin Geschäftsstelle TTVN
- 20.05.:** Hans-Dieter Müller, Ex-Vorsitzender BV Lüneburg, Ehrenvorsitzender KV Osterholz
- 26.05.:** Eberhard Tegtmeyer, TTVN-Ehrenmitglied und Ex-Beiratsmitglied TTVN BV Braunschweig

JUNI

- 01.06.:** Uwe Serreck, Ex-Referent für Öffentlichkeitsarbeit BV Hannover
- 02.06.:** Horst Wallmoden, Ehrenmitglied TTVN, Ehrenvorsitzender BV Braunschweig
- 03.06.:** Arno Scholz, Stützpunktleiter TTVN, Jugendwart BV Hannover, Lehrwart KV Hameln-Pyrmont
- 21.06.:** Josef Wiermer, Ehrenvorsitzender BV Weser-Ems, Ex-Beiratsmitglied TTVN BV Weser-Ems
- 22.06.:** Achim Sialino, Ex-Mitarbeiter Geschäftsstelle TTVN
- 26.06.:** Jutta Kränzel, Ex-Damenwartin BV Hannover
- 26.06.:** Ingo Mücke, Ex-Mitglied Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit TTVN
- 27.06.:** Klaus Ritterbusch, Referent für Öffentlichkeitsarbeit KV Hildesheim

„Die Atmosphäre in München war phantastisch“

Eberhard Schöler zum Jubiläum der WM 1969

50 Jahre liegt die Heim-WM 1969 in München zurück. Die Erinnerungen Eberhard Schölers daran sind noch frisch. Nicht nur seine eigenen. Noch heute schreiben ihm Fans, die ihn um ein Autogramm bitten zusammen mit einem Dank für großartige Weltmeisterschaften im eigenen Land. Damals, als er seinen größten Titel erlangte, WM-Silber im Einzel vor ausverkauftem Haus und in brütender Hitze.

Doch nicht nur er allein stand im Rampenlicht. Die Herren-Mannschaft mit ihm als Spitzenspieler gewann ebenfalls Silber. Das ostdeutsche Glück perfekt machte Gabriele „Gaby“ Geißler, später Orgis, die das Einzel-Endspiel der Damen erreichte.

„In der Zeit als Aktiver war ich gegenüber Funktionären relativ kritisch“

Die WM 1969 hat Eberhard Schöler geprägt. Im Interview erzählt der heute 78-jährige 155-fache Nationalspieler von der phantastischen Atmosphäre, aber auch von den Wetterkapriolen, die selbst den Hallensport massiv beeinträchtigten. Er berichtet auch vom nahezu weißen Boden der damaligen Eissporthalle, der vor allem Abwehrspielern wie ihm enorm benachteiligte, weil diese weit hinter dem Tisch stehend den Ball wegen des geringen Kontrasts zum Boden erst sehr spät erkennen konnten.

Gut für die ihm nachfolgenden Sportlergenerationen: Die teilweise schlechten Spielbedingungen bei der WM im eigenen Land bewogen ihn dazu, sich im Anschluss an seine Zeit als Athlet als Funktionär zu engagieren. „In der Zeit als Aktiver war ich gegenüber Funktionären relativ kritisch und hätte zu diesem Zeitpunkt nie gedacht, dass ich mal einer werden würde“, erinnert sich Schöler. Einer seiner engsten Freunde, der spätere DTTB-Präsident Hans Wilhelm Gäb, habe den Sinnes-



Bei der Heim-WM 1969 in München hatte Eberhard Schöler die Silbermedaille im Herren-Einzel gewonnen. Fünf Jahrzehnte sind seitdem vergangen. Hier zeigt er sich mit Ehefrau Diane – festgehalten im Rahmen seiner Verdienstkreuzerhöhung.
Foto: DTTB

wandel fertig gebracht und ihn teilweise überredet, teilweise überzeugt. „Er hat gesagt, dass wir nicht immer nur meckern können, sondern selbst etwas verändern müssen. Im Präsidium waren wir ab 1981 dann eine sehr gute Mannschaft. Und als wir den Zuschlag für die WM 1989 bekamen, wollten wir für die Sportlerinnen und Sportler optimale Bedingungen schaffen.“ Zunächst als Sportwart des Deutschen Tischtennis-Bundes, später Vizepräsident Leistungssport, sowie in der Folge in den höchsten Gremien der Europäischen Tischtennis Union und des Weltverbands ITTF.

Zwei Final-Niederlagen, na und? „Ich bin zu sehr Sportler, um dem nachzutruern“

1969 aber musste er erst einmal mit den Widrigkeiten umgehen. Ob er sich auch nach 50 Jahren noch darüber ärgert, beide Endspiele verloren zu

haben? „Ich glaube, ich hätte ganz gerne mindestens eines der beiden Spiele gewonnen. Aber ich bin zu sehr Sportler, um dem nachzutruern.“

Welche Erinnerung von 1969 ist die Prägendste? Oder gab es ganz viele?

Vorsichtig ausgedrückt kann man die WM 1969 als echtes Erlebnis bezeichnen. Ein wesentlicher Punkt ist, dass es dem bayerischen Verband gelungen war, die Halle zu füllen. Die letzten Tage waren mit 7.000 Zuschauern ausverkauft. Die Atmosphäre in München war phantastisch. Die Hoffnungen der Zuschauer haben sich teilweise erfüllt. Es war sehr schön, dass wir sie begeistern konnten und sie Spaß am Tischtennis hatten. Dadurch sind einige Leute neu zum Tischtennis gekommen und beim Tischtennis geblieben. Das ZDF hat das Endspiel gezeigt. Sie haben mitten im ersten Satz angefangen und bis zum Ende des fünf-

ten Satzes übertragen.

Die WM 1969 war aber auch eine Veranstaltung, die einige Mängel hatte. Durch einen plötzlichen Kälteeinbruch an den ersten Tagen war es auch in der Halle so kalt, dass sich die Spieler zwischendurch die Hände warmpusten mussten. Nach zwei Tagen ist das Wetter umgeschlagen. An den letzten beiden Tagen war es so heiß, dass während des Endspiels sogar Zuschauer umgefallen sind. Als die Veranstalter dann die Ventilation eingeschaltet haben, sind mir plötzlich einige Bälle weggefliegen.

Nicht so gut war auch der weiße Boden. Wenn man das heute noch mal überdenkt, war das unglaublich, zumal die deutsche Mannschaft bei Damen und Herren zu 50 Prozent aus Verteidigern bestand. Man musste damit fertig werden. Bei den Damen und bei den Herren ist es dann immerhin zwei Verteidigern gelungen, ins Finale zu kommen.

Ihnen und Gaby Geißler, die für die DDR schließlich ebenfalls die Silbermedaille holte. Wie ist Ihnen Ihr Einzelwettbewerb von 1969 noch im Kopf?

Ich hatte eine relativ schwere Auslosung, habe viele Spiele nur mit 3:2 gewonnen. Das war ein unheimlich hartes Turnier. Wir hatten zuerst Mannschafts-, dann Einzelwettbewerbe. Damals gab es keinen Masseur und keinen Mannschaftsarzt. Beim Mannschaftsendspiel gegen Japan habe ich mir eine Zerrung im Oberschenkel zugezogen. Gegen Mitsuru Kohno hätte ich sonst vielleicht gewonnen, so haben wir das Spiel mit 3:5 verloren.

Meine Frau Diane und ich haben auch keinen Arzt hinzugezogen. Wir haben einfach nicht daran gedacht. Diane hat jeden Abend meinen Oberschenkel mit Wechselbädern behandelt und massiert. Aber davon geht eine Muskelverletzung ja nicht weg.

Im Kopf geblieben ist mir auch, dass eine ganze Menge Leute aus meinem Umfeld in Nordrhein-Westfalen nach München gekommen waren. Ein Verein aus der Nähe von Köln hatte ein Transparent dabei, auf dem stand: „Schöler for Cup“. Dafür hat es leider nicht ganz gereicht.

Sie standen in zwei Finals und haben beide verloren. Ist da heute noch etwas Unzufriedenheit über dieses Ergebnis?

Ich glaube, ich hätte ganz gerne mindestens eines der bei-

den Spiele gewonnen. Aber ich bin zu sehr Sportler, um dem nachzutruern. Die japanische Mannschaft war ein klein wenig besser. Ito war im Einzel ein klein wenig stabiler und besser als ich, der auch ein bisschen gehandicapt war. Da gratuliert man am Ende einfach.

Die meisten sprechen, wenn es um die WM 1969 geht, von Ihrer Silbermedaille im Einzel. Gerät das Team-Silber gegenüber Ihrer Teilnahme am Einzel-Finale etwas ins Hintertreffen?

Ich weiß nicht. Ich glaube, die Mannschaftsleistung war rückblickend ganz hervorragend. Wir zählten nicht zu den Favoriten. Weder mit der Mannschaft noch im Einzel, auch wenn wir mit der Mannschaft und ich im Einzel zuvor auch mal Bronzemedailien bei Weltmeisterschaften gewonnen hatten. Insofern war überraschend, dass wir zweimal das Endspiel erreicht haben. Ganz unterschätzen durfte man uns nicht, und das hat man auch nicht.

Wie haben Sie die Silbermedaillen mit der Mannschaft damals gefeiert?

Am Abend nach der WM gab es den üblichen Abschlussabend. Das war eine schöne Atmosphäre. Wir mussten uns dann aber auf den Erdteilkampf in der Nähe von Heidelberg konzentrieren, der für den Tag danach angesetzt war. Mein Spiel gegen Ito, das auf zwei Gewinnsätze angesetzt war, habe ich dann gewonnen, aber am Abend da-

vor hatte er wohl ein paar Biere mehr getrunken als ich. Der Erdteilkampf war mehr eine freundschaftliche Veranstaltung. Das haben wir beide wohl ähnlich gesehen.

Ich hoffe übrigens, dass Shigeo Ito bei der WM in Budapest ist und ich mit ihm mal wieder ein Bierchen trinken kann. Er ist ein netter Typ. Zwar wird er auch nicht jünger, müsste aber noch in der Lage sein, die Reise von Japan nach Europa anzutreten.

Stehen Sie mit ihm noch in Kontakt?

Er spricht leider außer „Bier“ und „Prost“ kein Wort Deutsch oder Englisch. Ich wiederum kann mich auf Japanisch nicht ausdrücken. Wir müssen das also auf die paar Male beschränken, die wir uns persönlich begegnen.

Zurück zu 1969. Wie war während der WM das Verhältnis zu den DDR-Spielern wie Gabriele Geißler?

Die Atmosphäre war nicht so, als wäre man eine Mannschaft; es war etwas distanziert. Gaby Geißler hatte aber durchaus Kontakte zu unseren Spielerinnen. Es waren vor allem die Funktionäre, die daran interessiert waren, dass sie als eigenständige Mannschaft gesehen wurden.

Wie haben die Zuschauer auf eine DDR-Spielerin im Endspiel reagiert?

Ich habe das Damen-Finale ja nur am Rande mitbekommen. Die Zuschauer haben sie als

Deutsche betrachtet. Die haben da keinen Unterschied gemacht. Zumindest ist mir keiner deutlich geworden.

Zusammen mit Ihrer Frau Diane werden Sie in verschiedenen Funktionen für den Weltverband ITTF bei der kommenden WM in Budapest vor Ort sein, die am Sonntag beginnt. Außerdem sind Jörg Roßkopf und Steffen Fetzner da. 50 Jahre WM-Silber durch Schöler, 30 Jahre WM-Gold durch Fetzner/Roßkopf – alle Akteure sind vor Ort. Muss das Schicksal da nicht blind sein, wenn in Budapest nicht etwas Großes passiert?

Wollen wir hoffen, dass die Rechnung aufgeht. Ich bin ja eher ein vorsichtiger Mensch. Ich glaube, es ist alles möglich. Wenn man die Situation von Timo oder Dima sieht: Die beiden haben durchaus Chancen. Die Auslosung und die körperliche Verfassung spielen eine große Rolle. Wenn Timo fit ist, kann er jeden Chinesen schlagen. Es wird interessant werden, und es wird sicherlich viele schöne und spannende Spiele zu sehen geben. Am Montag nach der Veranstaltung fliegen wir zurück. Die letzten zwei Tage haben meine Frau und ich keine offiziellen Verpflichtungen mehr und können uns dann auf die Spiele konzentrieren. Wir hoffen, dass wir dann noch deutsche Teilnehmer im Rennen haben. Wir drücken die Daumen.

Quelle: DTTB

Nach Redaktionsschluss:

Deutsche Meisterschaften der Jugend in Wiesbaden

Heye Koepke und Dominik Jonack erringen Bronze

Bei den Deutschen Meisterschaften der Jugend am 27./28. April in Wiesbaden ging die einzige Medaille für das elfköpfige Aufgebot des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen (TTVN) auf das Konto von Heye Koepke (TSV Lunestedt) und Dominik Jonack (Hannover 96), die im Jungen-Doppel die Bronzemedaille errungen haben. Beide schrammten in fünf Sätzen

knapp am Endspiel vorbei.

Das sind die neuen Meister: Jungen-Einzel: Kay Stumper (TTBW), **Mädchen-Einzel:** Sophia Klee (HETTV), **Jungen-Doppel:** Sven Hennig/Tobias Tran (TTBW), **Mädchen-Doppel:** Sophia Klee/Anastasia Bondareva (HETTV).

Ein ausführlicher Bericht folgt in der Juni-Ausgabe des „ttm“. Dieter Gömann



Dominik Jonack (l.) und Heye Koepke gewannen im Jungen Doppel die Bronzemedaille.

Foto: Dieter Gömann

In der kommenden Saison baut Tostedt erneut auf Hauptsponsoren

Zweitligist kann weiter auf Partner aus der Wirtschaft setzen / 16. Sponsorenabend bei EWE

Eine jahrelange Tradition, das „Get together“ von Sport, Wirtschaft, Politik, Gesellschaft und MTV-Förderkreis, fand im vergangenen Monat ihre Fortsetzung, wo das gegenseitige Vertrauen und Miteinander um und für den Tischtennisport vor Ort und in der Region weiterhin gestärkt wurde – der schon lieb gewordene Sponsorenabend der Tischtennis-Bundesliga MTV Tostedt. Rund 18 Stunden vor dem Heimspiel gegen den Tabellenletzten ESV Weil hatte der Verein gemeinsam mit dem Energie- und Telekommunikationsanbieter EWE und der Sparkasse Harburg-Buxtehude in das EWE-Kundencenter in Tostedt, Zinnhütte 5, eingeladen.

Wie in allen vorangegangenen Jahren servierte das Gasthaus Wiechern wunderbar zubereiteten Hirschkalbbrücken aus dem Portfolio von Peter Köver, Wildverarbeitung. Es war das 16. Beieinander und davon die 10. Auflage im EWE-Kundencenter unter dem ausgegebenen Motto „Lecker Essen & Trinken“. Mehr als 60 Gäste waren der Einladung gefolgt, die einen kurzweiligen Abend mit Informationen, neuesten Begebenheiten und einen interessanten Ausblick auf die



Die Vertreter der Sponsoren, der MTV-Führung mit Michael Bannehr sowie die Spielerinnen der Zweitliga-Damenmannschaft vereint mit dem Neuzugang Finja Hasters (auf dem Foto) formierten sich zum Gruppenfoto.

Fotos (7): Dieter Gömann

kommende Saison 2019/2020 erleben.

Michael Bannehr, Geschäftsführer Tischtennis-Bundesliga MTV Tostedt, ließ über seine Grußworte hinaus nicht nur die vor dem Abschluss stehende Saison 2018/2019 Revue passieren, sondern blickte auch voraus, was sich so in Tostedt nach der Sommerpause ereignen wird. „Seit dem Aufstieg 1996 spielen wir ununterbrochen in den Bundesligen eins und zwei des Deutschen Tischtennis-Bundes und – das steht mittlerweile auch zwei Spielta-

ge vor Abschluss der Saison fest – werden auch in der nächsten Saison 2019/2020 wieder in Deutschlands zweithöchster Spielklasse bei den Damen aufschlagen“, so Bannehr, dessen Ansage mit großem Applaus aufgenommen wurde. Und das in ganz besonderer Weise von den Vertretern der Sponsoren sowie Politik, Gesellschaft und Sportgliederungen – in Sonderheit des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen (TTVN), vertreten durch seinen Geschäftsführer Heinz W. Löwer und Sigrun Klimach, Vizepräsidentin Sport-

entwicklung TTVN.

Und was für den Verein insgesamt über den sportlichen Rahmen hinaus noch wichtiger ist, sind die geordneten Finanzen. „Hier haben wir unsere Schularbeiten im Hinblick auf die Finanzierung des gesamten Spieljahres gemacht – auch im kommenden Jahr den Etat der Bundesliga-Mannschaft ausgleichen zu können. „Unsere Auswärtsfahrten gehen auch in der neuen Saison wieder in den Westen, Osten und Süden der Republik. Die weiteste Fahrt führt uns erneut zum ESV Weil, einem Team dessen Ort gerade einmal zehn Kilometer von der schweizerischen Grenze entfernt liegt“, machte Bannehr deutlich, dass seine Spielerinnen per Auto einmal mehr Deutschland erkunden werden.

Erster Redner war für den Gastgeber Michael Lade, Vertriebsleiter Geschäftskundenbereich EWE, der darauf verwies, „dass EWE seit zehn Jahren hier ein Unternehmen in der Region ist, das Verantwortung auf vielen Gebieten übernommen hat und sich in vielen Bereichen als Sponsor eingebracht hat.“ Und das Sponsoring sei ein gutes Unterfangen, vielen Einrichtungen und Ge-



Gastgeber und Gäste vereint an einem Tisch: Cord Köster, Direktor Bereich Süd der Sparkasse Harburg-Buxtehude (v. l.), Sigrun Klimach, Vizepräsidentin Sportentwicklung TTVN, Heinz W. Löwer, TTVN-Geschäftsführer, Dieter Lorenz, Teammanager TuS Celle 92 und Frank Schönemeier, Cheftrainer TuS Celle 92.



Die Jugendliche Finja Hasters (Spvg. Oldendorf) ist beim MTV Tostedt der Neuzugang zur kommenden Saison.



Michael Lade begrüßte für den Hausherrn die zahlreichen Gäste.



Cord Köster überbrachte für die Sparkasse Harburg-Buxtehude die Grüße und die Zusicherung des weiteren Sponsorings.

meinschaften Hilfe zu geben und sie bei ihrem Tun zu unterstützen. „Der Leistungssport kann sich nur dann entwickeln und zu voller Blüte gedeihen, wenn wir wie im Falle des MTV Tostedt die Nachwuchsarbeit unterstützen. Seit 17 Jahren läuft unser Sponsoring mit der Tischtennis-Abteilung, und das soll auch nächstes Jahr in gleicher Weise fortgesetzt werden. Wir sind auf dem besten Wege, die 20 Jahre zu erreichen“, betonte Lade.

Cord Köster, Direktor Bereich Süd der Sparkasse Harburg-Buxtehude, führte aus, dass die Sparkasse – „175 Jahre – Aus Nähe wächst Vertrauen“ – 700 Mitarbeiter in 22 Filialen beschäftigt und man alle Menschen der Region mitnehmen wolle. „Der MTV Tostedt überzeugt uns im Bereich Tischtennis in der Bundesliga, ein Verein, der insgesamt über 1100 Mitglieder verfügt. Was allerdings besser sein könnte, sind die Zuschauerzahlen bei den Heimspielen. Wir wollen hier weiterarbeiten und unter-

stützen. Für das nächste und die weiteren Jahre werden wir Ihnen die Unterstützung geben“, betonte Köster. „Unser Dank geht auch an den weiteren Mit-Hauptsponsor EWE, dass wir uns noch oft in dieser Location treffen mögen.“

Michael Bannehr war dieses Insiderwissen schon vor dem ersten Aufschlag des Abends bekannt – doch öffentlich wurden die beiden wesentlichen Ansagen erst jetzt gemacht. „Never change a running system“, äußerte der MTV-Geschäftsführer, der seinerseits dann in seinen Ausführungen den Blick auf die Saison 2018/2019, die sich auf der Zielgeraden befindet, gerichtet hatte. Da ging es zunächst um die Individualveranstaltungen wie die Landesmeisterschaften der Damen, bei denen Lotta Rose die Bronzemedaille errungen hatte und Josephine Plonies als Schülerin den fünften Platz belegte. Bei den nachfolgenden Deutschen Meisterschaften kam Lotta Rose im Doppel auf dem fünften Platz ein, während sie nach dem Weiterkommen aus der Gruppenphase im Einzel in der ersten Hauptrunde ausgeschieden war.

Auf dem Jugendsektor dominierte einzig und allein der Name Josephine Plonies. Die A-Schülerin, die auf dem Nachwuchssektor für den MTV Tostedt spielt und bei den Erwachsenen beim ttc eastside berlin zu Hause ist, sammelte Titel wie andere Briefmarken. Die Schülerin aus dem Sportinternat in Hannover gewann die Bezirksrangliste bei den Mädchen, wurde in derselben Altersklasse Bezirksmeisterin und ebenso holte sie diesen Titel bei den Damen. Bei der Landesrangliste der Schülerinnen wurde sie Vierte und hatte obendrein am DTTB Top 48-Bundesranglistenturnier der Schülerinnen teilgenommen.

Im Mannschaftsspielbetrieb belegten die Damen in der Vorrunde dieses Spieljahres den vierten Platz mit 12:6 Punkten und rangieren zur Rückrunde aktuell mit 18:14 Punkten auf dem fünften Platz. „Das ist das, was wir uns erhofft haben. Wegen Lauras Schwangerschaft mussten wir versuchen, die Mitte stabil zu bekommen. Die Ehe hat die Einsätze meiner Frau überlebt“, stellte Bannehr fest. Und was ist sonst noch so neben



Michael Bannehr präsentiert das neue Trikot der Firma Butterfly vor der Beflockung.

dem Tischtennistisch passiert? Leonie Matzke ist geboren, und alle freuen sich über die neue Erdenbürgerin. Irene Ivancan schaffte im Januar sieben (!) Bachelorklausuren, Tanja Bannehr schafft MA Lehramt SP, Lotta Rose schreibt Abitur-Prüfungen und Svenja Koch „steuert“ Hannover Elektro-Busse. „Wir dürfen alle sehr zufrieden sein“, so Michael Bannehr.

Und was bringt das neue Spieljahr 2019/2020? Die 1. Liga wird mit neun Vereinen spielen: ttc eastside berlin, SV DJK Kolbermoor, SV Böblingen, TV Busenbach, TuS Bad Driburg, TTG Bingen-Münster Sarmsheim, TTK Anröchte, TSV 1909 Langstadt und TSV Schwabhausen (Aufsteiger).

Für die 2. Liga liegen derzeit acht Meldungen für zehn Plätze vor: LTTV Leutzscher Fuchse Leipzig, TuS Uentrop, ESV Weil, TTC Weinheim, NSU Neckarsulm, MTV Tostedt sowie die Aufsteiger TTC Langweid und DJK Offenburg. Zurückgezogen haben die Vereine TTC GW Staffel, ATSV Saarbrücken und TTK Großburgwedel. Der zweite Meldetermin ist der 15. Ap-

ril. Im Gespräch sind die Fuchse Berlin und TSV 1909 Langstadt II, die möglicherweise noch aufsteigen wollen.

Beim MTV Tostedt bleibt nahezu alles beim Alten: Alle Spielerinnen haben für die neue Saison zugesagt. Ebenso wird Landestrainer Nebojsa Stevanov weiter der Mannschaft als Betreuer zur Verfügung stehen. Präsentiert hatte Bannehr nicht nur das neue Vereinstrikot von der Firma Butterfly – die Beflockung kommt noch. Er präsentierte auch den Neuzugang zur neuen Saison – allerdings in einer Power-Point Präsentation: die Jugendliche Finja Hasters, die von der Spvg. Oldendorf kommt. Sie selbst konnte nicht zugegen sein, da sie am gleichen Tag bereits zum Deutschlandpokal der Mädchen im schleswig-holsteinischen Brokstedt mit der TTVN-Auswahl angereist war. Die Eltern aber waren aus Meppen gekommen und erlebten den Sponsorenabend und führten viele Gespräche.

Heiner Schönecke (CDU), Mitglied des Niedersächsischen Landtags und zugleich Alterspräsident, der bei den vorangegangenen Sponsorenabenden stets mit launischen Reden und Anekdoten zu überraschen wusste, wurde diesmal vermisst. Er hatte an selbigem Tag seinen Urlaub angetreten. Für den verhinderten Landrat Reiner Rempe war sein Stellvertreter Uwe Harden gekommen. Dieter Lorenz, Team-Manager des Zweitligisten TuS Celle 92, und der ehemalige Landestrainer Frank Schönemeier (Hannover), Cheftrainer beim TuS Celle 92, waren als Mitglieder des MTV-Förderkreises gleichfalls gekommen und hatten die weite Anreise nicht gescheut.

Dieter Gömann



Die MTV-Spielerinnen haben sichtlich Freude am 16. Sponsorenabend.

Nach Redaktionsschluss:

Bolls Fieber trübt WM-Bilanz

Dritter Einzel-Titel für Ma Long

Die Voraussetzungen für eine großartige WM aus deutscher Sicht hätten kaum besser sein können. Die Auslosung der 55. Titelkämpfe in Budapest spielte den Assen des Deutschen Tischtennis-Bundes (DTTB) in die Karten. Doch am fünften Wettkampftag schockte die Nachricht vom WM-Aus von Top-Star Timo Boll das komplette Team. Der 38 Jahre alte Rekordeuropameister – auch in Ungarns Hauptstadt viel gefeierter Publikumsliebbling – konnte wegen hohen Fiebers von mehr als 39 Grad nicht mehr im Einzel und Doppel antreten.

„Wir hätten Einmaliges erreichen können“, haderte Bundestrainer Jörg Roßkopf. Wie viele Trainer, Aktive und Zuschauer hatte er für den formstarken Boll realistische Medaillen Chancen in beiden Wettbewerben gesehen. Doch statt drei möglicher WM-Medaillen und der besten Nachkriegsbilanz für den DTTB sprang am Ende eine Bronze-

plakette für Petrissa Solja und Patrick Franziska im Mixed heraus. Für Solja war es bereits das zweite WM-Edelmetall in der neuen olympischen Disziplin. Vor zwei Jahren hatte sie in Düsseldorf ebenfalls Bronze mit dem Chinesen Fang Bo geholt.

„Diese Medaille ist nicht selbstverständlich, aber das Gesamtergebnis ist eher durchwachsen“, bilanzierte Verbandspräsident Michael Geiger. Denn nicht alle Teilnehmer erfüllten die Erwartungen. So blieb Dimitrij Ovtcharov weit unter seinen Möglichkeiten. Der Europa-Top-16-Sieger scheiterte trotz einer guten Auslosung bereits in der dritten Runde. Schon in den beiden Partien zuvor spielte er mit angezogener Handbremse, die er nur selten lösen konnte. Und von den vier deutschen Damen überstand im Einzel keine den zweiten Durchgang.

Wie erwartet trumpfte China in der Hungexpo-Halle groß auf und gewann alle

fünf Goldmedaillen. Zum Abschluss bezwang am 28. April Olympiasieger Ma Long den schwedischen Außenseiter Mattias Falck mit 4:1-Sätzen und sicherte sich den dritten Einzel-Titel in Serie. Zuvor stand Ma Long, der wegen einer Knieverletzung voriges Jahr sechs Monate pausiert hatte und in der Setzliste nur an Nummer elf geführt wurde, mit seinem Nationalteamkollegen Wang Chuqin im Doppel ganz oben auf dem Podest. Das Pendant zu Ma Long hieß Liu Shiwen, die bei den Damen im Einzel und im Mixed mit Xu Xin ebenfalls zweimal siegte.

Timo Boll verfolgte das Herren-Finale zu Hause bei seiner Familie in Höchst/Odenwald. Das Fieber plagte ihn noch immer. „Bis ich wieder vollkommen fit bin, wird es wohl noch dauern. Schade, dass es mich ausgerechnet bei dieser WM so plötzlich erwischt hat – die Auslosung im Doppel und Einzel war gut. Aber es kommen ja noch ein paar Chancen bei

Weltmeisterschaften. Danke für die vielen Genesungswünsche“, teilte der Routinier auf der DTTB-Homepage mit.

Auch bei Werder Bremen wurde der Verlauf des Herren-Wettbewerbs mit zahlreichen Favoritenstürzen aufmerksam verfolgt. Die Hanseaten hatten vor dem Turnier den Überraschungs-Finalisten Mattias Falck für die nächste Bundesliga-Saison verpflichtet. Das dürfte auch viele niedersächsische Tischtennis-Fans freuen, die nun quasi in der Nachbarschaft die Auftritte des WM-Zweiten in der höchsten deutschen Spielklasse live verfolgen können. Falck wurde in Budapest von der schwedischen Tischtennis-Legende Jörgen Persson geococht.

*Peter Hübner, ehemals
DPA Sport Hannover*

Die Sieger und Platzierten der 55. Weltmeisterschaften in Budapest

Herren-Einzel

Gold: Ma Long (China)
Silber: Mattias Falck (Schweden)
Bronze: Liang Jingkun (China) und An Jaehyun (Südkorea)

Damen-Einzel

Gold: Liu Shiwen (China)
Silber: Chen Meng (China)
Bronze: Ding Ning (China) und Wang Manyu (China)

Herren-Doppel

Gold: Ma Long/Wang Chuqin (China)
Silber: Ovidiu Ionescu/Alvaro Robles (Rumänien/Spanien)
Bronze: Liang Jingkun/Lin Gaoyuan (China) und Tiago Apolonia/Joao Monteiro (Portugal)

Damen-Doppel

Gold: Sun Yingsha/Wang Manyu (China)
Silber: Hina Hayata/Mima Ito (Japan)
Bronze: Chen Meng/Zhu Yuling (China) und Honoka Hashimoto/Hitomi Sato (Japan)

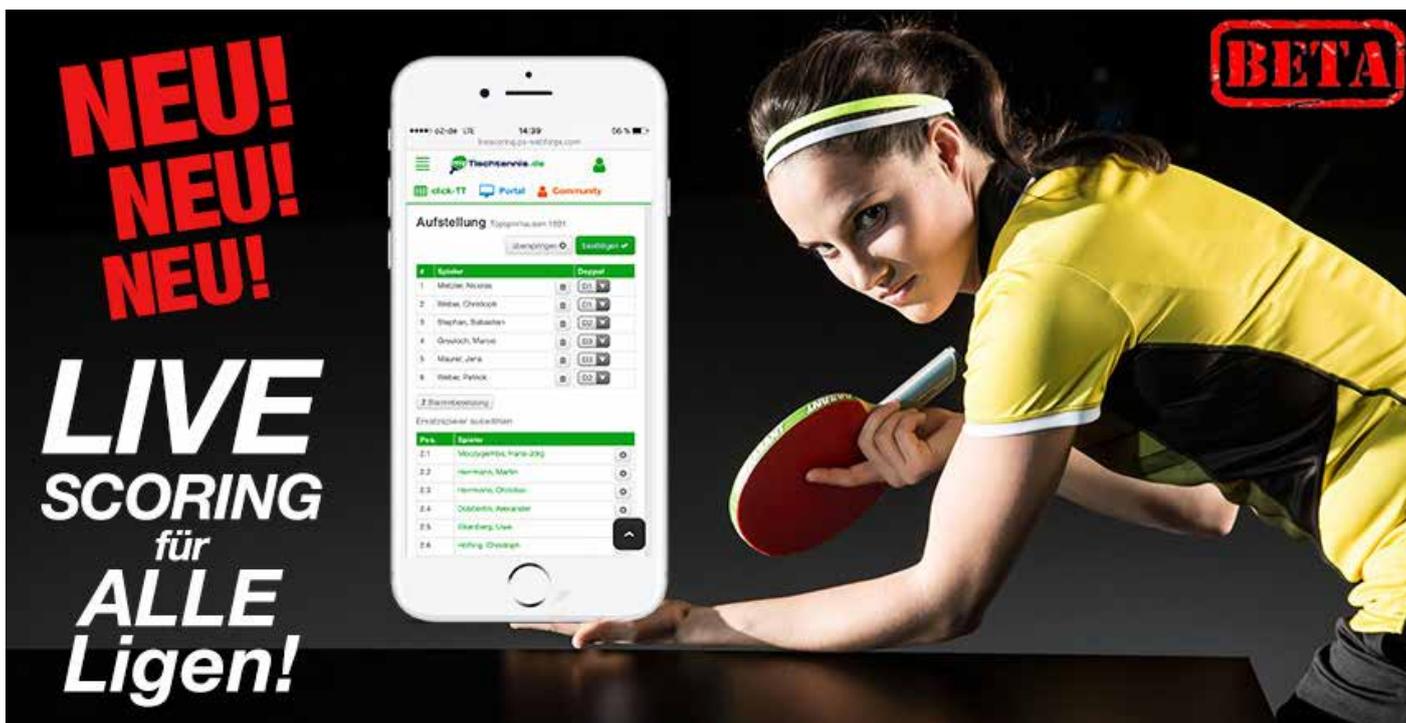
Mixed

Gold: Xu Xin/Liu Shiwen (China)
Silber: Maharu Yoshimura/Kasumi Ishikawa (Japan)
Bronze: Fan Zhendong/Ding Ning (China) und Patrick Franziska/Petrissa Solja (Saarbrücken/Langstadt)

Am fünften Wettkampftag kam für den 38 Jahre alten Rekordeuropameister Timo Boll wegen hohen Fiebers von mehr als 39 Grad das jähe Aus im Einzel und Doppel.

Foto: Dieter Gömann/
ttm-Archiv





Neu auf myTischtennis.de: Sämtliche Spiele livescoren!

Nach der Integration von click-TT auf myTischtennis.de - hier wird auch weiterhin an Verbesserungen gearbeitet - können wir eine weitere Neuerung bekanntgeben: Seit Februar ist es möglich, als eingeloggter User auf myTischtennis.de Spiele zu scoren und Live-Partien zu verfolgen. Noch handelt es sich hierbei um eine Beta-Version, d. h. weitere Funktionen werden durch Updates sukzessive nachgereicht - jede Nutzer-Rückmeldung (livescoring@mytischtennis.de) hilft weiter, um sinnvolle Verbesserungen zu schaffen.

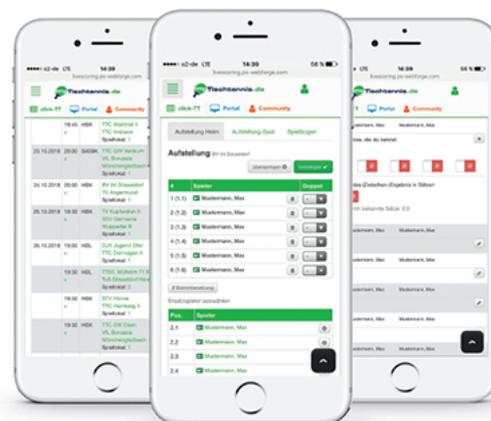
Den Spielbericht per Post verschickt, die anderen Spielergebnisse der eigenen Staffel frühestens am Montag aus der Zeitung erfahren - diese Zeiten sind zum Glück vorbei, seit es click-TT gibt. Als nächster Schritt in dieser Reihe kann das myTischtennis-Livescoring gesehen werden. Wurden bisher Zwischenergebnisse häufig über WhatsApp-Gruppen verbreitet, ist das jetzt eleganter und umfangreicher mit der neuen, mobil optimierten Livescoring-Funktion möglich. Dabei spielt es auch keine Rolle, ob man als Spieler oder Zuschauer bei der Partie dabei ist und ob man überhaupt selbst Tischtennisspieler ist oder nicht.

Was zum Scoren benötigt wird, ist neben einer funktionierenden Internetverbindung lediglich ein myTischtennis.de-Basis-Account (falls Sie noch nicht registriert sind, können Sie das hier nachholen). Sich die Zwischenergebnisse anzuschauen, auch von unterwegs, ist sogar ohne myTischtennis.de-Account möglich. Wer seine Freunde und Verwandte an den eigenen Spielen teilhaben lassen möchte, kann ihnen den Link zur gerade laufenden Partie per WhatsApp schicken oder diesen mit dem dazugehörigen Button auf Facebook oder Twitter teilen.

Man entscheidet selbst, wie detailliert man scoret

Das myTischtennis-Livescoring gewährt Nutzern einige Freiheiten im Hinblick auf den Detailgrad des Scorens. Sollen nur einzelne Zwischenstände des Gesamtspielstandes gescort werden, ohne dass die Mannschaftsaufstellungen eingegeben werden, ist das genauso möglich wie das satzweise Scoren eines Einzels oder Doppels.

Haben Sie Ihre Favoriten-Ligen im click-TT-Bereich auf myTischtennis.de eingespeichert, kommt Ihnen diese Tatsache auch beim Livescoren zugute. Denn dann haben Sie schnellen Zugriff auf die Ligen, die Sie interessieren. Sollte es vorkommen, dass ein Spiel falsch gescort wird, kann der entsprechende User gemeldet werden. Wird ein Spiel von zwei verschiedenen Personen gescort, so zählt das zuletzt eingegebene Ergebnis.





Bezirk Braunschweig

Joachim Pfoertner (kommissarisch)

Erbeck 10, 37136 Landolfshausen

Mobil 01719309111, E-Mail: j.pfoertner@t-online.de

Kreisverband Wolfsburg-Gifhorn

Trauer um Werner Appe

In der Nacht zum 26. März 2019 verstarb Werner Appe im Alter von 89 Jahren nach kurzer schwerer Krankheit. Der Fallersleber gehörte 1976 zu den Gründungsmitgliedern des Stadtverbandes Wolfsburg. Hier setzte Appe als Referent für Öffentlichkeit Maßstäbe, insgesamt 33 Jahre lang (bis 2009) füllte er unzählige Zeitungsseiten rund um den Tischtennis-Sport in der VW-Stadt. Für die „Wolfsburger Nachrichten“ war Werner Appe als freier Mitarbeiter seit 1958 tätig. Mehr als rekordverdächtige 61 Jahre engagierte sich Appe als Berichterstatter im Lokal- und Sportteil der Zeitung. Für seinen Heimatverein VfB Fallersleben, zu dessen Gründungsmitgliedern er gehörte, steuerte Appe die Geschehnisse als Spartenleiter bis 1957. Ein Jahr später wechselte Appe zum VfL Wolfsburg, damals ein Begriff in der niedersächsischen Tischtennis-Szene. Für den VfL ging Appe in der Bezirksliga auf Punktjagd und engagierte sich auch als stellvertretender Spartenleiter. Seine Spieltaktik als Blockspieler beschrieb er so: „Die Spiele werden über dem Tisch gewonnen, nicht dahinter“. 1973 schloss sich Appe dem SV Nordsteimke an, der Umzug in das eigene Haus war für diesen Wechsel ausschlaggebend. In Nordsteimke war Appe ab 1974 als Pressewart tätig, ab 1976 übernahm Appe die Spartenleitung für 9 Jahre. Noch als 70-jähriger nahm Appe 1999 bei den Wolfsburger Stadtmeisterschaften der Senioren als Aktiver an Wettkämpfen teil. Für sein jahrzehntelanges, immer zuverlässiges und beständiges Engagement wurde er im Jahr 2007 vom TTVN mit der Goldenen Ehrennadel ausgezeichnet. Seine Lebenseinstellung drückte Werner Appe so aus: „Immer arbeiten und positiv denken“. Die Tischtennispieler der Region Gifhorn-Wolfsburg werden Werner Appe als treuen, fairen und engagierten Sportkameraden positiv in Erinnerung behalten. Unser Mitgefühl gehört seiner Ehefrau Ricarda und seiner Familie.



Bezirk Hannover

Manfred Kahle (kommissarisch)

Düsselburger Straße 22, 31547 Rehburg-Loccum

Tel. 05037/98140, E-Mail: kahle@ttvn.de

Kreisverband Nienburg

mini-Meisterschaften

35 Teilnehmer kämpfen um die Bezirksqualifikation

Zum achten Mal in Folge richtete der TuS Estorf-Leeseringen jetzt den Kreisentscheid der Minimeisterschaften aus. Bei diesem Wettbewerb sind alle Kinder eingeladen, die bei einem Ortsentscheid mitgespielt haben und vorher noch an keinem offiziellen Wettbewerb teilgenommen haben. Eine Sportwerbeaktion also, die seit 36 Jahren erfolgreich vom Deutschen Tischtennisbund angeboten wird.

In diesem Jahr haben zehn Vereine einen Ortsentscheid ausgerichtet, an denen insgesamt 70 Kinder teilgenommen haben. 35 Kinder fanden sich nun in Estorf ein, um ihre Sieger in drei Altersklassen zu ermitteln. Der gastgebende TuS war mit insgesamt 11 Kids deutlich am stärksten vertreten.

Insgesamt ist die Tendenz nach einigen starken Jahren leider wieder etwas rückläufig. Ein Trend, der durch verstärktes Engagement der Vereine bereits im nächsten Jahr wieder umgekehrt werden kann!

Alle Kinder waren wieder mit großem Eifer dabei und boten zum Teil schon sehr ansehnliche Ballwechsel. Nach dreistündigem intensiven Turniergeschehen, das durch das große Team des TuS reibungslos geleitet wurde, standen die Siegerinnen und Sieger fest. Jedes Kind bekam eine Urkunde und einen Preis, sodass auch diejenigen, die nicht ganz vorne gelandet sind, zu-

frieden nach Hause gehen konnten.

Der ausrichtende TuS freute sich hierbei besonders über großzügige Spenden verschiedener örtlicher und regionaler Unternehmen.

Jeweils die ersten 4 der Altersklassen 2 (bis 10 Jahre) und 3 (bis 8 Jahre) sind für den Kreisentscheid am 28. April in Bad Pyrmont qualifiziert. Für die allerbesten kann es dann sogar bis zum Landes- bzw. zum Bundesfinale weitergehen. *Jens Lange*

Die vorderen Platzierungen im Überblick:

Mädchen bis 8 Jahre: 1. Eileen Joritz (SV Brokeloh), 2. Emelie Harder (SC Marklohe), 3. Maja Focke (TuS Estorf-Leeseringen).

Jungen bis 8 Jahre: 1. Maximilian Meyer (TTC Haßbergen), 2. Maxim Koliada (TTC Haßbergen), 3. Tjark Stubbe (TuS Estorf-Leeseringen), 4. Max Focke (TuS Estorf-Leeseringen).

Mädchen bis 10 Jahre: 1. Leenke-Marie Menze (TuS Estorf-Leeseringen), 2. Carlotta Szparaga (SCB Langendamm), 3. Miya Waltin (TuS Estorf-Leeseringen), 4. Juliana Ley (SV Brokeloh).

Jungen bis 10 Jahre: 1. Hao Dang (TSV Eystrup), 2. Henrik Langner (TuS Estorf-Leeseringen), 3. Lukas Thomalla (SC Marklohe), 4. Jonas Kirchhoff (SV BE Steimbke).

Mädchen bis 12 Jahre: 1. Fatma Gül Haidar (TV Jahn Rehburg), 2. Merle Dally (TSV Loccum), 3. Ida Nietfeld (TuS Estorf-Leeseringen).

Jungen bis 12 Jahre: 1. Maxim Könermann (SV BE Steimbke).

Die Teilnehmer und die freiwilligen Helfer formierten sich zum Erinnerungsfoto.
Foto:
Jens Lange





Bezirk Weser-Ems

André Hälker (kommissarisch)

Hönemannskamp 6, 49413 Dinklage

Mobil 0177/3554893, E-Mail: ahaelker@gmx.net

Kreisverband Grafschaft Bentheim

mini-Meisterschaften Regionsentscheid

TV Meppen ist wieder da

Eintracht Börger präsentierte sich als souveräner Ausrichter des dritten Regionsentscheids der mini-Meisterschaften. Die Grafschaft Bentheim, die seinerzeit eine Kooperation mit dem Emsland initiiert hat, war nur durch den TuS Gildehaus vertreten. Die Turnierleiter Ansgar Brink (SC Spelle/Venhaus) und Berthold Trüün (Hoogsteder SV) zeichneten sich durch eine umsichtige Organisation aus.

Was ein guter Trainerstab ausmacht, zeigte der TV Meppen. Der Verein war quantitativ und qualitativ eine Macht und stellte den Aufwärtstrend der Sparte eindrucksvoll unter Beweis. Stark vertreten waren auch der SV Bawinkel und der SV Rastdorf. Bei den Mädchen wurden besonders der Hoogsteder SV und Union Emlichheim, zwei Hochburgen im weiblichen Tischtennis-Sport, vermisst.

Positiv anzumerken war besonders in der Konkurrenz der Schülerinnen I (8 Jahre und jünger) die Begeisterung und ungezwungene Spielfreude. Auch Niederlagen taten der Stimmung keinen Abbruch. Frühzeitig avancierte Laura Meer (SV Bawinkel) zur Turnierfavoritin, die den Ball auch am besten im

Spiel halten konnte. Folgerichtig sicherte sie sich ungeschlagen bei einer Satzifferenz von 18:2 den Tagessieg vor Rena Nenzen (VfL Rütenbrock) und Slava Raru (SV Rastdorf). In dem relativ kleinen Feld der weiblichen Altersklasse II (9 und 10 Jahre) behauptete sich Melina Robbe (TV Meppen) ungefährdet vor ihrer Clubkameradin Julia Neugebauer und Anna Kuhr (SV Bawinkel). Einen weiteren Turniersieg für den TV Meppen gab es durch Vanessa Bernwald in der Kategorie III (11 und 12 Jahre).

Ungleich härter umkämpft waren die Spiele der männlichen Wettbewerbe. Angenehm überraschte das relativ hohe Niveau in der jüngsten, aber zahlenmäßig größten Altersklasse (bis acht Jahre). Auf dem Weg zum überlegenen Sieg blieb Jano Schröder (TV Meppen), handlungsschnell am Tisch, sogar ohne Satzverlust. Dahinter platzierten sich Nick Taufest (SV Bawinkel) und Kian Hermes (TuS Gildehaus).

In der Konkurrenz der Jungen II (9 und 10 Jahre) gab Silas Gerdes (TV Meppen) im gesamten Wettbewerb nur einen Satz ab, und zwar gegen den zweitplatzierten Simon Korten (Eintracht Börger). In der Kategorie der Jungen III (11 und 12 Jahre) marschierten zwei Akteure lange im Gleichschritt. Im direkten Aufeinandertreffen setzte sich Nils Roose (TV Meppen) gegen den einheimischen Martin Geers durch. Die nachfolgenden Positionen besetzten Helge Fortmann (Eintracht Börger) und Lutz Schwarte (SV Hilkenbrook), der seine beste Leistung gegen den Tagessieger zeigte und nur knapp im Entscheidungssatz das Nachsehen hatte.

Georg Bruns



Das sind die mini-Meister in der jüngsten Jungenklasse: Jano Schröder (v. l.), TV Meppen, Nick Taufest (SV Bawinkel) und Kian Hermes (TuS Gildehaus) mit Turnierleiter Ansgar Brink (SC Spelle/Venhaus).

Foto: Georg Bruns

Kreisverband Vechta

Kreisverband trauert um seinen Ehrenvorsitzenden

Große Trauer herrscht unter den Tischtennisportlern im Kreis Vechta: Peter Wegener, langjähriger Vorsitzender des Kreisverbands und seit seinem Ausscheiden aus dem Kreisvorstand Ehrenvorsitzender, verstarb am 4. April 2019 im Alter von 69 Jahren.

Im Jahr 1983 gehörte er zu den Mitbegründern der Tischtennisabteilung von BW Langförden und bereits ein Jahr später begann er seine ehrenamtliche Tätigkeit auf den Kreisvorstand auszuweiten. Hier war er u. a. als Staffelleiter und 2. Vorsitzender tätig. In den Zeiten vor click-*tt* war er außerdem als Meldekopf aktiv und sammelte am Sonntagabend oft telefonisch die Ergebnisse der Mannschaften des Kreisverbands ein, um sie dann geschlossen an die Presse weiterzugeben, obwohl er offiziell nie Pressewart war.

Als 1992 der Vorsitz im Kreisverband nach der Ära von Karl-Heinz Lügges vakant wurde, übernahm er neben der Abteilungsleitung von BW Langförden auch die Geschicke des Kreisverbands Vechta. Im Jahr 2004 trat er in die zweite Reihe zurück und wurde für zehn Jahre wieder zweiter Vorsitzender. 2014 beendete er seine Tätigkeit im Vorstand, um Platz zu machen für Jüngere. Er wurde für seine langjährige Tätigkeit zum Ehrenvorsitzenden gewählt. Für sein Engagement erhielt er u. a. die Goldene Ehrennadel des KSB Vechta und die Goldene Ehrennadel seines Heimatvereins. Außerdem wurde er mit der Silbernen Ehrennadel des TT-Bezirksverbands Weser-Ems ausgezeichnet.

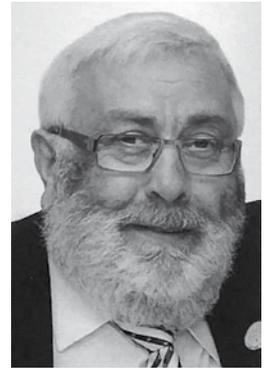
Mit Peter Wegener verliert der Tischtennisport im Kreis Vechta eine Gallionsfigur, nicht nur, weil Peter viel für den Sport geleistet hat, er war immer hilfsbereit und gut gelaunt. Er war Freund und Vorbild und hat mit seinem Engagement und seiner positiven Art viele Menschen begeistert. Sein Name bleibt untrennbar mit Tischtennis in Langförden und im Kreis Vechta verbunden.

Ich habe persönlich dreißig Jahre mit Peter im Vorstand zusammengearbeitet. Er war für mich immer mehr als ein „Vorstandskollege“; ich habe ihn eher als väterlichen Freund erlebt. Besonders imponiert hat mir seine zuverlässige, konstruktive und anpackende Art.

Bei den Vorstandssitzungen lockerte er die Stimmung immer wieder mit seinem trockenen Humor auf. Legendär waren dabei die „Grill-Vorstandssitzungen“ im Hause Wegener. Nach der offiziellen Tagesordnung ging man zum gemütlichen Teil über. Dabei wurde von der Familie aufgetischt, dass sich die Tische bogen. Man saß bis tief in die Nacht zusammen, und es wurde gefachsimpelt oder Peters Anekdoten aus seinem TT- oder Arbeitsleben gelauscht. Diese Art der ehrenamtlichen Tätigkeit hat sicherlich auch dazu beigetragen, dass im Kreisverband Vechta immer wieder Nachwuchs für die Vorstandsarbeit gewonnen werden konnte.

Peter hinterlässt mit seinem Tod eine große Lücke. Er wird uns allen sehr fehlen. Unser besonderes Mitgefühl gilt seiner Frau Elisabeth und seinen Töchtern Kathrin und Julia.

Elisabeth Benen



Peter Wegener †

Peter Wegener †

Mit großer Trauer mussten wir erfahren, dass unser TT-Abteilungsgründer Peter Wegener nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 69 Jahren plötzlich verstorben ist.

Peter gründete die TT-Abteilung des BW Langförden im Jahr 1983. Mit zwei TT-Platten ausgestattet, wurde im ersten Jahr inoffiziell in der Kreisklasse Vechta mitgespielt. Eine Saison später führte Peter die Mannschaft gleich zum Meistertitel. Der Grundstein für die nächsten Jahrzehnte war gelegt.

Als nach rund 15 Jahren der TT-Sport in Langförden etabliert war, überlegte Peter, zusammen mit Heini Heitkamp, ob und wie man die 1. Herren-Mannschaft in höhere Gefilde vorstoßen lassen könnte. Was danach passierte, hätte wohl niemand von den beiden gedacht. Zusammen mit Heini Heitkamp führte Peter die 1. Herren bis hin in die Regionalliga. So was hatte es in Langförden noch nie gegeben und wird es so schnell auch nicht wieder geben, dass höherer Leistungssport geboten wird.

1993 zum „Hölzernen“ organisierte Peter einen Showkampf zwischen den mehrfachen Weltmeister Guo Yuehua und Chen Xinhua. Die begeisterten Zuschauer in der Halle kamen aus dem Staunen nicht mehr raus. Im Dezember 1999 richtete Peter zusammen mit der TT-Abteilung die Landesmeisterschaft der Jugend/Schüler B in Langförden aus. Peter Wegener besorgte im Alleingang 230 Hotelbetten und wachte über die Einhaltung des Zeitplans. Am Ende des Turnierwochenendes lag er nur 8 Minuten zurück.

Auch bei der Gründung des 2-Mannschaftsturniers in Langförden war Peter involviert. Viele Jahre organisierte und leitete Peter mit seiner Frau Elisabeth die Bewirtung und war nie um einen Spruch verlegen. Ferner gründete und leitete Peter in der Grundschule Langförden die Tischtennis-AG. Er organisierte unzählige mini-Meisterschaften in der Schule und konnte so einige Talente entdecken.

Peter lag es immer am Herzen, die Jugend für den TT-Sport zu begeistern. Er leitete unzählige Jahre das Jugendtraining und war sich für keine Arbeit zu schade. Was so eine Person ehrenamtlich geleistet hat, ist nur schwer vorstellbar und gar nicht in Worten zu fassen.

Die TT-Abteilung Langförden verliert mit Peter eine herzliche, engagierte und lustige Person. Seinen trockenen Humor wird niemand vergessen, der Peter gekannt hat. Er wird eine große Lücke im Verein hinterlassen und uns immer in Gedanken bleiben.

Unser großes Mitgefühl gilt seiner Frau Elisabeth und seinen beiden Töchtern Kathrin und Julia.

Danke für alles Peter.

Carsten Endemann

Kreisverband Wesermarsch

Kreisentscheid Minis

Die Teilnehmerzahlen sind weiterhin rückläufig

Der Kreisentscheid für die Minis, nicht wie gewohnt in Elsfluth, sondern erstmals in der Sporthalle in Ganspe. Bei der Organisation brachte sich die TTG Lemwerder/Warfleth um den Abteilungsleiter Wolfgang Böning ein. Mit der Beteiligung

wurde einmal mehr deutlich aufgezeigt, es ist nicht gut bestellt für den TT-Nachwuchs. Die Vereine aus der Wesermarsch bringen sich immer weniger ein. In der Vorsaison der Negativtrend mit 18 Kids, das wurde mit nun 13 Kinder noch



Das sind die vier Erstplatzierten bei den Mädchen III.



Alexandra Schwab (Elsflether TB) siegte bei den Mädchen III.

unterboten. Vor zwei Jahren waren 27 Nachwuchstalente aus vier Vereinen dabei. Im Jahre 2015 brachten sich noch acht Vereine ein.

Die Nachwuchstalente kamen aus den drei Vereinen AT Rodenkirchen (ATR) (5), Elsfluth TB (ETB) (2) und TTG Lemwerder/Warfleth (TTG) (6). Vorbildlich dabei die TTG Warfleth/Lemwerder um den Jugendwart Björn Röfer, die im Vorfeld einen Ortsentscheid durchführten. Björn Röfer: „In der Schulzeit mit dem Wettbewerb in den Grundschulen einbringen.“ Die Turnierleitung lag erstmals in den Händen der Kreisvorsitzenden Stefanie Meyer. Der bisherige Minibeauftragte vom Kreisverband, Cord Naber, hatte im Vorjahr sein Amt niedergelegt. Stefanie Meyer: „Die Kids waren mit viel Eifer dabei.“ Bei dieser jährlichen bundesweiten Aktion des Deutschen Tischtennis-Bundes (DTB) zur Nachwuchsförderung ist eine Voraussetzung, dass die Jungen und Mädchen noch nicht am Punktspielbetrieb im Verein teilgenommen haben. Auch das Coachen ist nicht erlaubt. Es soll somit gewährleistet werden, dass die Kids ohne taktische Zwänge unbekümmert aufspielen. Die Begeisterung war zu verspüren. Die Talente kämpften mit dem Schläger, Ball und Gegner, und manchmal auch mit sich selbst, wenn ein paar Tränen bei einer „dummen“ Niederlage flossen. Auch mit dem „verflixten“ Aufschlag wollte es nicht immer

klappen. Dann sprang der Ball auch schon mal gleich im Feld des Gegners als „As“ auf. Jedenfalls war nur Kurzweil angesagt. Das bestätigten auch einige Aussagen der Kids: „Das macht Spaß“, „Bin ich schon wieder dran?“ oder „man spielt mal gegen andere“. Durch die kleinen Teilnehmerfelder haben sich, bis auf die Jungen I, in dieser Altersklasse kein Wettbewerb, alle für den Bezirksentscheid in Strackholt qualifiziert. Dieser wird am 28. April ausgetragen. Die vier Mädchen spielten in einer Gruppe. Die Auswertung folgte separat. Auch die Jungen II und III wurden in einer 8er Gruppe zusammengelegt. Die 3 Jungen der Altersklasse I haben ein Doppelrunde gespielt.

Die Platzierungen:

Mädchen II (9/10 Jahre) 1. Leonie Reents TTG, 2. Cadi Kasimir ATR

Mädchen III: (8 Jahre und jünger) 1. Alexandra Schwab ETB, 2. Ashley Köster ETB

Alexandra hat alle drei Partien gewonnen. Leonie 2:1, Ashley 1:2, Cadi 0:3

Jungen I (11/12 Jahre) 1. Luca Vetter 3:1, 2. Rene Adam 2:2, 3. Jan Körber 1:3, alle ATR

Jungen II: (9/10 Jahre) 1. Mats Gerdas 2:0, beziehungsweise 5:0 bei 15:0 Sätzen, 2. Jamie Schalkau 1:1/4:1, 3. Max Hesse 0:2 bzw. 2:3, alle TTG.

Jungen III (8 Jahre und jünger) 1. Philipp Henkel TTG 2:0/3:2, 2. Lukas Freels ATR 1:1/1:4, 3. Matthew Gätje TTG 0:2/0:5.



Mats Gerdas (TG Lemwerder-Warfleth) sicherte sich den Sieg bei den Jungen II.

MAI			JUNI		
11.05.:	TTVN	Verbandsschiedsrichter-Ausbildung in Hannover	01.06.:	TTVN	WO-Coach-Ausbildung in Rinteln
11.05. – 12.05.:	TTVN	Relegationsspieltag	01.06. – 02.06.:	DTTB	Talent-Cup in Düsseldorf
12.05.:	TTVN	VSR-Fortbildung in Hannover	01.06. – 10.06.:	TTVN	Vereinsmeldung
17.05. – 19.05.:	TTVN	STARTTER (Basis/Co) in Sögel	02.06.:	TTVN	WO-Coach Fortbildung in Rinteln
18.05.:	TTVN	WO-Coach Ausbildung in Wolfsburg-Hattorf	07.06. – 10.06.:	TTVN	TTVN-Juniorcamp auf Langeoog
18.05. – 19.05.:	TTVN	Mini-Kader Lehrgang in Osnabrück	08.06. – 10.06.:	DTTB	5-Länder Vergleich in Bayern
21.05. – 23.05.:	TTVN	Lehrgang Vlasim in Vlasim	08.06. – 10.06.:	DTTB	Deutsche Meisterschaften der Senioren in Erfurt (TTTV)
24.05. – 26.05.:	TTVN	C-Vertiefungslehrgang (E-Learning) in Hannover	14.06. – 16.06.:	TTVN	C-Fortbildung (Aufschlag/Rückschlag) in Sögel
24.05. – 26.05.:	TTVN	Prague Grand Prix in Prag	14.06. – 16.06.:	TTVN	Turnier Luxemburg in Luxemburg
25.05. – 26.05.:	DTTB	Mannschaftsmeisterschaften der Senioren in Viernheim (TTBW)	15.06. – 16.06.:	DTTB	Deutsche Meisterschaften Leistungsklassen in Dinklage (TTVN)
25.05.:	TTVN	Mini-Athleten Tag in Hannover	15.06. – 16.06.:	TTVN	Sichtungsturnier Niedersachsenliga Jugend in Melle-Oldendorf
26.05.:	TTVN	Verbandsschiedsrichter-Ausbildung in Hude	15.06. – 16.06.:	TTVN	Mini-Kader Lehrgang in Osnabrück
30.05. – 02.06.:	DTTB	Deutsche Pokalmeisterschaften der Verbandsklasse in Gaimersheim (BYTTV)	15.06. – 16.06.:	TTVN	STARTTER (Basis/Co) in Barendorf
			17.06. – 20.06.:	TTVN	Schulsporthilfen in Hannover

Turnierspiegel für Niedersachsen

Turnieranmeldung bei myTischtennis möglich

Ihr nächstes Turnier ist nur ein paar Klicks entfernt: Turnieranmeldungen sind auch auf myTischtennis.de möglich. Das birgt zahlreiche Vorteile – vor allem für die Turnierveranstalter, aber auch für Sie. Ab jetzt finden Sie im Communitybereich auf myTischtennis.de unter dem Punkt „Kalender“ einen eigenen Bereich für „Meine Turniere“. Bisher haben Sie bloß eine lange Liste an Turnieren vorgefunden, die in nächster Zeit stattfinden werden. Zusätzlich zu dieser Liste wird Ihnen nun auch eine Aufstellung der Turniere angeboten, an denen Sie gemäß Ihrem Geschlecht, der geografischen Zuordnung oder Ihrem TTR-Wert teilnehmen dürfen. Ihre Anmeldung können Sie dann mit einigen wenigen Klicks unter Dach und Fach bringen. (Quelle: TTVN-News vom 13.08.2012)

08. Juni 2018

4. „Gueros Kids Night“/ Günther-Rothenhäuser-Gedächtnis-„Nacht“-Turnier für Kinder und Jugendliche MTV Jever für Jugend/Schüler – Mannschaft
 offen für DTTB (Gen.-Nr. 01-19/06-03; TTR – relevant: nein, da 2 Gewinnsätze bis 15
 Meldungen an Christiane Detert, Bahnhofstraße 10, 26441 Jever (Tel. 0176/725410004 – E-Mail: christiane.detert@gmx.de; www.mtv-jever-tischtennis.de)

21. – 23. Juni 2019

7. internationales Tischtennis Rankenbach-Open des TuS Hilter
 für Damen, Herren, Jugend, Schüler. – Mannschaft, Einzel, Doppel
 offen für ITTF (Gen.-Nr. 01-19/06-01); TTR-relevant: ja
 Meldungen an Holger Straede, Rehmstraße 119, App. 501, 49080 Osnabrück
 (Tel. 0541/9998927 – E-Mail: holger@straede.de; www.tus-hilter-tischtennis.de)

16. – 18. August 2019

30. intern. Jubi-Turnier des TuS Sandhorst
 für Senioren, Damen, Herren, Junioren, Jugend, Schüler – Einzel
 offen für ITTF (Gen.-Nr. 01-19/08-05); TTR-relevant: ja
 Meldungen an Henning Mattner
 (Tel.: 0173-8549085 – Mail: tussandhorst.tischtennis@gmail.com – http://www.tus-sandhorst-tischtennis.de)

Vorschau: im nächsten „ttm“

Landes-Pokalmeisterschaften für Damen und Herren A – E

Am letzten April-Wochenende war der TTC Schwarz-Rot Gifhorn Durchführer der Landespokalmeisterschaften der Damen und Herren in den Klassen A bis E. Bei den Damen A und B sowie den Herren A bis D qualifizieren sich die Siegerteams für die DTTB-Pokalmeisterschaften, die vom 30. Mai bis zum 2. Juni in Gaimersheim (BYTTV) stattfinden. Welche Vereine sich dafür qualifiziert haben – Sie erfahren es in der Juni-Ausgabe.

Bundesfinale „Jugend trainiert“ mit Doppelveranstaltung in Berlin

Vom 7. bis 10. Mai findet in Berlin das Bundesfinale „Jugend trainiert für Olympia (Jtfo)“ und „Jugend trainiert für Paralympics (JtFp)“ statt. Wie im Vorjahr finden beide Veranstaltungen „unter einem Dach“ im Helmut-Korber-Sportzentrum unweit des Olympia-Stadions statt. Die „ttm“-Redaktion ist vor Ort und wird über das Abschneiden der fünf Teams aus Niedersachsen in Wort und Bild berichten.

Redaktionsschlusstermine 2019

Schlusstermin ist für alle eingereichten Beiträge jeweils der Donnerstag. Bei später eingereichten Beiträgen kann keine Gewähr für eine Bearbeitung und damit für eine Veröffentlichung übernommen werden.

Juni:	Donnerstag, 23. Mai
Juli/August:	Donnerstag, 20. Juni
September:	Donnerstag, 22. August
Oktober:	Donnerstag, 19. September
November:	Donnerstag, 24. Oktober
Dezember:	Donnerstag, 21. November

JOOLA®

FRÜHJAHR-SALE

-30%



Belag SAMBA TECH

36,90 €
statt 52,90 €



Trikot PADOVA

24,90 €
statt 36,90 €

-33%

-26%



Holz EAGLE CARBON

34,90 €
statt 46,90 €

und noch viel mehr auf...

shop.joola.de/angebote/fruhjahr.html



gültig bis 15.05.2019 und nur solange Vorrat reicht.

JOOLA Tischtennis GmbH & Co.KG
Wiesenstr. 13 | 76833 Siebeldingen
www.joola.de | info@joola.de